Samstag, 20. Dezember

Diese Zeitung erscheint tägl. (auch Sonntags) Bezugspreis durch die Boten frei Haus halbmonatlich 4.20, Anzeigen 1 mm Höhe in der 28 mm breiten Spalte 0.10, für auswärts 0.12, Reklamen 0.40, für auswärts 0.50 R.-M. Stellengesuche 25%. — Die am Kopfe der Zeitung bekanntgegebenen Zeilenpreise sind für Inserenten und Verlag rechtsverbindlich. Bei zwangsweiser Beitreibung oder Konkursverfahren ist der bewilligte Rabatt hinfällig. Druck u. Verlag Buersche Druckerei Gmbh. G.-Buer

Buersche Zeitung

General-Anzeiger für das Emscher-Lippeland

Amtsblatt für den Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer, Amt Westerholt u. Gemeinde Polsum. Verordnungsblatt des Amtsgerichtsbezirks Gelsenkirchen-Buer-N.

Nr. 347 / 49. Jg. / 1930

Geschäftsstellen Buer, de la Chevallerieistraße 27, Fernruf G.-Buer S.-A Sammel-Nr 30142; Gels., Klosterstraße 13, Horst-E., Essener Str. 14. Drahtanschrift: Zeitung Buerwestfalen. Postscheck-K. Köln 20179. Bank-Konto: Commerz- und Privat-Bank A.-G. Buer. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Unfall-Unterstützung in Höhe von 250 R.-M. — bei tödlichen Berufs-Unfällen nach Maßgabe der Versicherungs-Bedingungen.

Im Vulkan verbrannt

Schrecklicher Tod eines deutschen Forschers

:: **Berlin**, 20. Dez. (Drahtbericht.) **Das Hamburger Tropeninstitut hat von dem gleichnamigen Institut in Medam auf Sumatra die Nachricht erhalten, daß der Hamburger Professor Dr. Werner Borchardt bei einem plötzlichen Ausbruch des Vulkans von Merapi auf Sumatra sein Leben verloren hat. Dr. Borchardt war mit klimatologischen Untersuchungen betraut und hatte den seit 40 Jahren erloschenen Vulkan bestiegen, um bestimmte Wärmemessungen vorzunehmen. Ganz überraschend und gerade in dem Augenblick, als sich der Gelehrte an einem Seil in den Krater hinabließ, begann der Vulkan plötzlich wieder aktiv zu werden und große Laramassen auszustoßen. Professor Borchardt und ein europäischer wissenschaftlicher Hilfsarbeiter konnten sich aus der glühenden Lava nicht mehr retten und verbrannten unter furchtbaren Qualen, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte.**

Vulkanausbruch auf Java

15 Feldarbeiter durch glühende Lava getötet

:: **Batavia (Java)**, 19. Dez. (Drahtb.) **Der Vulkan Merapi im Mittelpunkt Javas, befindet sich in vollem Ausbruch. 15 Todesopfer sind bereits zu beklagen. Ein Strom glühender Lava fließt aus dem Krater in die benachbarten Täler. Der Lavastrom ist ungefähr 200 Meter breit und über 20 Meter hoch. Er hat eine Strecke von fast 8 km zurückgelegt. Die 15 Menschen, die er überraschte, verrichteten in der Nähe eines Dorfes Feldarbeiten. Sie wurden von dem glühenden Strom so schnell eingeschlossen, daß sie ihm nicht mehr entrinnen konnten. Weite Flächen fruchtbaren Landes sind in eine Wüste verwandelt worden. Viele Dörfer wurden bereits geräumt. Der Vulkan ist von einer Wolke dichten, schwarzen Rauches eingehüllt, die von Zeit zu Zeit von Blitzen durchzuckt wird.**

Flugzeug abgestürzt

Beide Insassen tot

:: **Königsberg i. Pr.**, 20. Dez. (Dr.) **In der Nähe des Gutes Klein-Widbold bei Tharau stürzte gestern morgen kurz nach 8 Uhr das Flugzeug der hiesigen Wetterwarte ab. Die beiden Insassen, Flugzeugführer Max Schwabe und der Beobachter Dr. Rudolf Otto Steiner kamen dabei ums Leben.**

Wirbelsturm in Algerien

Gewaltige Schäden in den Hafenstädten

:: **Paris**, 20 Dez. (Drahtbericht.) **Donnerstag ging über Algerien nach monatelanger Dürre ein Wirbelsturm nieder, wie man ihn seit 1898 nicht mehr erlebt hat. Sämtliche Verbindungen von der Wüste zum Landesinnern sind unterbrochen. Man rechnet mit einem gewaltigen Schaden. Allein im Hafen von Algier wird der durch das Unwetter angerichtete Schaden auf 30 Millionen geschätzt. Es steht noch nicht fest, ob Personen um Leben gekommen sind.**

Waffendiebstahl bei der Schupo

47 Pistolen und 6000 Schuß entwendet

:: **Kassel**, 20. Dez. (Drahtbericht.) Bei der Kasseler Schupo ist ein größerer Waffendiebstahl festgestellt worden. Aus dem Waffendepot der Schupo wurden 47 schwere Armeepistolen und aus dem Munitionsbestand 6000 Schuß Pistolenmunition entwendet. Die Nachforschungen wurden sofort nach allen Seiten hin ausgedehnt. Greifbare Spuren sind bisher noch nicht entdeckt worden.

Im Segelboot nach Amerika

Kühne Fahrt zweier Esländer

:: **Miama (Florida)**, 20. Dez. (Dr.) **Zwei Esländer, Ahto und Ekonwalter, trafen hier in einem Achtmeter Segelboot aus Reval, das sie am 7. August verlassen hatten, ein.**

Kaltes Mißtrauensvotum im Landtag

Die Abstimmung im Landtag über das Mißtrauensvotum ergibt eine Mehrheit der Regierung
Die Opposition glänzt durch Abwesenheit

— **Berlin**, 20. Dez. (Drahtber.) Der preußische Landtag verband in der gestrigen Sitzung einen kommunistischen Urantrag auf Aufhebung des „kleinen Belagerungszustandes" und des Demonstrationsverbotes in Magdeburg mit den Etatsberatungen. Verschiedene Anträge auf Ausbau der Grubensicherheit, Hilfsmaßnahmen für Hochwassergeschädigte und Förderung der Wohnungsbautätigkeit werden ohne Aussprache den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Die Aussprache über Berliner Theaterfragen wird unterbrochen durch die namentliche Abstimmung über den Mißtrauensantrag, den die Deutschnationalen aus Anlaß des Streites um den Remarquefilm gegen den Ministerpräsidenten Dr. Braun und den Innenminister Severing eingebracht haben.

Der Mißtrauensantrag wird mit 224 gegen 182 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen abgelehnt. (Pfuirufe rechts.)

Mit den Stimmen der Regierungsparteien wird dann beschlossen, die weitere Debatte zu vertagen und zur ersten Beratung des Etats für 1931 zurückzukehren.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff setzt sich mit den Ausstellungen auseinander, die von den Debatterednern an Einzelheiten des Etats gemacht worden sind. Die Zuschüsse an die Rennvereine könnten nicht ganz gestrichen werden, weil sonst die Rennen nicht mehr veranstaltet würden, aus denen dem Staat die Einnahmen der Rennwettsteuer zufließen. Eine Staffelung der Gehaltsabzüge würde den Gedanken der Reichsregierung beeinträchtigen, wonach es sich bei der Kürzung von 6 Prozent gar nicht um einen Gehaltsabbau handeln soll, sondern um eine Angleichung der Gehälter an die gesunkenen Preise. Preußen ist außerdem auf der Grundlage der Notverordnung des Reichspräsidenten nicht in der Lage, eine andere Regelung durchzuführen, als es im Reich der Fall ist.

Weiter solle man die im Etat vorgesehenen rund

30 Millionen Mark für Bauzwecke auf den Anleiheweg übernehmen.

um den so frei werdenden Betrag den Gemeinden zu überlassen. Die Bauausgaben innerhalb des Etats sind aber keine ungewöhnlichen, sondern kehren regelmäßig wieder, weil der ungeheuere Geländebesitz der großen preußischen Verwaltung nicht nur fortlaufende Erhaltungs-, sondern auch Erneuerungskosten verursacht.

Man würde den Grundsätzen der Verfassung zuwiderhandeln, wenn man diese Ausgaben auf Anleihen nehmen wollte, weil der Anleiheweg nur den Ausgaben für werbende Zwecke offen sein soll. Außerdem würde man aber die Staatsschulden erheblich vermehren und zwar so, daß bereits nach zehn Jahren die Zinsen für diese neuen Staatsschulden jährlich den jetzt für die Bauausgaben im Etat enthaltenen Betrag erreichen würden. Die Ablehnung des ganzen Reformplanes der Reichsregierung läßt sich aber auch vom Standpunkt der Gegner des Youngplanes aus nicht verantworten. Selbst wenn wir gar keine Reparationslast zu tragen hätten, hätten wir die verdammte Pflicht und Schuldigkeit, unserem Volke dadurch das Leben zu ermöglichen, daß wir die Finanzen in Ordnung bringen (Beifall bei den Regierungsparteien).

Abg. Hensen-Godesberg (Ztr.) wünscht größere Förderung der Notstandsarbeiten, um das Heer der Arbeitslosen zu vermindern. Dabei müsse jeder Formalismus ausgeschaltet werden. Wir begrüßen die Senkung der Realsteuern. Der preußischen Regierung können wir dankbar sein für die Verbesserungen, die sie im Reichsrat durchgesetzt hat.

Die Preissenkungsaktion dürfe nicht halt machen vor den staatlichen und kommunalen Betrieben. Dem Dank an die Polizei schließen wir uns an. Wir wissen unser bewährtes Berufsbeamtentum zu schätzen, aber bei der herrschenden Finanznot muß der Stellenabbau fortgesetzt werden. Wenn die Herren von rechts immer über die Parteibuchbeamten schimpfen, dann wird man den Eindruck nicht los, als wollten sie nur recht viele derjenigen Beamten unterbringen, die das Parteibuch von rechts in der Tasche haben. (Sehr gut bei den Regierungsparteien). Die großen Umgemeindungen sollten auf ihre Bewährung nachgeprüft werden. Wir können daraus lernen, wie es anders gemacht werden soll. Die finanzielle Zukunft der Gemeinden kann nur grau in grau gemalt werden.

Die Selbstverwaltung der Gemeinden führt jetzt den Kampf ums Dasein.

Der Redner verlangt ausreichende Mittel für den Ausgleichsfonds der Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie Wiedereinsetzung eines Grenzfonds.

Abg. Dr. Neumann-Frohnau (DVP) macht den sozialdemokratischen Ministern den Vorwurf, sie fühlten sich zu sehr als Parteimänner und das übertrage sich auch auf ihre Organe. Das habe sich deutlich in Magdeburg gezeigt, wo der sozialdemokratische Polizeipräsident, dem Drängen des Reichsbanners folgend, die nationalsozialistische Hitler-Kundgebung verhindert habe. Angesichts dieser Einstellung der Polizei in den Dienst einseitiger Parteiinteressen könne das Mißtrauen der Deutschen Volkspartei gegen den Polizeiminister Severing nicht beseitigt werden, auch nicht durch die Verbeugung des Nationalsozialisten Kube vor Severing.

Abg. Riedel (Staatsp.) setzte sich gleichfalls für den baldigen Abschluß eines Vertrages mit den evangelischen Kirchen ein.

Abg. Ladendorff (Wirtschaftsp.) verlangt die völlige Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft.

Hierauf wird durch Annahme eines Schlußantrages die Aussprache beendet und der Haushaltsplan dem Hauptausschuß überwiesen.

Um 6,30 Uhr schließt Präsident Bartels die letzte Sitzung vor den Weihnachtsferien mit den besten Wünschen für die Abgeordneten. Die nächste Vollsitzung des Landtages soll am 27. Januar 1931 stattfinden, die zweite Beratung des Etats am 28. Januar beginnen.

Die Beamten beim Reichskanzler

Die Kürzung der Beamtengehälter war notwendig / Dr. Brüning gegen die Hetze wider das Beamtentum

:: **Berlin**, 20. Dez. (Drahtber.) Reichskanzler Dr Brüning empfing gestern in Gegenwart des Reichsministers des Innern, Dr. Wirth, und des Reichspostministers, Dr. Schätzel, Vertreter der Beamten-Spitzenorganisationen. Er hatte diese Aussprache mit ihnen erbeten, um gegen die verschiedentlich in der Oeffentlichkeit sich breitmachende unverantwortliche beamtenfeindliche Hetze Stellung zu nehmen und die Haltung der Reichsregierung zu der Beamtenschaft klarzulegen. Der Reichskanzler erinnerte daran, daß er bereits bei Gelegenheit der Einbringung des Wirtschafts- und Finanzplanes in seiner Rede vom 16. Oktober 1930 vor dem Reichstag von der Schicksalsverbundenheit zwischen Beamten und Staat gesprochen habe. Er habe schon damals namens der Reichsregierung versprochen, für die Erhaltung eines pflichtgetreuen Beamtentums tatkräftig einzutreten, sowie alle unberechtigten Angriffe von ihm abzuwehren. Bei der gestrigen Besprechung ging der Reichskanzler näher auf diese Frage ein und betonte, daß gerade in der heutigen schweren Zeit

das Berufsbeamtentum die zuverlässigste Stütze des Staates sein müsse.

Er könne sich nicht vorstellen, wie die schweren Aufgaben ohne ein treues und zuverlässiges Berufsbeamtentum zu lösen seien. Gegenüber den vorgetragenen Beschwerden über die laut gewordenen beamtenfeindlichen Angriffe wies der Reichskanzler darauf hin, daß die Beamtenschaft mit vollem Recht beanspruchen könne, daß die Allgemeinheit mehr Verständnis für ihre Tätigkeit aufbringe. Die Beamtenschaft setze ihre ganze Kraft und ihre ganze Persönlichkeit für Volk und Staat ein. Ihre ausschließliche Hingabe an den öffentlichen Dienst müsse daher auch von der Oeffentlichkeit anerkannt und richtig gewürdigt werden. Von jeher habe der deutsche Beamte weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus als Vorbild uneigennütziger Pflichttreue und Unbestechlichkeit gegolten. Er sei stets die stärkste Stütze eines geordneten Staatslebens gewesen und auch in den jetzigen überaus schwierigen Zeiten baue die Reichsregierung auf den opferbereiten und diensteifrigen Geist der Beamtenschaft. Namens der Reichsregierung sprach der Reichskanzler die Erwartung aus, daß

die Beamtenschaft nach wie vor unverdrossen ihre ganze Arbeitskraft dem Staate hingebe.

Nur dann werde es möglich sein, die gegenwärtige schwere Notlage des Staates zu überwinden. Als unverantwortlich bezeichnete es der Reichskanzler, daß den Beamten vielfach ihre Entlohnung, die nur einer angemessenen Lebenshaltung entspreche, mißgönnt werde. Wer die Dinge wirklich objektiv beurteile, müsse zugeben, daß die heutigen Bezüge nur bei sparsamster Wirtschaftsführung ausreichend seien. In der Oeffentlichkeit werde übersehen, daß die Bezüge der Beamten gesetzlich gebunden seien. Die Beamtenschaft habe nicht die Möglichkeit, ihre Bezüge tariflich zu regeln und damit den jeweiligen Wirtschaftsverhältnissen anzupassen. Dieser Nachteil wirke sich bei Konjunkturschwankungen zum Schaden der Beamtenschaft aus.

Die Sanierung der gesamten öffentlichen Hand habe eine Kürzung der Beamtengehälter notwendig gemacht, die angesichts der in gewissem Umfange zweifellos gesteigerten Kaufkraft des Geldes begründet erscheint.

Er vertraue mit der gesamten Reichsregierung darauf, daß die Beamtenschaft Verständnis dafür habe, daß auch sie materielle Opfer bringen müsse. Im Zuge der Weltpreisentwicklung sei auch in Deutschland ein Herangehen an das Preisniveau, also auch bei Löhnen und Gehältern, notwendig geworden. Gerade im beamtenpolitischen Interesse sei ein etwas verringertes Gehalt bei gesicherten Staatsfinanzen bei weitem einem unveränderten höheren Gehalt vorzuziehen, dessen Auszahlungsmöglichkeit infolge zerrütteten Staatshaushalts aber mehr als zweifelhaft wäre.

Der Reichskanzler versicherte am Schluß seiner Ausführungen, daß die Reichsregierung die ungerechten Angriffe gegen die Beamtenschaft lebhaft bedauere. Da die Reichsregierung es nicht dulden könne, daß die Beamtenschaft zu Unrecht Zielscheibe der öffentlichen Verhetzung werde, werde er, der Reichskanzler, im Interesse des Staates alles tun, um gegen die Verleumder des Berufsbeamtentums vorzugehen und die schweren unberechtigten Angriffe von der Beamtenschaft mit Nachdruck abzuwehren. Die Beamtenschaft könne daher zu der Reichsregierung das größte Vertrauen haben.

Katastrophen in aller Welt



Eine schwere Explosion auf dem französischen Sträflingsdampfer „La Martiniere", der zur Ueberholung im Trockendock des Hafens von La Rochelle liegt, entstand im Kielraum durch die Entzündung von Gasen, sprengte die Einrichtung des Kielraums, die Kommandobrücke und einen Teil der sonstigen Oberbauten in die Luft. Tötete einen Mechaniker und verletzte mehrere Arbeiter.

Die radikalen Landbündler

Hand in Hand mit den Nationalsozialisten

:: **Liegnitz**, 20. Dez. (Drahtber.) Der Kreislandbund hielt gestern seine Generalversammlung ab, in der zunächst die 1. Vorsitzende, Rittergutsbesitzer von Nitsch-Rosenegk, darauf hinwies, daß gerade in letzter Zeit die Lage der Landwirtschaft sich noch weit mehr verschlechtert habe. Der Hauptgeschäftsführer des Schlesischen Landbundes, Major a. D. Höfler-Breslau, dem das Hauptreferat übertragen war, machte Ausführungen, denen infolge ihres radikalen Charakters noch Bedeutung zukommen dürfte. Er erklärte u. a., heute stehe nicht nur die Landwirtschaft, sondern das gesamte deutsche Wirtschaftsleben vor dem Zusammenbruch. Der Landbund sei die stärkste Kampforganisation der deutschen Landwirte, und der Landbund sage jetzt dem gegenwärtigen System den Kampf bis aufs Messer an. Die Landwirtschaft gehöre in die nationale Front hinein. Der Landbund müsse sich daher in die nationalistische Bewegung eingliedern. Im Dritten Reich werde der Landbund gewissermaßen die Gewerkschaft des Landvolks darstellen. Schon aus diesem Grunde unterstütze der Landbund die nationalsozialistische Bewegung.

* **Alsdorf**, 19. Dez. **Drei Leichen in Alsdorf geborgen.** Heute nachmittag gegen 4,30 Uhr wurden auf der Unglücksgrube Anna 2 in Alsdorf drei weitere Leichen geborgen. Es handelt sich um den in unmittelbarer Nähe der Benzollokomotive liegenden Lokomotivführer Zillgens und den Steiger Hormanns. Die dritte Leiche ist noch nicht erkannt, doch dürfte es sich um einen jüngeren Bergmann handeln. Die Benzollokomotive selbst, nach deren Bergung man der Ursache der Katastrophe näher zu kommen glaubt, ist noch nicht ganz freigelegt.

Außenpolitik in Kürze

Poincare auf dem Wege der Besserung

Ueber Poincares Befinden wurde folgender Krankheitsbericht ausgegeben: Die Besserung hält an. Temperatur 37, Atmung regelmäßig, normaler Blutdruck. Absolute Ruhe ist notwendig

Poincares Rekonvaleszenz wird, wie Marineminister Sarraut, der heute vormittag eine längere Unterredung mit Poincares Hausarzt hatte, einem Mitarbeiter des Paris Midi erklärte, sehr lange dauern.

Die Türkei gegen Persien

Die persische Regierung hat einige der Kurdenführer, die eine wichtige Rolle bei der Revolution in türkisch Kurdistan im Sommer gespielt haben, freigelassen. Die Perser werden beschuldigt, mehrere Kurdenstämme wieder mit Waffen versehen zu haben. In amtlichen türkischen Kreisen werde die dadurch geschaffene Lage ernst beurteilt.

Macdonalds Kabinett steht fest

In England wurde das Farbstoffgesetz um ein Jahr verlängert. Damit ist das Kabinett Macdonald auch ferner in seinem Bestand gesichert.

Japan gegen Rußland

Japan sieht die Schließung des Zweiggeschäftes der koreanischen Bank in Wladiwostok durch die Sowjetregierung als unfreundlichen Akt an und verlangt Aufhebung des Befehls.

Französische Spione in der Schweiz

Die französischen Staatsangehörigen A. P. Serot aus Straßburg, und R. H. Milo aus Belfort sind aus der Schweiz ausgewiesen worden, weil sie als Agenten des militärischen Nachrichtendienstes ihres Landes Personen angeworben und von ihnen Nachrichten über die Kriegsvorbereitungen einer [illegible] Regierung entgegengenommen und damit die äußere Sicherheit der Schweiz gefährdet haben.

Ein deutschfreundlicher Däne starb

In Dänemark starb der ehemalige Ministerpräsident Jens Christian Christensen im Alter von 74 Jahren. Während seiner Amtszeit wurde im Jahre 1907 durch den deutsch dänischen Vertrag in der Optantenfrage die jahrelange Spannung zwischen Deutschland und Dänemark beseitigt.

Ein neuer Kurs in Frankreich?

Steeg auf schwankendem Kabinettssieg

:: Paris, 20. Dez. (Drahtbericht.) In der französischen Kammer trug die neue Regierung Steeg bei der Schlußabstimmung einen knappen Sieg davon. Nur 7 Stimmen Mehrheit hatte sie zu verzeichnen — 291 gegen 284 Abgeordnete, bei 33 Stimmenthaltungen. Mit dem Siege ist zwar die Mehrheit Tardieus aus der Kammer verschwunden, doch ist es noch sehr fraglich, ob sich das Kabinett Steeg wird lange halten können. Seine Anhänger hegen allerdings diese Hoffnung, wie aus verschiedenen Blätterstimmen hervorgeht.

So schreibt der Matin: Wenn die gestrige Abstimmung auch nicht die Konzentration ergeben hat, so beweist sie doch, wie Herriot und Louis Marin mit Recht betont haben, dennoch einen Wendepunkt in der Geschichte der gegenwärtigen Legislaturperiode. Zwischen den beiden einst in einem Duell bis aufs Messer einander bekämpfenden Blocks hat die Mitte geschwankt. Gestern hat sie sich gespalten.

Hingegen schreibt Echo de Paris: Die Regierung Steeg ist eine Regierung des reinen Kartells der Linken, das dank außergewöhnlicher Umstände am Leben ist und niemals in normalen Verhältnissen wird existieren können.

Die radikale Republique schreibt: Heute früh gibt es einen Besiegten: die Reaktion, einen Toten: die Rechtsmehrheit, einen Sieger: die Republik, eine lebendige Wirklichkeit: die Linksmehrheit. Die Gegner der Demokratie sehen ihre Macht in Trümmer gehen. Wir erleben die Trennung von Marin und Staat. Der 18 Dezember bereitet einer Beunruhigung ein Ende und schafft eine Hoffnung.

In der Ere Nouvelle schreibt Edouard Herriot: Ich beschränke mich darauf, mit sämtlichen linksstehenden Elementen zu rufen: Hoch die Republik! Gewiß ist die Lage schwierig, aber immerhin ist eine neue Situation geschaffen.

Der sozialistische Populaire erklärt: Für den Augenblick kommt es gar nicht darauf an, ob die Mehrheit des Kabinetts Steeg schwach ist und Gefahren ausgesetzt bleibt. Die Hauptsache ist, daß die Regierung den neuen Ansturm Tardieus überlebte, daß das Märchen von Tardieus Allgewalt beseitigt ist.

Deutschland gegen den Polenterror

Die dritte Protestnote an den Völkerbund / 30 000 deutsche Stimmen fielen bei der Wahl aus

:: Berlin, 20. Dez. (Drahtbericht.) In der gestern vom deutschen Generalkonsul in Genf, Dr. Völckers, dem Völkerbundssekretariat überreichten Note der deutschen Regierung wird die Aufmerksamkeit des Völkerbundes auf die Vorkommnisse bei den polnischen Wahlen in Posen und Pommerellen gelenkt, die eine Verletzung der Minderheitenschutzverträge darstellen. Es ist anzunehmen, daß, ähnlich wie bei den deutschen Beschwerdenoten über den polnischen Wahlterror in Ostoberschlesien auch die gegenwärtige Note eine Reihe von Beispielen über die Terrorakte von Polen in Posen und Pommerellen enthält und darauf hinweist, daß die deutsche Minderheit in der Ausübung ihres Wahlrechtes aufs schwerste beeinträchtigt worden ist. Insbesondere dürfte die Note sich mit den Maßnahmen der polnischen Behörden beschäftigen, die Propaganda für eine offene Stimmabgabe getrieben und die Wahlvorbereitungen der Minderheiten mit allen Mitteln unmöglich zu machen versucht haben, so z. B. dadurch, daß den Gastwirten die Hergabe von Räumen für Wahlversammlungen der deutschen Minderheit unter Androhung der Konzessionsentziehung verboten wurde, daß aus nichtigen Gründen die deutsche Liste für nichtig erklärt wurde, so daß bei der Wahl 30 000 deutsche Stimmen ausfallen mußten, und daß in Tausenden von Fällen bei Angehörigen der deutschen Minderheit die polnische Staatsangehörigkeit bezweifelt wurde. Die Note, die zweifellos auch Beispiele von Terrorakten polnischer Bürger gegen die deutsche Minderheit aufführt, dürfte die Forderung enthalten, daß der Völkerbund Maßnahmen trifft, um den Schutz der deutschen Minderheit in Pommerellen und Posen zu sichern. Die Veröffentlichung der gestern überreichten Note erfolgt am kommenden Montag.

Der Goldmacher von Düsseldorf

Die Dummen werden nicht alle / Aus Sand Gold und Platin, aus Kalk Benzin „hergestellt" / Gläubige um größere Summen betrogen / Das Ende vor Gericht

:: Düsseldorf, 20. Dez. Gestern begann vor dem erweiterten Schöffengericht in Düsseldorf unter großem Andrange des Publikums der Prozeß gegen den bekannten „Goldmacher", den verschiedentlich vorbestraften Färber Heinrich Kurschildgen aus Hilden. Es ist eine große Menge Zeugen geladen. Dem Angeklagten wird Betrug in mindestens 15 Fällen und Betrugsversuch vorgeworfen. Kurschildgen erklärte zur Anklage, daß er niemals betrogen habe und daß seine Erfindung echt sei. Es sei ihm auch durchaus unmöglich, sich über seine Erfindung zu äußern, die doch Ergebnisse gezeitigt haben.

Vorsitzender: Warum haben Sie denn, als Ihnen im Gefängnis die Gelegenheit gegeben wurde,

vor Sachverständigen Ihre Experimente vorzunehmen, die Flucht ergriffen?

Angeklagter: Weil ich mich nicht wohl fühlte.

Vors.: Sie haben doch früher bereits bei den Versuchen im Eisenforschungsinstitut versagt.

Angekl.: Weil mir diese Leute immer die Stromleitung unterbrachen.

Der Vorsitzende bemerkt dazu, daß alle die Versuche mit großer Genauigkeit und Sachlichkeit vorgenommen wurden, und fragt darauf den Angeklagten, warum er sich nicht dem ihm gegebenen Rat folgend nach Berlin zum Patentamt begeben habe, worauf Kurschildgen erwidert, daß das ja doch alles Schwindel gewesen wäre. Kurschildgen erklärte, daß er einen Stahlveredelungsprozeß versucht habe. Was die

Krebsheilungsmaschine

anlange, so sei das die Idee eines anderen. Er habe die Idee versucht. Der Vorsitzende erklärt in diesem Augenblick der Verhandlung, daß er die einzelnen Fälle mit dem Angeklagten besprechen und dann die Zeugen vernehmen werde. Ein erster Fall ist der eines Rechtsanwalts. In seiner Waschküche hatte dieser K. ein Laboratorium eingerichtet, und dort habe er so erklärt K., aus Eisenblech, Sand und Quecksilber Gold gemacht, allerdings in sehr winziger Menge. Er glaubt, daß ihm der Rechtsanwalt für seiner Versuche 15 000 Mark zur Verfügung gestellt hat. Dieser Rechtsanwalt habe ihn auch mit einem ihm bekannten Pariser Chemiker u einem Engländer in Verbindung gesetzt von dem K aber kein Geld erhalten haben will. Der als Zeuge vernommene 60 Jahre alte Rechtsanwalt ergeht sich in außerordentlich langen Erörterungen über die verschiedenen Experimente des Kurschildgen. Zunächst habe es sich um Zertrümmerung von Atomen und Veränderung radioaktiver Substanzen gehandelt. Es müsse sich um eine interessante Sache gehandelt haben, denn für ein Muster habe der Angeklagte von einem chemischen Institut 180 Mark bekommen. Der Zeuge schildert dann noch, wie

ein Stück Weißblech in den Apparat gelegt wurde, das nicht nur mit Gold überzogen, sondern auch innerlich mit Gold versehen war.

In dem Apparat habe auch K. eines Tages Kalk umgewandelt und es sei eine Substanz entstanden, die genau aussah wie Benzin. Der Zeuge schließt: „Mein Interesse hat mich 15 000 Mark gekostet, aber ich bin überzeugt, daß das, was ich selbst gesehen habe kein Schwindel war.

An den Zeugen, der sein ganzes Vermögen verlore, stellt der Verteidiger des Angeklagten eine Reihe Fragen. Der Zeuge muß zugeben, daß von den 60 000 Mark des Amerikaners ein Bruder des Zeugen als Vermittler Provisionen erhalten habe. Ein Kaufmann aus Köln, der als Autorität bekannt sein soll, schilderte, daß er zur Nachprüfung der Experimenteergebnisse angestellt gewesen sei, zuerst von dem vorgenannten Zeugen und dann von dem Amerikaner. Die Apparate habe er nicht näher untersuchen können, er sei durch die Einfachheit selbst verblüfft gewesen. Ein Düsseldorfer Chemiker stand der Sache skeptisch gegenüber und wurde in einer Unterredung mit K. noch mehr in seiner Skepsis bestärkt, da dieser von Testasstrahlen keine Ahnung hatte. Der Zeuge wollte darauf bringen, daß K. seine Fabrikationsgeheimnisse preisgäbe, er habe auch Verträge mit K. abgeschlossen, u. a. habe ihm K. von Verhandlungen mit der Hugenberggruppe erzählt, die 8 Millionen Mark in Aussicht gestellt habe. Der Chemiker selbst wollte für seine Mühewaltung bei der Verhandlung mit 200 000 Mark abgegolten werden. Er hatte aber einen zweiten Vertrag abgeschlossen, wonach sämtliche Erfindungen weiter in den nächsten drei Jahren gemeinschaftlich ausgewertet werden sollen. Im Laufe des Nachmittags werden Professoren, höhere Beamte und andere Persönlichkeiten vernommen. Prof. Dr. Henning erklärt, daß er dreimal Versuchen beigewohnt hatte davon einer in seiner Wohnung. Er schildert kurz das gewohnte Experiment und erklärt, daß

aus dem Sand Goldbestand herausgeholt

wurde. Er sei dann der Ansicht gewesen, daß im Interesse der Industrie die Sache genauer geprüft werde, und er habe sich diesbezüglich an einen ihm bekannten Chemiker in Berlin gewandt, der auch der Ansicht war, der Sache müsse näher nachgegangen werden. Der Zeuge habe sich dann bereit erklärt, die Spesen für eine evtl. Reise des K. nach Berlin zu zahlen habe ihm auch mit kleinen Beträgen etwa 300 Mark im ganzen ausgeholfen. K. sei aber nicht nach Berlin gefahren und drei Versuche wurden dann im Eisenverwertungsinstitut mit negativem Erfolg vorgenommen. Seither habe er sich nicht mehr um die Sache gekümmert. Der Zeuge erklärt allerdings, daß er sich an ihm nahestehende politische Persönlichkeiten u. a. Hugenberg gewandt habe. Den Zeugen ging es darum, die Sache für die deutsche Industrie zu verwerten. Geradezu begeistert von den Erfindungen des K. ist der Direktor des Provinzialinstituts für Arbeits- und Berufsforschung Dr. Schulz. Ihn haben die Versuche sowohl was die Goldherstellung als auch die Herstellung von Benzin aus Kalk von der Güte der Sache überzeugt.

Bei einem Versuch habe K. in die fragliche Masse vier kleine Blechplatten, die von einer Zigarettendose herrührten, hineingeworfen, die später wohl einen Goldschimmer hatten, alleine dadurch auffiel, daß die vier Plättchen gar nicht mehr so zusammenpassen wollten, wie sie vor den Experimenten zusammengepaßt haben. Der Zeuge hat dann selbst vier Plättchen hergestellt und bei diesen Versuchen war das Ergebnis negativ. Auch das Experiment, bei dem aus Kots und ungelöschtem Kalk Benzin gemacht wurde, stand der Zeuge sehr skeptisch gegenüber und er hat schließlich dem Direktor des Instituts erklärt, daß K. für ihn erledigt sei. An diesen Zeugen ist K. nie um finanzielle Unterstützung herangetreten.

Nach einer kurzen Pause erzählt nunmehr Kurschildgen, daß er von einem Mann 2400 Mark erhalten habe nach einem Versuch, bei dem Gold aus Sand gemacht worden war. Dann wird der Direktor des Eisenforschungsinstituts als Zeuge vernommen, der aussagt, daß alle drei Versuche in ihrem Ergebnis gleich Null waren. Es kommen nunmehr die Fälle zur Sprache, bei denen Kölner Kaufleute hinters Licht geführt wurden. Es handelt sich hier um Kurschildgens System, aus unedlen Metallen edle herzustellen. Von einem dieser Kaufleute wurde dem Angeklagten ein Laboratorium zur Verfügung gestellt, und außerdem auch finanzielle Hilfe gewährt. Im ganzen wurde dieser Zeuge um rund

4000 bis 5000 Mark geschädigt.

Große Heiterkeit rufen dann die Aussagen eines Kaufmanns aus Solingen-Ohligs hervor. Kurschildgen nahm, so erzählte der Zeuge, gewöhnlichen Dreck und steckte ihn in einen Becher, in dem sich unten metallhaltige Körner befanden. Mit dem Becher wurden dann die bekannten Manipulationen vorgenommen, und schließlich stellte sich heraus, daß sich in der Flasche Platin befand. Angesichts derartig blendender Resultate ließ sich der Zeuge herbei, einmal 200 Mark und ein anderes Mal einen Wechsel über 1200 Mark beizusteuern. Der Zeuge erklärt im übrigen, daß er sich nicht geschädigt fühle. Ein weiterer Kölner Kaufmann, der sich mit dem Angeklagten in der Erwartung einer später zu gründenden Kommanditgesellschaft einließ, ließ bei Kurschildgen

eine silberne Uhrkette in eine goldene umwandeln

Es stellte sich aber heraus, daß es nur Double war. Dieser Zeuge hat anfangs sehr viel Geld in die Sache hineingesteckt und dann sogar einen Finanzmann in Newyork für die Sache interessiert. Letzterer hat 60 000 Mark hergegeben, für die der Kölner Kaufmann, so erklärte dieser Zeuge, die Bürgschaft übernahm. Dieser Zeuge erklärte weiter, daß er zunächst großes Vertrauen in die Sache setzte. Sein ganzes Vermögen habe er dabei verloren. Jetzt beziehe er Wohlfahrtsunterstützung. K. erwiderte dem Zeugen, daß er höchstens 6000 Mark von ihm bekommen habe.

Die Sachverständigen sind der Ansicht, daß die Versuche des K. nur deshalb die Leute täuschen konnten, weil unbemerkterweise der Angeklagte zu der zu verarbeitenden Masse andere Zutaten hineingeschmuggelt habe. Es sei naturwissenschaftlich unmöglich, aus Sand Gold zu machen, und Quecksilber, in dem sich Gold befindet, sei äußerlich nicht von Quecksilber ohne Goldgehalt zu unterscheiden. Auch sei es nicht denkbar, aus Kalk Benzin herstellen zu können.

Abends gegen 20,30 Uhr wurde im Kurschildgen-Prozeß das Urteil gefällt. Das Gericht verurteilt den Angeklagten wegen fortgesetzten Betruges zu 18 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Das Gericht führt in seiner Urteilsbegründung aus, daß der Betrugsparagraph Vorspiegelung falscher Tatsachen zum Zwecke der Vermögensschädigung anderer und Vermögensbereicherung des Betrügers erheischt.

Es geht auch!

Bielefeld spart 400 000 Mark ein

* Bielefeld, 19. Dez. Durch den Abbau der Gehälter der städtischen Beamten und Angestellten mit Wirkung vom 1. Februar 1931 um 6 Prozent spart die Stadt eine Gesamt-Jahressumme von 400 000 Mark ein, gegen 66 000 Mark im laufenden Rechnungsjahr. Dieser ersparten Summe beim Besoldungsetat stehen allerdings Mindereinnahmen und Mehrausgaben auf anderen Gebieten gegenüber. Für die Beamten und Angestellten der Stadtsparkasse und des Betriebsamtes gilt ein besonderer Besoldungsetat.

Wieder ein Filmkrach

Das „Burschenlied aus Heidelberg"

:: Dresden, 20. Dez. (Drahtbericht.) Im hiesigen Ufa-Theater kam es gestern bei der Erstaufführung des Films „Ein Burschenlied aus Heidelberg" zu stürmischen Auftritten. Die Dresdener Studentenschaft hatte die Leitung des Theaters ersucht, die Aufführung des Films zu unterlassen, da die Studentenschaft in dem Film eine irreführende Darstellung des heutigen, schwer um seinen Beruf ringenden Studententums erblicke. In der heutigen Aufführung des Films erhoben die Studenten der technischen Hochschule Dresden bei allen Szenen, durch die sie das Studentum beleidigt fühlten, lebhaften Protest, so daß die Vorstellung einige Male unterbrochen und schließlich sogar Polizei herbeigeholt werden mußte, die das Theater unter Anwendung des Gummiknüppels räumte. Es erfolgten zahlreiche Namensfeststellungen. In den umliegenden Straßen kam es noch längere Zeit zu größeren Ansammlungen der protestierenden Studenten.

Neue deutsche Reichsbanknoten

Erhöhte Sicherungen gegen Fälschungen

:: Berlin, 20. Dez. (Drahtbericht.) Die Reichsbank hat einen neuen Typ von Banknoten geschaffen, als deren erster Wert die 20-Mark-Note nunmehr dem Verkehr übergeben wird. Die 10-Mark-Note folgt in wenigen Wochen; 50er, 100er und 1000er sind in Arbeit. Dem Wunsche, in den Reichsbanknoten das Schaffen und Streben des deutschen Volkes zu versinnbildlichen, wurde durch die Wahl der Bildnisse entsprochen, die hervorragende Persönlichkeiten aus Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie, Handel, Wissenschaft und Kunst darstellen. Die jetzt zur Ausgabe gelangende 20-Mark-Note trägt das Bildnis von Werner Siemens, die Note zu 10 Mark wird das Bildnis von Thaer zeigen. Der jeweiligen Vorderseite entspricht auch die Rückseite, deren schmückende Motive mit dem Bild auf der Vorderseite übereinstimmen. — Bei der Herstellung der neuen Noten gelangen alle technischen Neuerungen der letzten Jahre zur Anwendung. Mit der Anfertigung der Reliefe wurde der Bildhauer Prof. Langer in Düsseldorf beauftragt. Sein im Zusammenwirken mit dem Reichskunstwart und den notentechnischen Sachverständigen hergestellter Entwurf bildete die Grundlage für die Arbeiten der Reichsdruckerei, die bei der technischen Ausführung der Noten ganz neue Wege beschritt. Durch Hinzunahme des Stahldruckverfahrens zu dem bisher angewandten Buchdruckverfahren ist sowohl der äußere Eindruck der Note wie auch ihre Sicherung gegen Fälschungen noch wesentlich verbessert worden. Bei dem jetzt verwendeten Papier wurde erstmalig versucht, das gestochene Porträt auf den Geldscheinen auch als Wasserzeichen erscheinen zu lassen. Die Versuche hatten sich auch auf die Hebung der Qualität des Papiers erstreckt. Das Ergebnis äußert sich in dem gut gelungenen Wasserzeichen und in der wesentlich erhöhten Festigkeit des Papiers, dessen Widerstandsfähigkeit das Doppelte des bisherigen beträgt.

„Adressat verzogen"

Unterschlagungen eines Postbeamten

* Düren, 19. Dez. Der 24jährige Postbeisteller Heyne von der Postagentur Merzenich wurde wegen Unterschlagung verhaftet. Die Untersuchung ergab, daß Heyne aber ein Jahr lang Briefe geöffnet und den Inhalt, zum Teil Geld in hohen Beträgen für sich behalten hat. Auch Postanweisungen betrog er mit falschen Unterschriften und steckte die Beträge ein. Er ging dabei so zu Werke, daß er Postanweisungen, die nach Merzenich gerichtet waren, auf einen anderen Ort umschrieb mit dem Vermerk „Adressat verzogen". Zu der Postanstalt des neuen Ortes entsandte er einen Mitwisser, der den Betrag für ihn abhob und sich am Gewinn beteiligte. Auch dieser Betrüger ist festgenommen worden. Beide sind geständig. Sie wurden dem Dürener Gefängnis zugeführt.

* Wuppertal, 19. Dez. 18 Monate altes Kind erstickt. Das zehn Monate alte Kind eines Dachdeckers aus der Steinbeckerstraße geriet gestern abend in der elterlichen Wohnung mit dem Kopf zwischen die Speichen des Gitteraufsatzes des Kinderbettchens und erstickte. Die Eltern hatten das Kind mit einem vierjährigen anderen Kinde ins Bett gebracht und waren dann ausgegangen. Auf das Schreien des älteren Kindes hin eilten Nachbarn herbei, konnten aber nur noch den Tod des Kindes feststellen.

Gute Möbel die zeitlebens erfreuen, jetzt für noch weniger Geld, als Sie erwarten

20 Prozent Rabatt auf sämtl. Möbel u. Einrichtungen

Am morgigen offenen Sonntag können Sie für sich und die übrigen die praktischsten Möbel-Geschenke in Ruhe wählen. ■ Unsere Zukunftspreise übertreffen alle ihre Erwartungen, denn billiger u. besser kauften Sie nie.

Vergessen Sie nicht: Praktisch denken, heißt richtig schenken.

Küchen 7-teilig, komplett schon . . Mark 185.-

Wohnzimmer elegantes Modell . . . . . Mark 290.-

Schlafzimmer echt Eiche, m. Frisier-Toilette Mk. 550.-

Speisezimmer Nußb. od. Mahag. Polsterstühle Mk. 525.-

Herrenzimmer echt Eiche, 2 mtr. mit Lederst. Mk. 495.-

Tochterzimmer Schleiflack, vornehm. Modell Mk. 350.-

Rosenbaum Essen · a. d. Synagoge 35 u. 49

Das Haus der größten Auswahl in Geschenkartikeln kein Zweiggeschäft

Standuhren, Zimmeruhren, Wecker. Meese Gegr. 1881. BUER i./W. Hochstr. 17

Demonstrationsverbot zu den Festtagen

Am 2. Januar 1931 kann wieder losgehen

Die Pressestelle des Polizeipräsidiums teilt mit: Der Regierungspräsident zu Münster hat ab sofort bis zum 2. Januar 1931 sämtliche politische Demonstrationen, Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel verboten.

Die Eisenbahn gerüstet

Sie erwartet starken Weihnachtsverkehr

Die Reichsbahndirektion Essen teilt mit, daß für den stärkeren Personenverkehr zu Weihnachten, wie gewöhnlich zu hohen Festen, wieder eine große Zahl Vor- oder Nachzüge zu den planmäßigen Zügen verkehren wird, und zwar sind in der Zeit vom 20. bis einschließlich 25. Dezember im Bezirk der Reichsbahndirektion Essen 125 Züge vorgesehen. Ferner werden alle planmäßigen Züge verstärkt. Auch für den Rückverkehr nach Weihnachten sowie für den Verkehr zu Neujahr und schließlich für den Rückverkehr der Studierenden sind noch einige Doppelführungen im Zugdienst vorgesehen. Alle Sonderzüge werden rechtzeitig auf den schwarzen Tafeln in den Bahnhofshallen bekanntgegeben. Auch für den Weihnachtspaket- oder Expreßstückgutverkehr sind alle Vorbereitungen zur glatten Abwicklung im Expreßgutdienst getroffen.

Weihnachtsgabe des christl. Metallarbeiterverbandes

Eine Unterstützung der erwerbslosen Mitglieder

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Notzeit und großer Arbeitslosigkeit hat der Hauptvorstand des Christl. Metallarbeiterverbandes beschlossen, den bis zum 20. Dezember ausgesteuerten erwerbslosen Mitgliedern eine besondere Weihnachtsunterstützung zu zahlen. Voraussetzung für den Bezug dieser Unterstützung ist, daß gegenwärtig noch Arbeitslosigkeit vorliegt und die Beitragsverpflichtung gegenüber dem Verbande bis jetzt erfüllt worden ist.

Die gleiche Unterstützung erhalten auch die in der Verbandskrankenunterstützung ausgesteuerten Verbandskollegen, die ihre Mitgliedschaft im Verbande aufrecht erhalten haben, wenn sie von ihrer zuständigen Krankenkasse kein Krankengeld mehr beziehen.

Mit dieser außerordentlichen Unterstützungsmaßnahme bleibt der Christliche Metallarbeiterverband seinem bisherigen Grundsatz treu: „Dem Aermsten die Hilfe zuerst."

Für die in Betracht kommenden Mitglieder im Bereich der Verwaltungsstelle Gelsenkirchen erfolgt die Auszahlung der Weihnachtsunterstützung am 22. und 23. Dezember auf dem Verbandsbüro, Elisabethstraße 6.

Vestisches Handwerk und Volksschule

Eine bemerkenswerte Besprechung in Buer / Der Ruf nach Zusammenarbeit von Volks- und Berufsschule

Wie wir bereits kurz mitteilten, fand am letzten Dienstag in Buer unter der Leitung des Präsidenten der Handwerkskammer, Herrn Franz Bielefeld, M. d. R., eine außerordentlich gut besuchte Besprechung von Vertretern der Volksschulen und der Handwerkswirtschaft des Vestes statt. Der Vorsitzende wies in seiner Begrüßungsansprache auf verschiedene Schwierigkeiten hin, die sich bei der Ausbildung des Handwerkernachwuchses ergeben haben. Es sei notwendig, die von der Wirtschaft empfundenen Mängel und Schäden offen zu besprechen und, soweit es die wirtschaftlichen Verhältnisse erlaubten, Verbesserungen vorzunehmen.

Im Anschluß daran ging Dr. Kahmann auf die besondere Bedeutung der Volksschule für den Handwerkernachwuchs näher ein. In Berlin seien in diesem Wintersemester allein 14 000 Studierende eingetragen. Nur ein verhältnismäßig kleiner Prozentsatz davon könne eine seiner Vorbildung entsprechende Stellung später einnehmen. Es sei nichts gesellschaftlich Minderwertiges, wenn sich die tüchtigen Kräfte wieder mehr dem Handwerk zuwenden würden. Die Wege, die nach dieser Richtung bisher beschritten worden seien, hätten keine befriedigende Lösung herbeigeführt. Redner ging dann auf das Problem der Rationalisierung bei Mensch und Maschine näher ein. Die Volksschule sei eine der wesentlichsten Faktoren bei der planmäßigen Durchführung der Arbeitsvermittlung. Es sei notwendig, diese Schule für die Wirtschaft so brauchbar und nutzbringend zu gestalten, wie es die heutigen Verhältnisse eben ermöglichen. Alle Nebensächlichkeiten in den Lehrplänen müssen tunlichst bald verschwinden und durchweg mehr Wert auf die Kenntnisse in Rechnen und Deutsch gelegt werden. Bei den Meister- und Gesellenprüfungen seien die Leistungen gerade in diesen beiden Hauptfächern nicht selten außerordentlich niederschmetternd. Eine engere Zusammenarbeit zwischen Volks- und Berufsschule sei dringend zu wünschen. Große Nachteile entständen der Volksschule auch dadurch, daß ihr alljährlich eine Menge Schüler von der höheren Schule entzogen würde. Auf diese Ueberspannungen wurde näher eingegangen und die finanzielle Seite berührt. Es komme dem Handwerk darauf an, tüchtige und tatkräftige Lehrlinge zu erhalten. Bei der Auslese schnitten nicht selten Volksschüler besser ab als Jungens mit dem Quarta-Abitur oder Sekunda-„Reife". Das Handwerk bildet auch heute noch 65 Prozent, in einigen Berufen sogar 90 Prozent des gewerblichen Nachwuchses aus. Es sei deshalb an diesem Problem außerordentlich stark interessiert. Es müsse besonders hervorgehoben werden, daß die Volksschule durchaus das Vertrauen besitze, daß sie ihrem großen und schwierigen Aufgabenkreis gerecht werde.

Die anschließende Debatte war außerordentlich fruchtbringend. Schulrat Winkel, Gelsenkirchen, und Schulrat Dr. Hellermann, Recklinghausen, nahmen zunächst zu den aufgeworfenen Fragen in längeren Ausführungen Stellung. Die Schule sei stets ein Abbild des wirtschaftlichen und sozialen Lebens ihrer Zeit. Die Arbeitslosigkeit wirke sich hier besonders stark aus. Die Bedeutung des Elternhauses für die Erziehung der Kinder wurde dargelegt. Die jugendpflegerische Arbeit könne in weitem Maße nicht entbehrt werden. Der Volksschule würde alles nur Denkbare aufgepackt. Von den weiteren Rednern wurde eine Anzahl Vorschläge unterbreitet. Insbesondere ging Rektor Rüter, Herwest-Dorsten, u. a. auf folgende Notwendigkeiten näher ein: 1. Beschaffung von Lehrmitteln für jeden Schüler; 2. Versetzung nach Leistungen und dementsprechende Zeugnisse; 3. unmittelbarer Anschluß der Volksschule an die Berufsschule; 4 organischer Anschluß der Lehrpläne; 5. einheitliches Ministerium für Volks- und Berufsschulen; 6. strengere Maßnahmen bei der Aufnahme in die höhere Schule.

Besondere Vorschläge wurden auch noch von der Vertreterin der Mädchenschulen gemacht. U. a. ging sie auf die Nachteile des Kinobesuches ein. Nachdem Dr. Schellewald den Standpunkt des Handwerks noch nach verschiedenen Richtungen ergänzt hatte, wurde auf Vorschlag von Dr. Kahmann ein Ausschuß aus folgenden Herren gebildet: Schulrat Winkel, Gelsenkirchen; Schulrat Dr. Hellermann, Recklinghausen; Schulrat Eckert, Gladbeck; Rektor Stark, Buer; Rektor Kahle, Herten; Rektor Rüter, Herwest-Dorsten; Fräulein Grafkamp, Recklinghausen; Fräulein Krohn, Gelsenkirchen.

Zum Schlusse faßte Präsident Bielefeld die Anregungen nochmals im einzelnen zusammen. Er ging dabei auf die Fragen der Erziehung der erwerbslosen Jugend noch besonders ein. Zu den weiteren Besprechungen sollen auch Vertreter der Berufsschulen eingeladen werden.

Die Berliner Gedenkfeier für General Bolivar



Die Berliner Gedenkfeier für General Bolivar vereinigte am 17. Dezember — dem 100. Todestage dieses Befreiers Südamerikas von der spanischen Herrschaft — auf Einladung der Gesandten von Venezuela, Kolumbien, Ekuador, Peru, Bolivien und Panama das Berliner diplomatische Korps, die Mitglieder der Reichsregierung und zahlreiche Vertreter der Politik, der Wissenschaft und der Wirtschaft. — Von links: Reichskanzler Dr. Brüning — Reichsaußenminister Dr. Curtius — Staatssekretär Dr. Meißner — Staatsminister a. D. Dr. Boelitz — Reichstagspräsident Loebe — der Gesandte von Venezuela, Dr. Dagnino — der Gesandte von Kolumbien, Dr. Gomez — der Gesandte von Ekuador, de Peaza.

Angestelltennot in Westfalen

Zahl 16 000 sind arbeitslos

Das Landesarbeitsamt Westfalen teilt mit: Die bereits seit Beginn des laufenden Jahres zu verzeichnende fortschreitende Verschlechterung der Arbeitsmarktlage in den Angestelltenberufen hat sich auch im Monat November 1930 fortgesetzt. Wenn zwar auch die Verschlechterung nicht mehr das Ausmaß des Vormonats, der als Quartalsmonat üblicherweise immer einen besonders starken Neuzugang an Bewerbern aufweist, angenommen hat, so sind doch im allgemeinen die Hoffnungen auf stärkere günstigere Auswirkungen des Weihnachtsgeschäfts unerfüllt geblieben.

Nach den Berichten der Angestelltenabteilungen in Bochum, Dortmund, Hagen, Münster und Bielefeld stellte sich die Gesamtzahl der arbeitsuchenden Angestellten Ende November 1930 auf 15 619, davon 10 248 männlich und 5371 weiblich, gegenüber 14 910, davon 9720 männlich und 5190 weiblich, Ende Oktober 1930. Die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage der Angestellten wird besonders deutlich bei einem Vergleich mit dem Monat November 1929. Damals betrug die Gesamtzahl der arbeitsuchenden Angestellten 6639. Seitdem ist eine Zunahme um 8980 Personen = 135 v. H. eingetreten. Von der Gesamtzahl der Ende November 1930 als arbeitsuchend gemeldeten Angestellten entfallen allein 3052 = 19,5 v. H. auf das weibliche und 1755 = 11,2 v. H. auf das männliche Verkaufspersonal, ein Zeichen sowohl für den schlechten Beschäftigungsgrad im Kleinhandel als auch zugleich für die starke Uebersetzung dieser Berufsgruppen. Außerdem sind die Gruppen der kaufmännischen Kontor- und Bankangestellten mit 38,6 v. H., der Büroangestellten mit 12,2 v. H. und der Techniker mit 19,4 v. H. an der Gesamtzahl der arbeitsuchenden Angestellten beteiligt.

Neue Großindustrie am Lippe-Seiten-Kanal?

Nachdem durch die Vereinigung der Gesellschaft Köln-Neuessen mit dem Hoesch-Konzern die beiden nördlich der Lippe gelegenen Zechen Fürst Leopold und Baldur zu einer Betriebsgemeinschaft geworden sind, besteht die Absicht, bei beiden Zechen eine große Zentralkokerei mit den entsprechenden Nebenproduktionsanlagen zu errichten, zumal der Abtransport der Produkte von dem Kanalhafen Fürst Leopold äußerst vorteilhaft und billig ist. Für später ist auch die Errichtung eines Eisenwerkes mit Hochofenanlagen am Lippeseitenkanal ins Auge gefaßt, da der neue Konzern im Gebiete der Herrlichkeit über sehr ausgedehnten Grundbesitz verfügt. Eine derartige Vermehrung der Industrieanlagen am Kanal würde für Hunderte von Arbeitslosen Dauerarbeitsgelegenheit schaffen.

Neue Priester. Am heutigen Samstag werden 21 Alumnen des Priesterseminars Münster im Dom zu Priestern geweiht. Unter ihnen Franz Hölscher aus Bottrop, Franz Sellhorst aus Buer-Resse, Heinrich Struth aus Bottrop, Alons Wälken aus Horst-Emscher.

Schöne weiße Zähne

Auch ich möchte nicht versehlen, Ihnen meine größte Anerkennung und volle Zufriedenheit über die „Chlorodont-Zahnpaste" zu übermitteln. Ich gebrauche „Chlorodont" schon seit Jahren und werde ob meiner schönen weißen Zähne oft beneidet, die ich letzten Endes nur durch den täglichen Gebrauch Ihrer „Chlorodont-Zahnpaste" erreicht habe. C. Reichelt, Sch..... Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 60 Pf. Verlangen Sie aber echt Chlorodont und weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.

Unser Weihnachts-Verkauf im Zeichen gewaltigster Preissenkung hilft Allen ganz ganz billig einkaufen



Die Schaufenster werden Ihnen ganz besonders gefallen

Zum offenen Sonntag können Sie nachmittags bei uns von 2-7 Uhr Ihren Wünschen entsprechend wählen und kaufen

Bitte besichtigen Sie unsere Spielwaren-Ausstellung, II. Stock

Alsberg

Gelsenkirchen • Akt.-Ges.

Achtung!
Restaurant Ridderskamp
Diner 0.80 M.
Küche und Keller bieten das Beste!

Konzertpalast
Buer * Am Rathausplatz
Volkstümliche Preise

Statt Karten! Einladung zur heutigen Eröffnungsfeier
Ridderskamp
Kapellmeister Rolf Zimmermann
der bedeutende, heimische Violinvirtuose * 5 Solisten * Drei Tanzparkette

Tanzsäle
Buer * Am Rathausplatz
Volkstümliche Preise

Neu! Weinhandlung Ridderskamp
Ladengeschäft für Wein u. Spirituosen
Großer Weihnachts- und Silvesterverkauf
Konkurrenzlos billig

Aus Buer

Feueralarm in Buer

Eine kleine Explosion ohne Folgen

(*) Wenn die Sirene des Rathausturmes losheult, und wenige Minuten später die Kraftwagen der Freiwilligen Feuerwehr durch die Straßen rasen, dann fragt sich jeder, wo mag es brennen, oder, was für ein Unglück mag sonst geschehen sein. Diese Fragen schwirrten auch am gestrigen Abend gegen 5,30 Uhr von Mund zu Mund, denn die Feuersirene rief recht eindringlich und da man ohne weiteres voraussetzen konnte, daß in der Dunkelheit keine Uebungen in Frage kamen, so waren die bangen Fragen durchaus berechtigt. Glücklicherweise aber kann mitgeteilt werden, daß weder eine größere Feuersbrunst noch ein sonstiges Unglück zu verzeichnen ist. Allerdings war die Ursache zu dem Feueralarm durchaus ernster Natur; es handelte sich um die Explosion eines Azetylen-Apparates, in der Schweißschen Blechwarenfabrik an der Moltkestraße in Buer-Mitte. Der Apparat, der zu Schweißzwecken gebraucht wird, steht in einem besonders abgetrennten Raum der Fabrikanlage. Während der Arbeit bemerkten die Arbeiter, daß die Gaszufuhr aus dem Apparat nachließ. Als einer von ihnen hinging, um nach der Ursache zu sehen, erfolgte beim Oeffnen einer Klappe des Karbidbehälters ein explosiver Knall, der Arbeiter wurde zur Seite geschleudert, ohne verletzt zu werden, und im nächsten Augenblick stieg eine mehrere Meter hohe Feuersäule aus dem Gaserzeuger auf. Die sofort alarmierte und nach wenigen Minuten schon in der Fabrikanlage anwesende Feuerwehr fand jedoch nichts mehr zu tun. Jede Feuer- oder Explosionsgefahr war beseitigt. Irgendwelcher nennenswerter Schaden ist nicht entstanden.

Postdienst an den Weihnachtstagen in Buer-Mitte

und den übrigen Buerschen Stadtteilen

(*) Am 21. Dezember (Sonntag) ist der Paketschalter für die Annahme von Paketen beim Postamt Buer-Mitte wie an Werktagen geöffnet.

Am 24. Dezember (Heiligen Abend) werden die Postschalter allgemein um 16 Uhr geschlossen; beim Hauptpostamt ist ein Schalter nur für Telegramme, Ferngespräche, telegraphische Postanweisungen, dringende Pakete bis 20 Uhr geöffnet.

Am 25. Dezember (1. Weihnachtstag) findet eine Orts-, Geld-, Paket- und Landzustellung statt. Schalterdienst wie Sonntags mit Ausnahme der Paketausgabe, die bis 13 Uhr geöffnet ist.

Am 26. Dezember (2. Weihnachtstag) ruht die gesamte Zustellung. Schalterdienst wie Sonntags.

Bei den Zweigpostämtern sind die Schalterdienststunden wie folgt: am 24. Dezember: Schalterschluß um 16 Uhr; am 25. Dezember: bei den Postanstalten Erle und Resse von 8—9 Uhr, die übrigen Zweigpostämter bleiben geschlossen, am 26. Dezember bei dem Zweigpostamt Erle von 8—9 Uhr, die übrigen Zweigpostämter bleiben geschlossen.

An allen Tagen können Gespräche im Orts- und Fernverkehr ununterbrochen von 6—22,30 Uhr am Münzfernsprecher des Hauptpostamtes erledigt werden, ebenso stehen die neuen Wertzeichengeber für 8 und 15-Pfg.-Marken und 8-Pfg.-Postkarten gleichfalls bis 22,30 Uhr im Haupteingang zur Verfügung.

Weihnachtsfreude bei Buerschen Bergleuten

Geldunterstützung für bedürftige Familien

(*) Wie in früheren Jahren wird auch diesmal die Verwaltung der Berginspektion 5 bemüht sein, einem Teil der Belegschaftsmitglieder der Schachtanlagen Zweckel und Scholven eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Gemäß den Vorschlägen des Betriebsrats werden an bedürftige Belegschaftsmitglieder, insbesondere an solche mit stärkerer Familie, eine besondere Unterstützung, die zwischen 10 und 20 Mark schwankt, gezahlt werden. Es stehen für diesen Zweck mehrere tausend Mark, die teils aus Stiftungen der Werksleitung, teils aus der Arbeiterunterstützungskasse stammen, zur Verfügung. Eine besondere Weihnachtsfreude wird auch den Kindern in den Kleinkinderschulen beider Konfessionen in Scholven und Zweckel, soweit es sich um Kinder von Werksangehörigen handelt, bereitet werden. Für die 4 Klassen in Scholven und zwei in Zweckel wird für jedes zu bescherende Kind ein Betrag von 2,50 Mark ausgeworfen werden.

2,5 Millionen Forderungen

hat das Buersche Handwerk an seine Kunden / Eine Weihnachtsbitte des Innungsausschusses

(*) Das Mittelstandshaus Buer schreibt uns: In der Vollversammlung des Innungsausschusses Buer am 15. Dezember 1930 machte der Geschäftsführer Confer die Mitteilung, daß das Buersche Handwerk mit der Einwohnerschaft außerordentlich verbunden sei, und zwar seien von den 2 00 Berufsschülern im Jahre 1929 1519 Schüler aus Bergarbeiter-Familien als Lehrlinge eingestellt. Ferner habe das Buersche Handwerk der Bevölkerung hohe Kredite gewährt. Wenn der Mittelstand auch grundsätzlich auf dem Standpunkt stehe, daß das Pumpsystem eine üble Einrichtung sei, so konnte die Geschäftsstelle des Innungsausschusses Buer feststellen, daß das Buersche Handwerk seiner Kundschaft mit Rücksicht auf die außerordentlich schlechte Wirtschaftslage, die vielen Arbeitslosen und Unterstützungsempfänger, Invaliden und Witwen, in dieser Beziehung in weitem Maße entgegengekommen ist. Dieses ersehe man daraus, daß laut einer Umfrage bei sämtlichen beim Innungsausschuß Buer organisierten Handwerksmeister (ca. 900) ungefähr ein Viertel der Mitglieder geantwortet habe, woraus zu ersehen war, daß dieser Teil des Handwerks insgesamt 474 956,14 Mark Forderungen an die Bevölkerung habe. Die Außenstände des Buerschen Handwerks werden nach diesem Ergebnis auf ca. 2 bis 2,5 Millionen Mark geschätzt.

Diese Zahlen lassen deutlich erkennen, in welchem Maße der Handwerker seiner Kundschaft entgegen gekommen ist, welches jedoch von dieser wiederum zum Teil in keiner Weise gerechtfertigt wird. Abgesehen davon, daß der Arbeitsmarkt in allen Berufen sehr krankt, wird immer wieder über die langsame Zahlungsweise der Kunden geklagt. Alle Gewerbetreibenden kommen ihren Kunden nach Möglichkeit weitgehend entgegen und tragen dadurch den augenblicklichen Verhältnissen Rechnung, daß Rechnungen lange nach der Lieferung erst zugestellt werden bzw. die Beträge gestundet werden.

Wenn man bedenkt, daß die Handwerker ihre Gehilfen und Lehrlinge pünktlich am Fälligkeitstage zu entlöhnen haben, so kann man sich lebhaft vorstellen, daß mancher Handwerker sorgenvoll dem kommenden Lohntag entgegensieht, weiß er doch nicht, ob die notwendigen Gelder bis dahin eingehen werden. Dazu kommen noch die enorm hohen Steuern, die sich in letzter Zeit zu erdrückenden Lasten gesteigert haben. Das Betriebskapital des Handwerkers wird langsam aufgebraucht, und die Familie verlangt Brot. Aber keiner von den säumigen Kunden versteht die schwierige Lage der selbständigen Handwerksmeister. Wenn man dann noch obendrein erfährt, daß manche Kunden, wenn sie drei Monate nach Absendung der Rechnung oder noch länger eine Mahnung erhalten, sich ungehalten zeigen, so ist das ein Verhalten, das unbedingt zu verwerfen ist.

Weihnachten steht kurz vor der Tür, Weihnachten, das Fest der Freude und Liebe. — Ist es nun noch nötig ein weiteres Wort zu reden? Wollen Sie dazu beitragen, Ihrem Handwerksmeister eine Freude zu bereiten? Dann gehen Sie hin und bezahlen die rückständigen Rechnungen. Denken Sie dabei daran, daß der Handwerksmeister auch eine Familie hat, die er Weihnachten beglücken soll.

Gutes Wirtschaften im Buerschen Innungsausschuß

Aus der Vollversammlung des Innungsausschusses Buer ist zu berichten:

Nach Begrüßung der anwesenden Mitglieder der Vollversammlung des Innungs-Ausschusses Buer durch den Vorsitzenden, Bauunternehmer Merz, wurde zu Punkt 1 der Tagesordnung vom Geschäftsführer Confer der Kassenbericht für 1929 erstattet, aus dem hervorgeht, daß am 31. Dezember 1929 ein Ueberschuß von 1324,23 Mark zu verzeichnen war.

Malermeister Wilhelm Gierig berichtete anschließend hieran über die von den Kassenprüfern vorgenommene Prüfung der Kasse des Innungs-Ausschusses. Dem Vorstande und der Geschäftsführung wurde hierauf einstimmig Entlastung erteilt.

Als Kassenprüfer wurden einstimmig Bauunternehmer Anton Gladen und Konditormeister Heinrich Halbeisen gewählt.

Dann gab der Geschäftsführer den Haushaltsplan in Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1931 und den Verteilungsplan bekannt. Eine Beitragserhöhung sei weder zu den Innungen noch zum Innungsausschuß vorgenommen worden. Im Gegenteil seien die Ausgaben schon seit Jahren herabgesetzt.

Der Haushaltungsplan wurde hierauf einstimmig angenommen. Alle Anwesenden gaben zum Ausdruck, daß, wenn überall mit dem Gelde anderer mit der Sorgfalt umgegangen und solche sparsame Wirtschaft getrieben würde, wie beim Innungs-Ausschuß Buer, derartige verheerende Zustände in der Finanzpolitik des Reiches sowie des Staates und der Gemeinden, wie sie heute anzutreffen sind, nicht vorhanden sein würden. Anerkannt wurde ferner, daß trotz der Ausfälle, verursacht durch die trostlosen Zeitverhältnisse, gut haushalten ist.

Im übrigen wurden vom Geschäftsführer eine Reihe Vorschläge zur Sparsamkeit und Vereinheitlichung auf verschiedenen Gebieten gemacht, welche in den nächsten Versammlung der einzelnen Innungen besprochen werden sollen.

Gleichzeitig gab der Geschäftsführer bekannt, daß der Hausbaufonds des Innungsausschusses Buer, zu dem seit dem 1. Juli 1926 ein monatlicher Beitrag abgeführt würde, sich am 1. Januar 1931 auf ca. 18 000 Mark belaufen würde, ein Zeichen des überaus starken Sparsamkeitswillens des Buerschen Handwerks, auch in Fällen evtl. Notzeit Geld zur Verfügung zu haben.

Hierauf wurde nach einer vorgetragenen ergiebigen Aussprache von der Vollversammlung des Innungsausschusses Buer in Anbetracht der außerordentlich schlechten Wirtschaftsverhältnisse der Beitrag zum Hausbaufonds für das Jahr 1931 von 40 auf 20 Pfennig pro Monat und Mitglied einstimmig ermäßigt.

Dann wurde eingehend über die Frage zum Preisabbau und Rabatt-Sparmarken-System debattiert. Der Geschäftsführer gab die diesbezüglichen Verhandlungen mit der Handwerkskammer Münster, den maßgebenden Wirtschaftsverbänden, dem Westf.-Lippischen Handwerkerbund usw. bekannt, die sich mit dieser Frage eingehend beschäftigt hatten. Die Vollversammlung schloß sich den Ausführungen der Handwerkskammer in dieser Frage voll an. Betont wurde, daß das Handwerk bisher alles zur Preisunterbietung getan habe, was in seinen Kräften stand. Es würde dieses auch weiter tun. Nur sei es paradox, daß man bei den Steuererhöhungen, die in letzter Zeit wiederholt vorgenommen wurden, Preissenkung fordere.

Die Anwesenden wurden ersucht, die Buchführungs-, Steuerberatungs- und Versicherungsstelle (insbesondere Glasversicherung) des Innungsausschusses Buer in Anspruch zu nehmen. Von einigen anwesenden Herren wurde die erfreuliche schnelle und billige Arbeit der vorbenannten Stelle bestätigt.

Nach Erledigung interner Fragen wurde bekannt gegeben, daß Schlossermeister Terlunen, der lange Zeit Obermeister der Schlosserinnung Buer und Mitglied des Vorstandes des Innungs-Ausschusses Buer gewesen, verstorben sei. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Billiges Essen für Hilfsbedürftige

Ein schöner Erfolg der Buerschen Frauenvereine

(*) Den Bemühungen der Frauenvereine in Buer ist es gelungen, nunmehr auch hier in unseren Stadtteilen eine Speisung von Hilfsbedürftigen sicher zu stellen. Das Essen wird ausgegeben werden an den sechs Wochentagen für Bergmannsglück, Buer-Scholven und Buer-Hassel im alten Jugendheim an der Freiheit in Buer; für Buer-Resse voraussichtlich im kath. Gesellenhaus in Buer-Resse; für Buer-Erle voraussichtlich im St. Josefsheim in Buer-Erle; für Buer-Beckhausen und den südlichen Teil von Buer-Mitte in der Turnhalle der Ludgerieschule an der Rückstraße in Buer-Mitte. Der Preis der Portion beträgt 20 Pfennig. Karten für die ganze Woche werden erstmalig ausgegeben am 2. und 3. Januar 1931 in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im Charitashaus an der Hagenstraße in Buer-Mitte, im evangl. Jugend- und Wohlfahrtsamt an der Urbanusstraße und bei der Arbeiterwohlfahrt am Volkshaus Buer an der Gladbecker Straße.

(*) **Zahlung der Renten in Buer.** Die Hinterbliebenenrenten werden am 27. Dezember und die Unfall- und Invalidenrenten am 30. Dezember in der üblichen Zeit beim Hauptpostamt und den Zweigämtern gezahlt. Die Empfänger werden gebeten, ihre Bezüge am Vormittag bereits abzuheben.

Gesandter Rauscher †



Der deutsche Gesandte in Warschau, Ulrich Rauscher, ist in der Nacht zum 18. Dezember in St. Blasien, wo er Heilung von seinem Lungenleiden suchte, im Alter von 46 Jahren gestorben.



Betrüger am Werk

Eine Schirmflickerin, die nicht wiederkam

(*) Vor etwa zwei Monaten erschien bei einer Ehefrau in Buer-Resse eine Schirmflickerin, die dort einen Schirm in Reparatur nahm und ihn in spätestens 8 Tagen zurückbringen wollte. Die Schirmflickerin hat sich jedoch bisher weder sehen lassen noch den Schirm zurückgeschickt. Die Person war etwa 35 Jahre alt, korpulent, mit schwarzem Bubikopf. Wiederholt sind Personen von Schirmflickern um ihre Schirme betrogen worden, so daß diesen Personen in Zukunft mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden sein dürfte.

Der „falsche" Beauftragte

(*) Eine Witwe aus der Moltkestraße in Buer-Mitte kaufte im September d. J. eine Nähmaschine auf Abzahlung bei einer geringen Anzahlung von einem Vertreter aus Gelsenkirchen. Einen Monat später erschien bei der Frau eine bisher unbekannte Person und holte die Nähmaschine angeblich im Auftrage der Firma wieder ab. Hiervon erhielt die Firma erst Kenntnis, als sie auf Zahlung der Raten drängte. Nun stellte sich heraus, daß eine Person zur Abholung der Maschine von der Firma nicht beauftragt war. Da es sehr oft vorkommt, daß Leute auf diese Weise um Bargeld oder Waren durch unbekannte Personen betrogen werden, dürfte dieser Fall wieder als Mahnung dienen.

Um ins Gefängnis zu kommen

schlug er eine Scheibe ein

(*) Der Bergmann Franz L. aus Buer war erwerbslos geworden und bekam keinerlei Unterstützung. Er schämte sich auch, immer auf Kosten seiner Mutter zu leben. Vom Wohlfahrtsamt konnte er nichts bekommen, und auch die Obdachlosenpolizei hatte ihn abgewiesen. Da schlug er aus Verzweiflung, um wenigstens im Gefängnis unterzukommen, eine Schaufensterscheibe des Möbelhauses Schmidt im Werte von 480 Mark ein. Er wurde in Untersuchungshaft genommen. Als er daraus entlassen wurde, bekam er auch Unterstützung. So hatte er also seinen Zweck erreicht. Gestern hatte er sich wegen Sachbeschädigung vor dem Buerschen Gericht zu verantworten und bekam vier Wochen Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Er wollte die Möbel gerade rücken

Richard Z. war etwas angesäuselt und zu Hause machte er großen Spektakel. Er wollte die Möbel gerade rücken. Statt dessen aber warf er sie alle um. Die Nachbarsleute sorgten sich um Frau Z. und riefen die Polizei. Als ein Beamter erschien und fragte, was da los sei, meinte Rich. Z., er könne doch noch machen, was er wolle. Und übrigens ginge das niemandem etwas an, was er mit seinen Möbeln mache. Der Beamte aber war anderer Meinung und Richard sollte mit zur Wache gehen. Das wollte er aber nicht, und schon war die schönste Balgerei im Gange. Dafür bekam Richard einen Strafbefehl über 30 Mark, gegen den er richterlichen Entscheid beantragte. Der Buersche Richter ließ es aber dabei bewenden.

Pech gehabt

Der Arbeiter Heinrich G. wollte am 21. 8. seine Prüfung für den Führerschein machen. Er fuhr mit seiner Maschine von Erle nach Buer. Vor ihm gingen 2 Lehrlinge mit einer Karre. Links hatte er zwar genügend Platz, aber er fuhr trotzdem auf den einen Lehrling auf, der zwischen den Karrenbäumen ging. H. flog in hohem Bogen vom Rad, der Lehrling kam unter das Rad und der andere Lehrling wurde zur Seite geschleudert. Die gefährlichsten Verletzungen hat G. selbst erlitten, nämlich einen Schädelbruch. Jetzt hatte er sich auch noch wegen Fahrens ohne Führerschein und wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Er bekam 40 Mark Geldstrafe.

Notbaracken und leere Wohnungen

Widersinnigkeiten unserer Zeit / Was soll mit den leeren Wohnungen in Löchter werden? / Der Bau von Wohnbaracken ein schlechtes Geschäft für die Stadt

(*) Nach dem Ergebnis der letzten Stadtverordnetensitzung im Rathause zu Gelsenkirchen, muß man zu der Auffassung kommen, daß sich bei den Stadtvätern eine gewisse Resignation bemerkbar macht, ein Fatalismus, der sich weder zu energischen Protesten aufschwingen kann, noch gewillt ist gegen die Stürme der Zeit weiter anzukämpfen, weil es ja doch zwecklos zu sein scheint. Diese Resignation mag zum Teil begründet liegen in der Steuerdiktatur der Regierung und in dem damit verbundenen Eingriff in die Rechte der Selbstverwaltung, sie mag weiter eine fast natürliche Folge der gesamten Zeiterscheinungen sein, denn die Erkenntnis, daß alles ehrliche Mühen im Dienste der Allgemeinheit doch zu keiner Besserung der Verhältnisse führen wird, kann auch den Optimisten müde Resignation bescheren. Und aus dieser heraus ist es dann zu erklären, wenn z. B. die Stadtverordneten auf der einen Seite über Steuerbürde, städtische Finanzverwaltung usw. immer wieder lebhafteste Klagen führen, auf der anderen Seite aber dort nicht energisch zupacken, wo es wirklich angebracht scheint. Eine Anfrage aus der letzten Sitzung liefert einen charakteristischen Beweis dafür. Sie betraf den in unserer Zeitung noch vor wenigen Tagen angeschnittenen Fall „Löchterheide" und wurde von dem Stadtverordneten Hübscher gestellt. Der Antragsteller wollte Auskunft haben über die bisherigen Leistungen des in dem bewußten Fall gewählten Untersuchungsausschusses. Die von der Verwaltung gegebene Antwort fiel, gelinde gesagt, etwas delphinisch aus, man hörte, daß der Ausschuß bereits mehrere Male getagt habe, aber nachprüfbare Unterlagen seien in allen Fällen noch nicht vorgelegt worden. Mit dieser Antwort gab sich sonderbarer Weise nicht nur der Fragesteller, sondern die gesamte Versammlung zufrieden, wonach man folgerichtig zu dem Schluß kommen muß, daß man auch im Falle „Löchterheide" denkt, daran ist doch nicht mehr zu ändern, warum sich also weiter darüber aufregen. Denn das ist doch ziemlich gewiß, daß auch in diesem Falle die Zeit alles mit dem Mantel der Liebe zudecken wird, was jetzt noch vielleicht als Schwäre zu Tage treten könnte. Es ist auch gar nicht ausgeschlossen, daß bereits heute die heilende Zeit in Kraft getreten ist, denn Monate sind bereits ins Land gegangen, seitdem der Ausschuß seine Tätigkeit aufgenommen hat, aber nach den Auslagen der Verwaltung noch nicht weiter gekommen ist. Wir schneiden diesen Fall nochmals an, weil die Stadt finanziell sehr stark an der Löchtersiedlung interessiert ist und weil man gerade deswegen annehmen darf, die über die Finanznot klagenden städtischen Körperschaften würden endlich mit aller Kraft darauf drängen, daß nicht nur volle Klarheit über die bei dem Bau der Löchtersiedlung verwendeten Gelder gebracht wird, sondern, daß auch mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf die Verzinsung dieser Gelder gedrängt wird. Wie wir aber in unseren letzten Ausführungen über die heutigen Wohnungsvermietungen in der Löchtersiedlung betonten, ist bis heute auch nicht annähernd an eine Verzinsung des angelegten Kapitals zu denken, weil ein großer Teil der Wohnungen immer noch leer steht. Insgesamt sind es noch 200 Zimmer, die noch keinen Mieter gefunden haben. Da für die Zweizimmer-Wohnung 35 Mark berechnet werden, so beträgt der Ausfall monatlich etwa 7000 Mark = 140000 Mark im Jahr. Wie lange wird die Siedlungsgesellschaft einen derartigen Ausfall noch tragen können? Doch lassen wir die Frage unbeantwortet und setzen voraus, daß die Gesellschaft tatsächlich auf festen Füßen steht, daß sie derartige Fehlschläge, wie die Löchtersiedlung einer ist, verschmerzen kann, so bleibt doch immer das Interesse der Allgemeinheit bestehen, das sich vor allem mit der Lösung der beiden Fragen beschäftigt: Wie kam es, daß die Siedlung solch ungeheueres Baukapital verschlang und warum bemüht man sich heute immer noch nicht mit allen Mitteln den Mietsausfall möglichst weit zu machen? Das kann allerdings nur dadurch geschehen, daß man die Mieten auf ein erträgliches und für solche Wohnungen auch angebrachtes Maß festsetzt. Logisch würde eine solche Maßnahme auch zu einer gewissen Herabsetzung des Mietszinses der schon vermieteten Wohnungen führen müssen. Indessen wird das ohnehin kommen müssen, denn schon heute klagt die weitaus größte Zahl der Mieter dort, daß sie nicht in der Lage sei, die Miete aufzubringen. Der durch Herabsetzung der Mieten entstehende Ausfall würde zweifellos nicht annähernd mit dem jetzigen zu vergleichen sein. Es gibt doch wirklich zu denken, daß unsere Stadtparlamentarier auch die Wohnungsnot immer wieder ins Spiel führen, daß sie trotz der vielen leerstehenden Wohnungen auch jetzt wieder dem Bau von 140 Notwohnungen auf städtischem Gelände zustimmten, ohne ernstlich auf die Lage in der Löchtersiedlung hinzuweisen und darauf zu drängen, daß die Wohnungen dort vermietet werden, weil Tausende ohne Unterkunft stehen. In den geplanten Notwohnungen, die bekanntlich nicht den Charakter von Baracken tragen sollen, wird sich nach dem Voranschlag die Miete auf 15 Mark für die Zweizimmer-Wohnung stellen. Ein Mietzins, der in gar keinem Verhältnis zu dem in der Löchtersiedlung steht und der unzweideutig die zu hohen Mieten dort bekundet. Unser Vorschlag, die Stadt möge darum die Wohnungslosen möglichst schon jetzt in der Löchtersiedlung unterbringen ist darum nur eine selbstverständliche Forderung der Vernunft und Sparsamkeit. So sehr jede Arbeitsmöglichkeit zu begrüßen ist, so wenig dürfte für die Stadt und auch die Bauunternehmer dabei ein Geschäft herausspringen. Wie wir hören, hat auch die Evangelische Vereinigung einen Antrag eingebracht, die Obdachlosen in den leerstehenden Wohnungen der Löchtersiedlung unterzubringen.

Dieser Antrag ist auch in den Ausschüssen schon beraten worden, hat jedoch anscheinend keine Gegenliebe gefunden. Jedenfalls hat man ihn nicht ernsthaft in Erwägung gezogen, obwohl Fachleute selbst errechnet haben, daß die Stadt durch die Unterbringung der Obdachlosen in den leerstehenden Wohnungen ein besseres Geschäft machen würde als wenn sie nunmehr solche Wohnbaracken errichten läßt, für die sie wahrscheinlich doch die Bürgschaft wird übernehmen müssen. Denn es ist wirklich sehr zweifelhaft, ob die Bauunternehmer, die diese Bauten übernehmen werden, Kapitalien ohne Bürgschaftsleistung durch die Stadtverwaltung erhalten werden. Außerdem bedeutet die Errichtung solcher gekennzeichneten Obdachlosenheime für die von dem Unglück des Obdachlosgewordenseins betroffenen Familien eine Degradierung, die in den Menschen so tiefe Wunden hinterlassen wird, daß man schon aus rein ethischen Gründen gegen diese Obdachlosenbaracken sein muß. Die Stadtverordneten sollten zu diesem Problem auch einmal rein gefühlsmäßig Stellung nehmen, um zu erkennen, wie unmoralisch oder besser entmoralisierend die Unterbringung in solchen sogenannten Obdachlosenwohnungen sein muß. Und dabei stehen Hunderte von Wohnungen leer. Solcher Widersinnigkeiten gibt es heute ja zwar viele, doch sollten alle, die es können, sich hüten, ihre Zahl noch zu vergrößern. Denn etwas Gutes kann dabei nicht herauskommen ... weder für die Stadt, noch für die Bevölkerung.

(*) **Festgenommen und dem Amtsgericht Buer vorgeführt** wurden ein W. S. aus der Koloniestraße. Er hat im vergangenen Jahre im K.-B.-Theater für 1500 Mk. Garderobe entwendet. Als Mittäter kommt noch ein F. F. in Frage. Weiter ein A. Sch. aus der Schiepenstraße, da er noch eine Strafe von 2 Monaten wegen Diebstahls zu verbüßen hat.

(*) **Prämiierung des Kanarien-Vereins „Kanaria", Buer (Alter Verein).** Am 2. Dezember hielt der Verein in seinem Vereinslokal Rottmann die diesjährige Prämiierung ab, die mit 17 Stämmen beschickt wurde. Als Preisrichter amtierte der allen bekannte Herr Klein aus Essen. Als 1. Kollektion ging die des Züchters Andersen mit 303 Punkten hervor. An 2. Stelle errang sich die Kollektion des Züchters Raschizki mit 285 Punkten. An 4. Stelle mit 282 Punkten kam der Züchter Christ. Die 5. Stelle nahm die Kollektion des Züchters Jorkewitz mit 279 Punkten ein. An 6. Stelle kam der Züchter Cibulski mit 267 Punkten. Die 7. Stelle nahm die Kollektion des Züchters Gromatla mit 264 Punkten. Als 8. Sieger ging die Kollektion des Züchters Hemsing mit 259 Punkten hervor. An 9. Stelle stand Malis mit 234 Punkten und an 10. Stelle kam der Züchter Jacobi mit 225 Punkten. Die Sieger wurden mit sehr schönen Preisen bedacht. Außerdem erhielt der 1. Sieger den Wanderpreis.

30 Jahre Abonnent unserer Zeitung

Betagte Mitbürger

(*) Seinen 80. Geburtstag feiert heute, am 20. Dezember Herr Heinrich Schmidt aus Buer-Beckhausen, Flurstraße 28. Herr Schmidt ist 30 Jahre Leser unserer Zeitung. Wir schließen uns den Gratulanten mit den besten Wünschen auf weitere treue Freundschaft an. — Gestern feierte der Reviner und frühere Hilfsförster Johann Feiertag, Buer-Resse, bekannt unter dem Spitznamen „Rübezahl" seinen 84. Geburtstag.

(*) **Holländische Musiker in Buer-Beckhausen.** Heute gastieren im Lokale Rohmann, Buer-Beckhausen, Musiker von internationalem Ruf. Herrn Rohmann ist es gelungen, die holländische Künstlerkapelle „J. Hittepetits" für mehrere Tage zu verpflichten. Die Künstler, unter denen sich auch zwei Damen befinden, bringen sowohl klassische wie auch Jazz- und moderne Tanzmusik zu Gehör. Der Besuch ist zu empfehlen.

(*) **Alarmversuch bei der Sanitätskolonne Buer-Scholven.** Am Mittwoch, dem 17. Dezember, 17 Uhr, alarmierte der Führer der Sanitätskolonne Scholven seine Kameraden, um die stete Hilfsbereitschaft zu erproben. Der Uebungsplan lautete: Ein aus Bülse, die Bülsestraße entlang fahrender Bierwagen mit Anhänger fuhr an der Wirtschaft Hüchtebrock, in die von Gladbeck kommende Straßenbahn. Die 1. Gruppe leistete die Unfallhilfe am Straßenbahnwagen, die 2. Gruppe am Lastkraftwagen, dessen Chauffeur verletzt war. Die 3. Gruppe hißte die Rotkreuzflagge u. das Warnungssignal. Die 4. Gruppe richtete den Verbandsplatz ein und übernahm das Transportwesen. Die Verbände wurden geprüft, für gut befunden, und die Uebung wie alle Verletzungen eingehend durchberaten.

Vereinskalender

Schützenverein Buer, 1. Kompagnie.

Sonntag, den 21. Dez., nachmittags 4.30 Uhr, Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung bei Schterbruch.

Der erste deutsche Polizeihundeverein,

Zweigverein Buer-Mitte, Sitz Duisburg, hält Sonntag, 21. 12., vorm. 10 Uhr, im Goldberghaus eine Versammlung ab.

Plaudertaschen in Fernsprech-Automaten

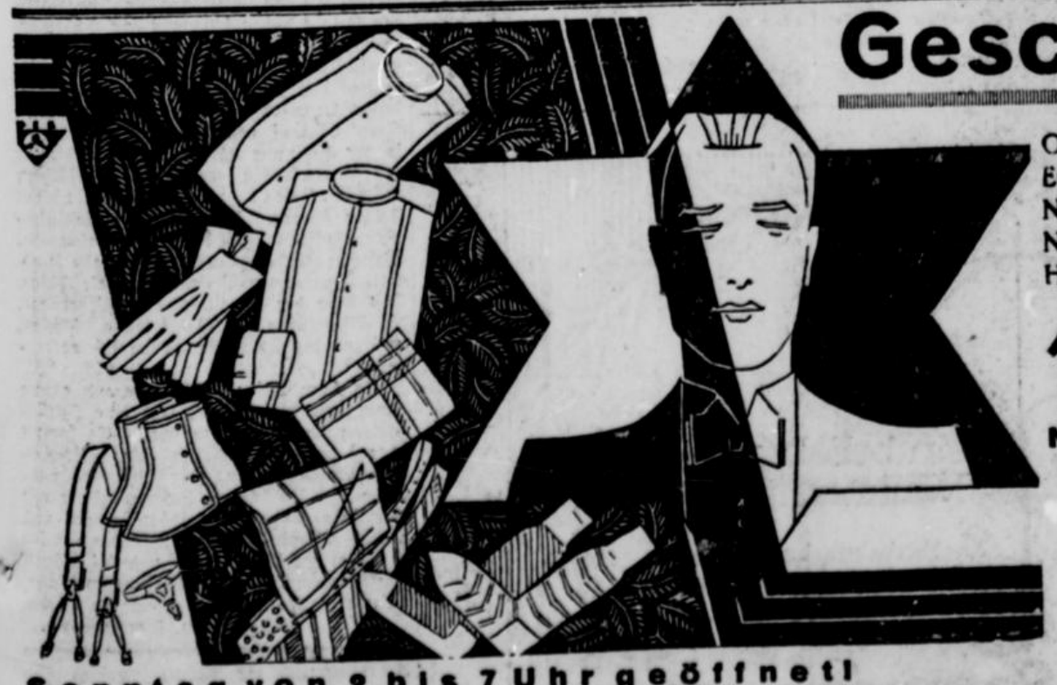
Eine böse Unsitte

(*) Immer wieder kann man die Beobachtung machen, daß der Zweck der öffentlichen Fernsprech-Automaten von gewissen Leuten und Leutchen nicht erkannt wird. Es handelt sich um eine Einrichtung, die jedermann zugänglich ist, um schnell ein eiliges Gespräch führen zu können. Wenn dieser Zweck aber erreicht werden soll, ist es notwendig, daß die Benutzer der Automaten ihre Gespräche nicht zu endlosen Unterhaltungen ausdehnen. Doch kann man nur feststellen, daß viele Benutzer der Automaten so tun, als ob nur sie allein ein Recht hätten, von dieser öffentlichen Einrichtung Gebrauch zu machen und dabei nach Herzenslust sich zu unterhalten, unbekümmert darum, ob draußen eine Reihe von Leuten warten, die ein wichtiges Gespräch führen müssen. Die hier zutage liegende Unsitte kann im allgemeinen Interesse nicht scharf genug gerügt werden. Es sollte jeder soviel Rücksicht auf den andern nehmen, daß er sich bei den Gesprächen an den Fernsprech-Automaten so kurz wie möglich faßt.

Bukarester Angriffe gegen den deutschen Gesandten



Der deutsche Gesandte in Rumänien, Dr. von Mutius, der wegen angeblich abfälliger Aeußerungen über einen rumänischen Abgeordneten von der Bukarester Presse heftig angegriffen und von dem Abgeordneten zum Duell gefordert wurde, die Forderung jedoch abgelehnt hat.



Geschenke für den Herrn!

Oberhemd	1.95	Binder	0.45	Chachenez	0.95
Einsatzhemd	0.95	Hosenträger	0.50	Mütze	0.95
Nachthemd	2.95	Taschentuch	0.10	Hut	1.95
Normalsocke	0.90	Socke	0.30	Pullover	1.95
Handschuh	0.95	Kragen	0.30	Hausioppe	12.50

10% Nachlaß

Wir gewähren auf sämtliche **Winter-Mäntel** mit Ausnahme der bereits sichtbar herabgesetzten Preise

10% Nachlaß

Sonntag von 2 bis 7 Uhr geöffnet!

Fischer Buer

Das größte und zuverlässige Spezialgeschäft für die gute Herren- und Knabenkleidung

OPTIKER
Giessmann
Am Stern **Buer** Essener Straße 2
bietet Ihnen das fachmännisch angepaßte **Augenglas**
Für die Reise das Fernglas
Für das Theater das Opernglas

Die störrische Reichsbahn

Sie lehnt die Ausgabe von Mittwochnachmittagskarten auf anderen Bahnhöfen als auf dem Hauptbahnhof ab / Das letzte Wort noch nicht gesprochen

(•) In den Tageszeitungen der Stadt Gelsenkirchen ist kürzlich mit Recht Beschwerde darüber erhoben worden, daß die Reichsbahndirektion Essen die Mittwochnachmittags-Rückfahrkarten nur an den Schaltern des Hauptbahnhofes Gelsenkirchen ausgibt und daß sie es abgelehnt hat, dem vom städtischen Verkehrsamt gestellten Antrag auf Ausdehnung des Kartenverkaufes auf andere Bahnhöfe im Stadtgebiet stattzugeben.

Wie wir erfahren, hat sich das städtische Verkehrsamt inzwischen erneut an die Reichsbahndirektion gewandt und darauf hingewiesen, daß beispielsweise im Jahre 1929 auf dem Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck 158 430 Fahrkarten zur Ausgabe gelangt sind, auf dem Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid 145 033, auf dem Bahnhof Buer-Süd 91 545 und auf dem Bahnhof Buer-Nord 179 647 Fahrkarten.

Da von diesen Bahnhöfen eine Reihe von Erholungsorten gut und bequem zu erreichen sind, wurde der schon früher vom städtischen Verkehrsamt gestellte Antrag der Reichsbahn nochmals unterbreitet. Leider hat die Reichsbahndirektion wiederum ablehnend geantwortet und mitgeteilt, daß die Neuerung zunächst erprobt werden müsse. Wenn der Versuch günstig ausfalle, so sei sie nicht abgeneigt, weitere Orte in den Kreis der Ausgabestellen der Karten miteinzubeziehen. Zurzeit sei sie dazu leider außerstande weil die Erfahrungen in der Zeit des regeren Reiseverkehrs abgewartet werden müßten.

Wie uns ferner mitgeteilt wird, hat sich auch der Westische Verkehrsverband an die Reichsbahndirektion gewandt, um eine Erweiterung der Ausgabestellen der Mittwochsnachmittagskarten innerhalb seines Tätigkeitsbereiches zu erreichen. Auch hierauf hat die Reichsbahndirektion ablehnend geantwortet.

Bringt Weihnachten einen Wettersturz?

Ueberall Schnee / Die Frostgrenze wandert / Woher der Nebel kam / Wird sich die Wetterlage ändern? / Kleine Störungen im Westen

Die vergangene Woche hat in Mitteleuropa ausgesprochen winterliches Wetter gebracht. In Deutschland liegen alle Gebirge unter einer Schneedecke, die vielfach 50 Zentimeter erreicht. Im Flachland ist ebenfalls eine Schneedecke in Bildung, die im östlichen Teil des Reiches 10 Zentimeter überschreitet. Auch die Temperaturen sind winterlich geworden. Lange Zeit konnte die Frostgrenze nicht westwärts vorrücken, sondern hielt sich beharrlich in der Obergegend. Oestlich davon war dauernd Frostwetter. Von der Wochenmitte ab setzte auch in der Rheingegend schärferer Temperaturrückgang ein, so daß nunmehr die Frostgrenze bis nach Westeuropa hineinreicht.

Ganz auffallend groß war die Nebelhäufigkeit in der vergangenen Woche sowohl als auch in den Wochen vorher. Dies erklärt sich daraus, daß in der Luftbewegung ein ziemlicher Stillstand eingetreten war und die feuchten ozeanischen Luftmassen, die in der Warmwetterperiode vorher über Europa bis nach Asien eingeströmt waren, in diesen Ruhezustand gezwungen waren, sich an der kalten Erdoberfläche wieder abzukühlen. Bei diesem Abkühlungsprozeß muß sich nun ein Teil des Wassergehalts der Luft ausscheiden. Diese Ausscheidung geschieht in Form kleiner Tropfchen, die wiederum in ihrer Gesamtheit den Nebel verursachen.

•

Das Wetter vom 21. bis 27. Dez.

Es ist zuerst zu untersuchen, ob die Möglichkeit besteht, daß die augenblicklich bei uns lagernden kalten Luftmassen durch wärmere, ozeanischen Ursprungs ersetzt werden können. Dann müßte aber die ganze Luftdruckverteilung, die das Heranfluten dieser kalten Luft bewirkt hat, verändert werden. Das gewaltige Hoch über Nordrußland hält sich jedoch sicherlich noch eine Zeitlang, zumal über dem Ozean nur geringe Luftdruckänderungen vor sich gehen. Es wird sich allerdings langsam südwärts verlagern und dann eine Zufuhr von Luft aus dem südlichen Rußland bewirken, die aber auch schon recht kalt ist und sich auf dem Wege bis zu uns noch weiter abkühlt, das Frostwetter bei uns also nicht unterbricht.

Je näher einer Gegend aber warme Luft liegt, desto größer ist die Möglichkeit, daß durch eine geringe Aenderung der allgemeinen Strömung ein Wetterumschlag eintritt. In den westlichen Teilen des Reiches aber, auch in den Küstengebieten, wo über den warmen Wasserflächen teils auch warme Luft liegt, sind schon ehe kleine Störungen möglich. Dort ist also mit neuen Schneefällen, vielleicht sogar mit vorübergehendem Tauwetter zu rechnen.

Es ist bekannt, daß um die Weihnachtszeit häufig schroffe Wetterstürze eintreten. Wenn demnach augenblicklich die Wetterlage auch einen durchaus beständigen Eindruck macht, so werden wir doch zwei Tage vor dem Fest über die weitere Entwicklung und die endgültigen Aussichten berichten.

Aus Gelsenkirchen

Vor den Gelsenkirchener Schöffen

Die Geschichte eines Einbruchs

(—) Am 2 November kam der 28 Jahre alte Arbeiter Wilhelm M. wieder aus dem Gefängnis in Gelsenkirchen an. Als „Günstiger" bemerkte er gleich den Umbau am Bahnhofshotel und nebenan das Geschäft Heymann. Gegen 11 Uhr zog er über seine Schuhe ein Paar Strümpfe und um keine Fingerspuren zu hinterlassen, zog er sich auch noch Handschuhe an. Dann war er durch das Loch in der Wand in den Laden geschlüpft. Hier erbrach er eine Schublade unter der Registrierkasse, aus der er einen Betrag von 75 Mark entwendete. In diesem Augenblick kam der Geschäftsführer des Lokals vorbei und bemerkte gleich die Unordnung, die M. angerichtet hatte. M hatte sich bereits halb durch das Loch in der Wand gezwängt. Geistesgegenwärtig schnappte der Geschäftführer sich die beiden Beine und zog M in den Laden zurück. Ehe jedoch die Polizei zur Stelle war, war M. laufen gegangen. Nach zwei Stunden stöberte ein Anwohner der verdächtige Geräusche in einem Kellerloche a der Hindenburgstraße gehört hatte, M auf, der dann der Polizei übergeben werden konnte. Vor Gericht billigte man ihm mildernde Umstände zu und erkannte wegen Einbruchsdiebstahls im strafschärfenden Rückfalle auf 7 Monate Gefängnis.

Versuchte Erpressung

Max O. war bei dem Kaufmann Sp. als Geschäftsführer tätig gewesen. Dann aber gekündigt, wurde wunschgemäß der Entlassungstermin aufgeschoben. Als es dennoch zur Entlassung kam, bedrängte O. seinen Arbeitgeber und schrieb sich selbst ein Zeugnis, daß der Kaufmann ungelesen unterschreiben mußte, nur um seinen Quälgeist quitt zu werden. Einige Tage darauf bestellte O. den Kaufmann in ein Lokal zu einer Rücksprache. Als beide allein waren, erklärte O. dem Kaufmann: „Entweder Geld oder die Stellung zurück. Ich weiß eine Straftat von Ihnen, auf die unbedingt Zuchthaus steht und damit wäre Ihre ganze Existenz futsch." Natürlich erstattete der Kaufmann Anzeige. Vor Gericht wurde O. trotz Leugnens wegen versuchter Erpressung anstelle von einem Monat Gefängnis zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

(—) Gewerkverein christl. Bergarbeiter Deutschlands. Sonntag, 21. 12., findet eine Unterbezirkskonferenz in Gelsenkirchen um 10 Uhr im Heim statt. Der Christl. Metallarbeiterverband mit seiner Spar- und Auskunftsstelle der Deutschen Volksbank, Sitz Essen, hält Rechtsschutzstunden jeden Freitag, nachmittags von 3,30 bis 6,30 Uhr im Sitzungszimmer des Verbandshauses, Elisabethstraße Nr. 6, ab. Die Ortsgruppe Feldmark-Heßler hat Samstag, 20. 12., abends 7,30 Uhr, im Lokale Fischer, Kanzlerstr. 38, die Ortsgruppe Rotthausen am Sonntag, 21. 12., morgens 11 Uhr, im Vereinshaus, Karl-Meyerstr. 7, Mitgliederversammlung. Der Zentralverband christlicher Bauarbeiter hält in Gelsenkirchen am Samstag, 20. 12., abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung im Lokale Dirkes, Vereinsstraße 59, ab.

(—) Gelsenkirchener Apothekendienst am Goldenen Sonntag. Am morgigen Sonntag ist bei folgenden Apotheken der Stadt Gelsenkirchen Sonntagsdienst: Engel-Apotheke Bochumer Straße 74, Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72, Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstraße-Ecke, Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22, Bismarck-Apotheke, König-Wilhelm Straße 64, Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hilgenboomstraße-Ecke in Rotthausen.

(—) Sonntagsrückfahrkarten am Dreikönigsfest. Der Gelsenkirchener Verkehrsverein schreibt uns: Zum Dreikönigsfest 1931 gelten die Sonntagsrückfahrkarten zur Hinfahrt vom 3. Januar 12 Uhr bis 6. Januar; zur Rückfahrt vom 3. Januar 12 Uhr bis 7. Januar 9 Uhr. Die Karten werden sowohl an den Schaltern der Bahnhöfe, als auch im Reisebüro des Verkehrsvereins, Am Bahnhofsvorplatz, ausgegeben.

(—) Weihnachtsfestspiel in Heßler. Morgen findet die erste Aufführung des seit längerem vorbereiteten Krippenspieles durch die Laienspieler des Jungmädchen- und des Jugend- und Männervereins statt. In sieben Bildern gelangen Weihnachtsszenen zur Aufführung die durch die Weihnachtskantate von Walter Rein eingeleitet wird. Karten im Vorverkauf kosten 30 Pfg., an der Abendkasse 50 Pfg. Nachmittags 3 Uhr ist eine Aufführung für die Kinder zu ermäßigten Eintrittspreisen.

(—) Geänderte Paketannahme am morgigen Sonntag. Am Sonntag, den 21. Dezember, ist die Paketannahme und Paketausgabe beim Hauptpostamt wie an Werktagen geöffnet. Die Paketzustellung findet am 21. Dezember und am 1. Weihnachtsfeiertage wie an Werktagen statt.

(—) Lohnkonferenz in Gelsenkirchen. Am morgigen Sonntag findet im Gewerkschaftshause der christlichen Bergarbeiter Deutschlands, Bezirk Gelsenkirchen, vormittags 10 Uhr, eine Vertrauensmännerkonferenz statt, in der zu den Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau Stellung genommen werden soll.

(—) Unterstützungszahlungen vor Weihnachten. Die Unterstützungszahlungen in der Weihnachtswoche finden im Stadtteil Gelsenkirchen nach folgendem Auszahlungsplan statt: Am Montagvormittag für diejenigen Arbeitslosen, die sonst am Dienstag und Mittwoch ihre Unterstützung erhalten, am Dienstagvormittag für die, die sonst am Donnerstag ihre Unterstützung erhalten, am Dienstagnachmittag ab 3 Uhr für die, die sonst am Freitag ihre Unterstützung erhalten, am Mittwochvormittag für die, die sonst am Samstag ihre Unterstützung erhalten.

(—) Weihnachtsfeiern der evangelischen Gemeinde Gelsenkirchen-Ueckendorf. Am morgigen Sonntag findet eine Weihnachtsfeier des Jungfädchenvereins statt; am 1. Weihnachtstage des Ostpreußischen Arbeitervereins; am 2. Feiertag des Gemischten Chores Jubilate, des evangelischen Gesellenvereins und des Jugendvereins. — Heute nachmittag findet eine Weihnachtsfeier im evangelischen Kindergarten statt.

(—) Aufgehobene Straßensperre in Gelsenkirchen. Die Sperrung der Straße „Im Sundern" ist aufgehoben.

Keine Stempelkontrolle
in der Weihnachtswoche

(•) **Das Arbeitsamt teilt uns mit, daß die Stempelkontrolle in der Weihnachtswoche ausfällt, ausgenommen hiervon sind diejenigen Personen, die besonders zur Kontrolle bestellt werden.**

Aus Horst

Rege Bautätigkeit in Horst
Gleichsam ein Weihnachtsgeschenk für die Bauarbeiter

○ An den 102 Wohnungen der „Deutschen Heimbau" an der Fischer- u. Schmalhorststraße in Horst wird zurzeit mit fast 100 Bauarbeitern mit aller Kraft gearbeitet. Die Kellermauern sind zum Teil hochgezogen. Man ist damit beschäftigt, die erste Betondecke fertigzustellen. Die Fertigstellung des gesamten Rohbaues der 102 Wohnungen wird vor Ende Januar oder anfangs Februar 1931, selbst wenn das Wetter günstig bleiben sollte, nicht zu erwarten sein. Für manchen Horster Bauarbeiter war die Inangriffnahme dieser Bauten gleichsam ein Weihnachtsgeschenk.

Der Abbruch des alten Amtshauses ist in vollem Gange. Man wird in 8 bis 14 Tagen die Mauern sämtlich niedergelegt haben.

Das Wohnhaus der Stukkateurmeister Herzog u. Wehmeyer an der Fürstenbergstraße wird jetzt ebenfalls gerichtet.

Die Industriebautätigkeit auf den Horster Zechen ist so gut wie vollende. Das gilt auch für die Zentralkokerei am Kanal. Falls sich die Absatzverhältnisse bessern, ist damit zu rechnen, daß im nächsten Jahre zwei weitere Koksofenbatterien am Ufer der schwarzen Emscher entlang erbaut warden. Für dieses Jahr ist die Betätigung auf dieser Großanlage zum Abschluß gekommen.

○ **Kein viertes Kirchensteuerquartal in Horst.** Durch Herabsetzung der Kirchensteuer von 20 auf 15 Prozent ist es möglich geworden, das am 15. Februar 1931 fällige vierte Quartal der Kirchensteuer aufzuheben. Diejenigen Steuerzahler, die das vierte Quartal bereits entrichtet haben, erhalten diesen Betrag auf die Steuer des nächsten Jahres gutgeschrieben.

○ **Weihnachtsfeier im evangel. Kindergarten Horst.** Im Jugendheim feiert am Montag, den 22. Dezember, der evangel. Kindergarten sein diesjähriges Weihnachtsfest.

○ **Im Silberkranze.** Am morgigen Sonntag feiern die Eheleute Wilhelm Klein aus der Fischerstraße in Horst das Fest der silbernen Hochzeit.

Kauft jetzt . . .
Der Käuferstreik ist vom Uebel

(•) Oberbürgermeister Zimmermann schreibt zur Frage des Preisabbaues: Die Bestrebungen zur Senkung der Lebenshaltungskosten für die Bevölkerung werden seit Wochen von der Stadtverwaltung unterstützt. Sie verhandelt mit allen für den Preisabbau in Betracht kommenden Gruppen, und mit ihnen die besonderen Verhältnisse in Gelsenkirchen zu erörtern. Dabei hat sich herausgestellt, daß der Einzelhandel bereit ist, bis an die Grenze des Möglichen und Erträglichen zu gehen. Es hat sich dabei aber auch noch weiterhin herausgestellt, daß die Preise in unserer Stadt mindestens so niedrig sind, wie in den meisten Nachbarstädten, zum Teil sogar noch niedriger. Gelsenkirchen gehört mit zu den billigsten Städten des Bezirks. Das sollte die Bürgerschaft veranlassen, ihre sogenannten Einkäufe hier am Platze zu tätigen und nicht nach auswärts zu fahren, zumal unsere heimischen Geschäfte sich auch in Bezug auf Auswahl und Qualität der Waren mit den auswärtigen Firmen durchaus messen können.

Die Preissenkungsaktion hat eine doppelte Bedeutung. Sie ist eine notwendige Folge des allgemeinen Abbauens der Löhne und Gehälter, um die durch die Einkommensminderung gesunkene Kaufkraft des Publikums wieder zu heben. Der dadurch herbeigeführte größere Umsatz kommt dem Handel, dem Handwerk und dem Gewerbe wieder zugute.

Wenn die Herabsetzung der Lebenshaltungskosten durch Verbilligung der Warenpreise einen wirklichen und nachhaltigen Erfolg haben soll, muß das Publikum auch seinerseits mithelfen, daß dieses Ziel erreicht wird. Es ist durchaus falsch, wie es jetzt hier und da auch in unserer Stadt beobachtet wird, mit dem an sich notwendigen Einkauf von Waren zurückzuhalten in der Hoffnung auf weitere Ermäßigung der Preise. Ein derart durchgeführter Käuferstreik muß zu katastrophalen Folgen führen. Der von der Geschäftswelt erhoffte größere Umsatz tritt nicht ein. Weiterer Gehalts- und Lohnabbau und Entlassungen von Personal sind die Folge. Das Heer der Arbeitslosen wächst erneut, die öffentlichen Wohlfahrtslasten steigen, während die Steuereinnahmen sich verringern.

Es kann daher nicht dringend genug davor gewarnt werden, jetzt eine Zurückhaltung im Einkauf zu üben. Es kommt darauf an, daß allseitig die volkswirtschaftliche Bedeutung der Preissenkungsaktion und ihr innerer Zusammenhang mit dem Lohn- und Gehaltsabbau erkannt und danach gehandelt wird. Nur dann wird das Ziel erreicht werden, auch bei gesenktem Einkommen die Existenzgrundlage unseres Volkes zu erhalten und zu sichern.

gez. Zimmermann.

Verantwortlich für Politik, Provinz und Vermischtes Willi Witt; für Lokales, Sport und Feuilleton: Paul Klole; für Theater, Konzerte und bildende Kunst: Dr Depenheyer; für den Anzeigenteil Rudolf Heintz, sämtlich in Gelsenkirchen-Buer. Berliner Schriftleitung: Karl Fischer, Berlin, Wilhelmstraße.



HELENE UND IHRE BEIDEN FREIER

Roman von Hermann W. Walber

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

21. Fortsetzung

Noch ein zweiter der Tischgesellschaft war ihm vorhin drückend auf die Nerven gefallen.

„Wenn Assessor Steinbach an Grete Borchardt einen Narren gefressen hat — mir soll es recht sein, meinen Segen kann er haben! Es wird ihm unangenehm sein, daß die Grete vorher mir gehört hat. Aber es ist doch lächerlich, mich aus diesem Grunde mit tödlichen Blicken zu bombardieren, wie es eben geschah, als er eintraf. Wenn ihm das nicht paßte, mag er doch das Mädel wieder laufen lassen!"

An der Tafel herrschte eine angeregte fröhliche Stimmung.

Eduard Lange hatte eine interessante Tischnachbarin erhalten. Die Frau Professor, ein hübsche, große Erscheinung, im Alter von etwa dreißig Jahren, saß mit ihrem Manne eine gute Schule genossen zu haben.

Sie hatten sich beide in eine Plauderei über moderne Literatur vertieft. Lange war auf diesem Gebiet ziemlich bewandert und vermochte auf die geistig wertvollen Bemerkungen seiner Nachbarin mit eigenen Auffassungen zu antworten.

Auch Helene Hassel beteiligte sich an dem Geplauder.

Sie saß Lange gleich gegenüber. Ein Zufall wollte es — oder hatte hier Frau Hassel ihre Hand im Spiele? — daß eine hohe Tafeldekorierung Herrn von Redwitz dem Langeschen Gesichtskreis verdeckte. Uebrigens störte das keinen der beiden auch nur im geringsten — im Gegenteil! Sie waren diesem Zufall dankbar, enthob er sie doch der Verpflichtung, gegenseitig voneinander Notiz zu nehmen.

Helene nahm Partei für die Ansichten Langes. Frau Professor Schmidtmann war Anhängerin der modernen Kunstrichtungen, sowohl in der Literatur als auch in der Malerei und Plastik, während Lange diese Richtungen nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen und Einschränkungen für berechtigt und verständlich hielt.

Der Meinungsstreit griff auch auf die übrige Tischgesellschaft über und mit geringen Ausnahmen stimmten alle mehr oder weniger Lange bei.

Kurt von Redwitz hatte gerade einen Pechtag. Nichts von dem, was er anfing, wollte klappen.

Am meisten erbost war er über das Verhalten Helenes und über den Umstand, daß er es nicht wagen durfte, ihr den Kopf in seinem Sinne zurechtzusetzen.

Wer wußte, was entstand, wenn er einen Streit provozierte?

Nein! Darauf wollte er es lieber vorläufig nicht ankommen lassen.

Mehrmals versuchte er, die Unterhaltung an sich zu reißen. Es gelang ihm auch einmal, die Gesellschaft auf seine Seite zu bringen.

Aber gerade da mußte er sehen, wie Lange einer Braut zutrank und wie sie ihm freundlich, viel zu freundlich antwortete.

Das vernichtete seine Stimmung ganz und gar. Ein schleichendes Gefühl der Eifersucht fraß sich in sein Sinnen und Denken.

Nicht, als ob er aus Liebe eifersüchtig war. Nein, beileibe nicht. Seine Braut konnte ihm gestohlen werden, das würde ihn nicht berühren — wenn ihm nur ihr Geld nicht verlustig ging.

Und daß das selbst jetzt noch, wo er durch die Verlobung bereits sich am Ziele seiner Bestrebungen wähnte, eintreten könnte, davor hatte er eine Heidenangst.

Helene gab sich nur so viel mit ihm ab, als nötig war, um Aufsehen zu vermeiden. Kurt von Redwitz spürte aber deutlich einen gewissen Grad von Kälte in ihrem Benehmen zu ihm, und das ärgerte ihn gewaltig. — Oh, gab es denn gar keinen Weg, um dem Aerger einmal gründlich Luft zu schaffen?!

Frau Hassel hob die Tafel auf.

Die Gesellschaft verteilte sich auf die geräumigen Salzimmer, die an den Speisesaal grenzten.

Hassel verstand es, seine Gastabende unterhaltsam auszugestalten.

Ein Ton herzlicher Gemütlichkeit gab seinen Veranstaltungen immer das Gepräge — so auch jetzt.

„Herr Lange, Sie haben uns in Davos verschiedentlich durch Ihre Stimme erfreut. Sie würden mich hoch beglücken, wenn Sie Ihre Kunst auch heute einmal zeigten. Ich bitte Sie herzlichst darum."

Lange vermochte der freundlichen Aufforderung Frau Hassels nicht zu widerstehen.

Er kannte kein Zieren und setzte sich sogleich an den Flügel.

Ein paar Vorakkorde. — Das Stimmengewirr verstummte. Er sang Rosemaries „Der junge König".

Sein volltönender Bariton weckte Begeisterung, die sich, nachdem er geendet, in ein Beifallsrauschen sondergleichen umwandelte.

Lange wurde bestürmt, ein zweites Lied zu singen.

Kurt von Redwitz' Aerger wuchs. Er konnte einen blinden Haß gegen Lange kaum noch meistern. Er verließ den Musiksalon. In einem entfernter liegenden Zimmer saßen mehrere Herren beim Kartenspiel. Denen gesellte er sich zu.

Langes Augen glitten umher. Sie suchten — suchten nach einer, die er in dem Kreis der ihn Umschwärmenden und um eine neue Sangesgabe Bittenden vermißte.

Wenn auch diese eine das gleiche Verlangen stellte — um wieviel lieber würde er es dann erfüllen!

Jetzt sah er sie und las in ihren Augen: Bitte, bitte, singe weiter!

Daß Kurt von Redwitz nicht mehr unter den Zuhörern weilte, bestreite, als er es merkte, seine Seele von einem schweren Druck, der ihn vorhin bei seinem ersten Vortrag belastet hatte, so daß er sich nicht so auswirken konnte, wie er gewollt.

Wieder schlug er die Tasten an.

Leise, süße Akkorde klangen durch den Raum.

Das Vorspiel zu Rosemaries Gedicht: „Ein Gleiches".

Er vergaß, daß eine große Zuhörerschar ihn umringte. Er wußte nur, daß dort hinten am Fenster eine stand, der allein er mit seiner Kunst dienen wollte.

Sein Herz war übervoll — von Liebe und Schmerz. Er wollte es ihr im Lied einmal — nur einmal — ausdrücken. Und dann wollte er seinen Traum begraben — für ewig!

Er fühlte es selbst: Nicht sein Mund formte die Worte: sie drangen aus tiefstem Herzensgrunde.

„Du bist gegangen und sprachst kein Wort
Das machte das Herz mir schwer —
Ich habe geliebt dich und wieder geliebt —
Sag', darf ich auch das nicht mehr?"

„Fühlst du, Helene, süßes Mädchen, was du mir warst, was du mir jetzt noch bist?" — Das Zwischenspiel war verklungen.

„Die Wonne trug ich Tag um Tag
Und schwieg, weil so dir's gefiel,
Ganz leise nur atmete freier die Brust —
Sag', war dir auch das zuviel?

Und dann nach neuem, kurzem Zwischenakkord — leidzerquält, entsagungsfest:

„So will ich gehen, wo du nicht bist,
Und klagen, wo niemand hört.
Und singe ich einsam verlorenes Glück,
Dann wirst du nicht mehr gestört."

Die Zuhörer waren völlig im Bann der hehren Kunstoffenbarung, die ihnen beschert wurde.

Sie hatten den Atem verhalten, während Lange sang; so hatte er sie alle hingerissen.

In Lange selbst zitterte diese Erregung. Er wußte: in seinem Sang war Seele, lag seine Seele. Nur jetzt nicht aufsehen, nur nicht nachforschen wollen, welchen Eindruck er bei Helene Hassel erzielt hatte. Er fürchtete, sich sonst zu verraten, die anderen konnten merken, wem sein Gesang geweiht war. Das durfte nicht sein — seinetwegen nicht und vor allem Helenes wegen nicht.

Er mußte sich befreien von seiner Erregtheit. Jetzt nur keine Lobhudeleien anhören müssen! Was lag ihm am Beifall?

Und mitten in die Stille hinein — noch bevor sich eine Hand zum Beifall regte, der sicherlich in noch stärkerem Maße als vorhin gekommen wäre — schlug er wieder die Tasten an . . .

Schwungvolle, wildbewegte Rhythmen einer Chopinschen Mazurka verwischten schnell die elegische, sentimental-ergreifende Wirkung des vorangegangenen Vortrags. Das und nichts weiter wollte er ja auch — ohne daß damit die Zuhörer aus ihrem Bann herausgerissen wurden. Er spielte frei von der Partitur, mit selbstvergessener Ekstase, ohne dabei den poetischen Inhalt des Vortrages zu stören — auch jetzt wieder unbewußt und unbeabsichtigt geheimnisvolle Tiefen seines Empfindungslebens verratend.

Nach wuchtigem Schlußakkord sprang er auf, wischte sich die Stirn ab. Das Spiel hatte ihn angestrengt.

Er versuchte, sich schnell aus dem Musikzimmer zu entfernen. Er wurde umringt, umjubelt. Lautes: „Bravo! Bravo!" und schallendes Händeklatschen waren der Zuhörer äußerer Dank für den bescherten Genuß.

•

Das Fest war beendet.

Die Gäste, ob des Gehörten, Erlebten hohen Lobes voll, brachen zur Heimkehr auf.

Bald hatte auch der Letzte die gastliche Stätte geräumt.

Nacheinander verlöschten im Parterre die Lichter.

„Ein wohlgelungener Abend! Nicht wahr, Luise?"

Karl Hassel tätschelte heiter-zufriedenen Sinnes seiner Frau die Backen.

„Ich denke auch, unsere Gäste waren zufrieden und werden uns nur Gutes nachsagen können."

Frau Hassel war müde und ihre Nerven waren abgespannt.

„Sag mal, Frau, eins ist mir aufgefallen. Was war eigentlich mit Redwitz heute abend los?"

„Ja, Karl, da fragst du mich etwas, worüber ich selbst schon vergeblich Aufklärung gesucht habe."

„Mir scheint, es hat einen kleinen Krach gegeben zwischen Helene und Kurt."

„Ja, ich habe den selben Eindruck. Wenn's nur nichts Ernsteres ist!"

„I, woher denn! Sie werden sich schon wieder vertragen. Als ob wir zwei uns niemals gezankt hätten! — Wo ist das Kind übrigens?"

„Helene läßt sich bei dir entschuldigen. Sie ist schon hinauf in ihre Zimmer gegangen. Ein starker Kopfschmerz quäle sie, wie sie sagte."

Hassel lechzte.

„Aha! Jetzt tut ihr der Streit schon leid und wahrscheinlich wird's ihr keine Ruhe lassen, bis sie mit dem Herzallerliebsten sich wieder versöhnt hat. Den Kopfschmerz wird sie sich schon verschlafen. Wir wollen auch schlafen gehen. Ich bin verflixt müde."

•

Der rosa Lampenbehang des elektrischen Lichtes gab dem Wohnzimmer Helenes ein unheimelndes Gepräge.

Fortsetzung folgt.

Jahrgang 1930 — Samstag, den 20. Dezember — Nr. 347

DIE PLAUDERSTUNDE
BEILAGE ZUM GENERALANZEIGER FÜR DAS EMSCHER-LIPPELAND.

Vom TODE zurück

Schicksale eines Deutschen auf der Teufelsinsel / Von Walter Herrmann

3. Fortsetzung

Am 8. Oktober morgens wurde mir nämlich ein Eilbrief aus Nancy zugestellt, der in französischer Sprache folgende kurze Mitteilung meines Gärtners erhielt: „Mein Herr! Ich bitte Sie, zurückzukommen. Unsere Villa ist abgebrannt und ich bin verhaftet."

Mit dem nächsten Zuge fuhr ich nach Nancy zurück. Ein Freund aus Karlsruhe begleitete mich. Ich wollte vor allem sehen, was aus meinem Eigentum geworden war. Zudem erachtete es mir eine selbstverständliche Pflicht, alles für die Freilassung meines Gärtners zu tun, der offenbar unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet war, einer Tat, deren ich ihn für unfähig hielt. Er hatte mir erst kurz zuvor eine Probe seltener Ehrlichkeit gegeben, indem er mir eine Brieftasche mit zehntausend Francs, die mir beim Aussteigen aus dem Wagen aus der Paletottasche gefallen war, zurückgebracht hatte.

Am nächsten Morgen begab ich mich zur Staatsanwaltschaft. Dort erfuhr ich, daß meine Villa bereits vor acht Tagen, in der Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober, ein Raub der Flammen geworden war. Der Brand war kurz nach zwei Uhr ausgebrochen. Die Ueberwachung des Hauses lag der Wach- und Schließgesellschaft ob, deren Wächter jede Stunde an sieben Stellen die Kontrolluhren zu stechen hatte. Dies war zuletzt ordnungsmäßig um zwei Uhr geschehen. Vorher war dem Wächter nichts Verdächtiges aufgefallen.

Der Gärtner wohnte nicht in der Villa selbst, sondern in einem kleinen Pavillon hinten im Park. Ich fragte, warum man mich nicht sofort benachrichtigt hätte. Die Antwort war, man hätte meine Adresse nicht gewußt. Es war aber offenbar meine Benachrichtigung verhindert worden, denn der Gärtner hat mir sofort, als es ihm ermöglicht wurde, an die richtige Adresse geschrieben. Das Haus war vollkommen ausgebrannt. Ein Nachbar sagte aus, daß er um die kritische Zeit eine laute Detonation gehört hätte. Man fand auf dem Brandort sicher einige leere Benzinbehälter. Das Feuer war also zweifellos gelegt worden. Wo das Feuer ausgebrochen war, konnte nicht ermittelt werden.

Meinen Vorstellungen gelang es schließlich, den Gärtner, für dessen Unschuld ich mich verbürgte, freizukommen. Auch das Grundstück wurde freigegeben, doch wurde mir bedeutet, daß ich mich noch einige Tage zur Verfügung des Untersuchungsrichters halten sollte.

Ich gab nun auch Auskunft über den Brandschaden: Das Haus war bei einer französischen Gesellschaft für insgesamt vierundfünfzigtausend Francs versichert. Die Einrichtung allein hatte fast den dreifachen Wert, und wie wenig an eine solche Elementarkatastrophe gedacht war, ging u. a. daraus hervor, daß im Keller allein für fünftausend Francs Weine lagen.

Eines Tages wurde ich wieder auf das „Parquet" berufen, wo mir der Staatsanwalt zu meiner höchsten Ueberraschung mitteilte, daß ich verhaftet sei. Ich sei der Spionage dringend verdächtig, eine bestimmte Anzeige läge vor.

Ich wußte, woher diese Denunziation kam: Von meinen Freunden jenseits der deutschen Grenze, trotzdem nahm ich mit voller Ruhe diese Mitteilung auf, auf die ich ja eigentlich immer gefaßt sein mußte. Ich nahm damals noch an, daß man auch Menschen nur wegen Verbrechen bestraft, die man ihnen beweisen kann, und ich bildete mir ein, daß es dem Ankläger nicht leicht sein würde, mir etwas zu beweisen.

Neun volle Monate dauerte dieses Suchen nach unauffindbaren Beweisen, während ich im Untersuchungsgefängnis saß. Hier erst, wo ich sehr viel Zeit zum Nachdenken hatte, wurde mir auch der Zusammenhang klar, der zwischen dem Brand meiner Villa und der Spionageschuldigung bestand, und auch eine seltsame Beobachtung, die ich bei der Besichtigung der Brandstätte gemacht hatte, fand ihre Erklärung. Daß die eiserne Kasse, die in der Villa zurückgeblieben war, gewaltsam gesprengt war, konnte noch damit erklärt werden, daß die Brandstifter nach Geld oder Kostbarkeiten gesucht hatten. Daß aber unter anderem auch die Rahmen der Bilder, deren Ueberreste ist fand, aufgeschnitten waren, setzte ein Raffinement des Suchens nach Geheimnissen voraus, über das gewöhnliche Einbrecher nicht zu verfügen pflegen.

Für mich steht es jedenfalls fest, daß Organe der französischen Gegenspionage meine Abwesenheit benutzt hatten, um in meine Wohnung einzudringen und dort nach Beweisen für die Behauptungen der ihnen zugekommenen Denunziationen zu suchen. Sie fanden nichts und sie waren es, meiner festen Ueberzeugung nach, die das Haus anzündeten, um die Spuren ihres Einbruchs zu verwischen. Ich war inzwischen auch in meinem Vertrauen auf den Gärtner wankend geworden, der sich doch möglicherweise als Werkzeug hatte gebrauchen lassen.

Dem Untersuchungsrichter gelang es nicht, in den drei Vierteljahren, die er mich festhielt, irgendeinen Beweis zu finden, um eine Anklage darauf aufzubauen. Während dieser Untersuchung war von dem Brande der Villa kaum je die Rede, ich selbst dachte nur mehr selten daran und erwartete mit Ungeduld das Ende der Untersuchung, das nicht zweifelhaft sein konnte. Der einzige Erfolg dieser langen Untersuchung war, daß meine amerikanische Staatsbürgerschaft ins Wanken geraten war, der Verdacht, daß ich mich einer Falschmeldung schuldig gemacht hatte. Darauf stand jedoch nur allenfalls eine sehr geringe Strafe.

Eines Tages ließ mich der Untersuchungsrichter kommen und teilte mir mit, daß das Verfahren wegen Spionage eingestellt, daß „non lieu" erteilt sei:

„Sie sind frei!"

Nur wer in ähnlicher Lage dieses Wort gehört hat, kann ermessen, was ich empfand. Aber die Freude, die stürmisch wiedererwachte Hoffnung, sollte nicht lange dauern.

Ich war so schwach und des Gebrauchs meiner Glieder beraubt, daß ein Wagen geholt werden mußte, um mich aus dem Gefängnis zu bringen. Man trug mich die Treppe hinunter, bettete mich sorgsam in den Wagen, dann zogen die Pferde an und das traurige Gefährt rollte durch das große Tor des Gefängnisses. In die Freiheit!

So glaubte ich. Da hielt der Wagen nur wenige Schritte hinter dem Tore. Zwei Gendarme traten vor.

„Mein Herr, Sie sind verhaftet. Haftbefehl wegen Verbrechens der Brandstiftung!"

Und der Wagen machte kehrt und brachte mich in das Untersuchungsgefängnis zurück, in dem mir eine Viertelstunde zuvor ein Richter lächelnd gesagt hatte: „Sie sind frei!"

Wegen „Brandstiftung" verurteilt

In dem Augenblick, als ich verhaftet wurde, war es mir klar, daß ich wegen eines Verbrechens verurteilt werden sollte, an dem ich zweifellos unschuldig war, um wegen einer Tat bestraft zu werden, deren man mich nicht hatte überführen können.

Ich bildete mir anfangs ein, daß die Fülle von Beweisen, die ich für meine Unschuld an dem Brande ins Feld führen konnte, es meinen Richtern unmöglich machen würde, mich zu verurteilen. Noch nie hatte wohl ein Angeklagter ein so überzeugendes Alibi nachweisen können. Kein einziger Zeuge konnte ausfindig gemacht werden, der mich vor, in oder nach der Brandnacht in Nancy gesehen hätte. Einfach darum, weil ich damals längst in Deutschland war. Zweiundvierzig Zeugen, die von mir namhaft gemacht waren, sollten dies bekunden. Sie wurden nicht einmal geladen.

Das mir unterschobene Motiv der Tat, die Erlangung der Versicherungssumme von vierundfünfzigtausend Francs, war einfach lächerlich angesichts des dreifach höheren Wertes der Villeneinrichtung allein. Und wie sollte ich denn die Tat von Karlsruhe aus begangen haben?

Meine Ankläger machten sich die Sache sehr leicht. Sie erhoben es zum Grundsatz, daß, wenn mir das Anzünden des Hauses persönlich nicht nachzuweisen wäre, ich eben irgendeine Höllenmaschine hergestellt haben müsse, die das Haus nach meiner Abreise in Brand stecken sollte. Aber schuldig mußte ich sein, auch wenn ich noch zehnmal unschuldiger gewesen wäre.

Schon im Untersuchungsstadium hatte diese Art von politischer Zweckjustiz gegen einen nicht faßbaren Spion Formen angenommen, die nicht nur mich des Vergebliche aller Bemühungen erkennen ließen. Zwei meiner Verteidiger, darunter der spätere Batonnier, der Stabträger der Anwaltschaft von Nancy, und dann der Sohn jenes Kabinettschefs legten die Verteidigung nieder, weil sie in ihrer Tätigkeit bis zur vollkommenen Wirkungslosigkeit behindert wurden und die zahllosen schweren Rechtsbrüche sich im Ermittlungsverfahren nicht mitmachen wollten.

(Fortsetzung folgt.)

HANDEL UND INDUSTRIE

Kleine Meldungen

Die Verbandsverhandlungen in der westdeutschen Zementindustrie.

Die Verbandsverhandlungen in der westdeutschen Zementindustrie mußten in später Nachtstunde unterbrochen werden, da nach Erledigung wichtiger Punkte zur endgültigen Bereinigung der noch verbleibenden Fragen nicht mehr genügend Zeit zur Verfügung stand. Die Gesellschafterversammlung beschloß, den Termin, von dem ab die freie Verkaufstätigkeit für die Zeit nach dem 31. Dezember 1930 aufgenommen werden kann, hinauszuschieben und am Samstag, dem 20. d. M., zu einer abschließenden Verhandlung und Beschlußfassung erneut zusammenzutreten.

•

Vom rheinisch-westfälischen Wertpapiermarkt.

In der vergangenen Woche verkehrte der rheinisch-westfälische Wertpapiermarkt wiederum in schwacher Haltung. Der Bericht des Enquete-Ausschusses für die Eisenindustrie wirkte verstimmend und gab Veranlassung zu Abgaben in Montanwerten. Da außerdem an den großen Börsen — anscheinend von Auslandsseite — auch in anderen Werten größere Abgaben vorgenommen wurden, trat eine starke Verflauung ein, die auch den heimischen Markt in Mitleidenschaft zog.

•

Gebrüder Schöndorf A.-G., Düsseldorf.

Die Generalversammlung, in der drei Aktionäre mit 3,94 Millionen RM Aktien vertreten waren, genehmigte debattelos den bereits mitgeteilten Abschluß für 1929/30 und setzte die Dividende auf 10 Prozent fest. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren Kommerzienrat William Busch-Bautzen, Generaldirektor Friedrich Flick (A.-G. Charlottenhütte, Düsseldorf), Generaldirektor Fritzen (Rheinische Bahngesellschaft, Düsseldorf) und Direktor Ernst Poensgen (Ver. Stahlwerke A.-G., Düsseldorf).

•

Stahlwerk Erkrath A.-G., Erkrath b. Düsseldorf. Zahlungseinstellung.

Die Gesellschaft (500 000 RM Aktienkapital) ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Ueber die finanzielle Lage liegen genaue Angaben noch nicht vor. Eine Düsseldorfer Treuhandgesellschaft ist mit der Ausarbeitung eines Status beschäftigt.

•

Industrie-Terrains Düsseldorf-Reisholz A.-G., Düsseldorf.

Die Gesellschaft beruft auf den 2. Januar eine außerordentliche Generalversammlung ein, in der über die Verteilung des Spezialreservefonds von 288 000 RM Beschluß gefaßt werden soll. Es steht noch nicht fest, ob dieser seinerzeit aus Aufwertungsüberschüssen gebildete Fonds restlos den Aktionären zu Gute kommen soll.

•

Zahlungseinstellung bei der Gladbacher Gewerbebank.

Die Gladbacher Gewerbebank e. G. m. b. H. hat am Freitag ihre Zahlungen eingestellt. Die Schwierigkeiten sind zurückzuführen auf die allgemeine Notlage im Gladbacher Bezirk. Wesentlich beeinflußt ist die Lage der Bank auch dadurch, daß die großen an den Volksverein-Verlag gegebenen Kredite bisher noch nicht flüssig gemacht werden konnten. Die Bank glaubt aber, daß für die Spargelder und die Einlagen keinerlei Gefahr bestehen. Sie erbittet deshalb auch vorläufig nur ein Moratorium.

•

Th. Goldschmidt A.-G., Essen.

In der heutigen Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand über den Stand der Geschäfte. Die wirtschaftliche Lage hat das bisherige Erträgnis der Unternehmungen der Th. Goldschmidt A.-G. und ihrer Tochtergesellschaften naturgemäß beeinträchtigt. Sowohl der Umsatz wie die erzielten Preise sind gesunken. Mit der Verteilung einer Dividende für das laufende Jahr ist infolgedessen nicht zu rechnen.

Zum Vorstandsmitglied bestellt wurde Dr. Karl Müller-Essen. Dr. Müller war als Chemiker lange Jahre in den Diensten der Th. Goldschmidt A.-G. tätig. Er wurde im Jahre 1924 zum Vorstandsmitglied der Chemischen Fabrik Buckau-Ammendorf (Saalkreis), an der die Th. Goldschmidt A.-G. beteiligt ist, ernannt. Er wird dieses Amt neben seiner neuen Stellung beibehalten.

Dr. Josef Weber-Essen scheidet nach 38jähriger Tätigkeit aus dem Vorstand der Gesellschaft aus. Er bleibt aber als Berater auch weiterhin mit der Th. Goldschmidt A.-G. eng verbunden.

•

Zeche Heinrich, Ueberruhr.

Der Grubenvorstand beschloß, an die zum 15. Dezember im Gewerkenbuch eingetragenen Gewerken eine Weihnachtsausbeute von 200 (400) RM zur Ausschüttung zu bringen.

•

Wagengestellung für den Ruhrbezirk.

Für den Versand von Kohlen, Koks und Briketts wurden am 17. Dezember 21 437 Wagen, gerechnet zu je 10 Tonnen, angefordert und gestellt; beladen zurückgeliefert wurden am gleichen Tage 21 202 Wagen, gefehlt haben keine.

Börsen

Berlin uneinheitlich.

dkf. **Berlin**, 20. Dez. Die ersten Kurse zeigten gegenüber dem vorgestrigen Schluß allgemein Rückgänge um 1—2 Prozent. Schon vormittag war die Stimmung schwächer, obwohl die vorgestrige Neuyorker Börse im großen und ganzen ein festeres Gepräge zeigte. Eigentlich ungünstige Nachrichten aus der Wirtschaft lagen kaum vor, vielmehr waren es neue Auslandsabgaben, die Verstimmung auslösten: Die Gerüchte wollen nicht zum verstummen kommen, daß auch für deutsche Firmen nicht ganz freiwillige Verkäufe zur Ausführung gelangen, und man befürchte, daß sich Schwierigkeiten kaum werden vermeiden lassen. Farben litten anfangs unter recht starkem Angebot und verloren 2 Prozent, wobei die Verlängerung der englischen Farbenzölle naturgemäß mitbestimmend war. Außerdem verloren Schultheiß, Ilse, Salzdetfurth, Berger und Ges. für el. Untern. bis zu 4 Prozent. Bei letzteren verstimmte die voraussichtliche Dividendenkürzung um 1—2 Prozent. Felten und Guillaume und Hohenlohe erschienen mit Minus-Minuszeichen. Bei ersteren verstimmten die schwierigen Verhandlungen um das Transozeankabel und dieses Papier wurde 3 Prozent niedriger festgesetzt, letztere mußten, nachdem seit einer Woche ein Kurs nicht zustande gekommen war, auch gestern bis 1.20 Uhr ausgesetzt werden. Goldschmidt tendierten auf die Bestätigung der Dividendenlosigkeit gleichfalls schwach. Der Kurs stellte sich auf 40 Prozent. Acu waren anfangs auf die beruhigenden Erklärungen, daß bei diesem Konzern kein Anlaß zu Sanierungsbefürchtungen bestehe, um ¾ Prozent gebessert. Ferner waren Schwarzkopff wohl auf die gestrige Generalversammlung und Daimler leicht befestigt. Von Nebenwerten zogen Brown Boverie, Gebr. Körting, Wicking Zement und Deutsch Atlanten leicht an. Im Verlaufe blieb die Stimmung zunächst unsicher, und die Kursgestaltung war uneinheitlich. Nach kleinen Schwankungen trat gegen 1 Uhr etwas Deckungsbedürfnis hervor, und das Kursniveau hob sich allmählich. Chadeaktien gaben auf die neue Abschwächung der spanischen Valuta 2,5 Prozent nach. Anleihe knapp behauptet, von Ausländern waren 5proz. Mexikaner 1,5 Prozent gedrückt. Pfandbriefe schwächer, Reichsschuldbuchforderungen flau und bis zu ¾ Prozent nachgebend. Devisen ruhig, Dollar und Schweiz fest, Madrid schwächer. Die Geldsätze blieben mit 3,5—5,5 Prozent für Tagesgeld, 6¾ bis 8 Prozent für Monatsgeld und 5,5 Prozent für Warenwechsel unverändert. — Privatdiskont unverändert 4¾ Prozent.

Festverzinsliche Werte.

8 Proz. Pr. Ld R 19 100; 8 Proz. Pr. Ld. Pfd. R 4 99; 8 Proz. Pr. Ld. Pfd. R 13 u. 15 99; 8 Proz. Pr. Ld. Pfd. R 17 99; 7 Proz. Pr. Ld. Pfd. R 21 96,50; 8 Proz. Ld Komm. R 20 97,50; 8 Proz. Pr. Ld. Komm. Obl. R 16 96,50; 7 Proz. Pr. Ld. Komm. Obl. R 6 95,75; 7 Proz. 7 Proz. Pr. Ld. Komm. Obl. R 8 91,50. Ablösungsch. 51,7; dto. ohne 5,4; Deutsche Reichsanleihe 86,50; dto. Wertbest. kl. 1,95; Pr. Kaliwertanleihe 7,69.

Westfälische Landesbankanleihen.

8 Proz. Feingold- Komm. Sch. v. 25 R 1 98,25; 7 Proz. Feingold-Komm. Sch. v. 26 R 1 93,75; 8 Proz. Feingold-Komm. Sch. v. 28/29 R. 2/3 98,25; 8 Proz. Feingold-Komm. Sch. v. 30 R 4 98,25; 8 Proz. Goldpfandbr. R 1 93; 7 Proz. Pfdbr. Amt R 1 95,50; 8 Proz. Pfdbr. Amt R 1 100.

Köln wieder schwächer.

dkf. **Köln**, 20. Dez. Zu Beginn der gestrigen Börse war die Tendenz wieder schwächer, und es traten Rückgänge bis 3½ Prozent ein. Bestimmend hierfür war in der Hauptsache stärker herauskommendes Material, das bei geringer Aufnahmelust nur zu gedrückten Kursen Unterkunft fand. Die festere Neuyorker Börse blieb daher ohne Einfluß. Kundenaufträge lagen kaum vor. J. G. Farben wurden 2 ein Achtel Prozent niedriger aus dem Markte genommen. Am Montanmarkte betrugen die Rückgänge bis ¾ Prozent, darüber hinaus waren Rheinstahl um 2 Prozent und Rhein. Braunkohlen um 1¼ Prozent gedrückt. Von Elektrowerten büßten Siemens 3½ und Schuckert 2½ Prozent ein. Zellstoff-Waldhof tendierten 1½ Prozent schwächer. Bankaktien, mit Ausnahme von Danatbank, die bis 1¼ Prozent verloren, bis 1 Prozent nachgebend. Im Verlaufe blieb das Geschäft klein. Die Kurse waren knapp behauptet. Der Einheitsmarkt verlief schwächer. Stollwerck verloren 3 Prozent. Versicherungen wenig verändert. Die Börse schloß ruhig. Basalt 22, Braunk. Zuk. 70, Dampf 190, Rhein. Braunk. 146, Stollwerck 63.

Auch Düsseldorf abgeschwächt.

dkf. **Düsseldorf**, 20. Dez. Die gestrige Düsseldorfer Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung, bei einigen Umsätzen in Wintershall-Aktien, welche später einen Teil ihres Verlustes aufholten. Auf dem Aktienmarkt waren Lothringen und Burbach-Aktien zu unveränderten Kursen im Handel, letztere im Verlaufe höher. Auf dem Kuxenmarkt erzielten ein Kux Graf Schwerin in der Versteigerung 1600 Reichsmark. Konstantin und Hope verloren gegen den Vortag 50 RM, während Diergadt und Carolus zu gestrigen Preisen im Handel waren.

Berliner Metallbörse.

Elektrolytkupfer, (wirebars) prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam für 100 kg RM 96,50. Raffinadekupfer, loco 88—90; Standardkupfer, loco 85—87; Standard-Blei per Dez. 27,50—28,50; Original-Hütten-Aluminium, 98 bis 99 Prozent, in Blöcken 170; desgl. in Walz- od. Drahtbarren 174; Banka-, Straits-, Australzinn in Verkäuferswahl 112; Reinnickel 98—99 Prozent 350. Antimon-Regulus 56—57; Silber in Barren ca. 1000 fein per kg 43,25—45,25; Gold Freiverkehr per 10 Gramm 28—28,20; Platin Freiverkehr per 1 Gramm 3—5.

Märkte

Berliner Produktenbörse.

Weizen, 75—76 kg, märk., prompt, ab Stat., 246—248, ruhig; Sommerweizen, 80 kg, 261 bis 264, 72—73 kg 230—231; Roggen, 70—71 kg, märk., prompt, ab Station, 150—152, flau; Gerste, ab Station, 200—216, etwas matter; Industrie- und Futtergerste 188—194; Hafer, märk., prompt, ab Station, 140—146, ruhig; Weizenmehl, prompt, 28,75—36,75, behauptet; Roggenmehl, prompt, 23,50—26,65, matter; Weizenkleie 9,75—10,25, still; Roggenkleie 9 bis 9,50; Viktoriaerbsen 24—31, kleine Speiseerbsen 23—25, Futtererbsen 19—21, Peluschken 20—21, Ackerbohnen 17—18, Wicken 18—21; Rapskuchen, Basis 38 Prozent, 9,20—9,90; Leinkuchen, Basis 37 Prozent, 15,20—15,50; Trockenschnitzel 5,50 bis 5,90; Sonnextractionsschrot, Basis 45 Proz., 12,70—13. Allg. Tendenz: matt.

Weizen, mit Normalgewicht 755 gr., pro t. vom Kahn oder vom Speicher Berlin, Dezember 261,75, Brief, März 272½—272 und Geld, Mai —; Roggen, mit Normalgewicht 712 gr. pro t. vom Kahn oder vom Speicher Berlin, Dezember 167,50, März 180,50, Mai 187,50; Hafer, mit vom Speicher Berlin, Dezember —, März 165,50, Mai 175,50.

Viehmärkte

Berlin.

Auftrieb: 497 Ochsen, 425 Bullen, 1350 Kühe und Färsen, 2750 Kälber, 3833 Schafe, 14 771 Schweine. Preise: Ochsen: 57—59, 54—56, 50 bis 52, 46—49; Bullen: 53—55, 51—53, 50—51, 47—49; Kühe: 39—45, 30—37, 26—29, 22—25; Färsen: 52—55, 46—49, 40—45; Fresser: 40—49; Kälber: —, 75—83, 68—78, 45—63; Schafe: —, 62—65, 58—62, 43—46, 48—55, 35—42; Schweine: 60—61, 60—62, 60—63, 60—62, 57 bis 59, —, 53. Marktverlauf: Bei Rindern mittelmäßig ausgesuchte Tiere über Notiz, Kälbern flott, Schafen ziemlich glatt, schwere fette Ware vernachlässigt, bei Schweinen ziemlich glatt.

Hamburg.

Schweinemarkt. Auftrieb: 7915 Stück. Preise: 60—63, 60—62, 59—62, 46—54, 46—52. Handel: Anfang gut, später stark abflauend.

Amtliche Berliner Devisenkurse

	19. Dez. Geld	19. Dez. Brief	18. Dez. Geld	18. Dez. Brief	v. dem Kriege
Buenos Aires	1.380	1.374	1.387	1.391	
Canada 1 Can. D.	4.184	4.192	4.181	4.189	1.87
Japan	2.078	2.082	2.078	2.082	2.00
Kairo	20.87	20.91	20.87	20.91	
Stambul 1 L.	—	—	—	—	18.45
England	20.352	20.392	20.342	20.382	20.49
New York 1 D.	4.191	4.199	4.188	4.196	4.22
Rio de Janeiro	0.399	0.401	0.397	0.399	1.36
Uruguay 1 Gldpf	3.027	3.033	3.047	3.053	
Holland 100 Gull.	168.74	169.08	168.66	169.00	168.00
Athen 100 Drach.	5.428	5.438	5.428	5.438	81.70
Belgien 100 Belga	58.54	58.66	58.51	58.63	81.00
Budapest	73.30	73.44	73.26	73.40	36.35
Danzig 100 Gulden	81.42	81.58	81.56	81.52	81.00
Finnland 100 M.	10.543	10.563	10.54	10.56	81.00
Italien 100 Lire	21.93	21.97	21.93	21.97	81.05
Jugoslawien	7.416	7.430	7.416	7.430	81.00
Dänemark 100 Kr.	112.03	112.25	111.99	112.21	112.20
Lissabon 100 Esc.	18.82	18.86	18.81	18.85	4.00
Oslo 100 Kr.	112.03	112.25	112.01	112.23	110.50
Paris 100 Fr.	16.455	16.495	16.452	16.492	81.00
Prag 100 Kr.	12.429	12.449	12.429	12.449	65.60
Riga	80.61	80.77	80.61	80.77	
Schweiz 100 Frk.	81.29	81.45	81.31	81.47	81.00
Sofia 100 Leva	3.036	3.042	3.036	3.042	81.70
Spanien 100 Pes.	45.20	45.30	44.76	44.84	81.06
Schweden 100 Kr.	112.43	112.65	112.41	112.63	112.80
Estland	111.45	111.67	111.43	111.65	
Wien 100 Schill.	59.00	59.12	58.99	59.11	70.80

Berliner Börsenkurse vom 19. Dezember 1930.

	Div	19.12	18.12.
Anleihen	%		
D. R.-Anleihen	5	86,50	6,50
"	5	87,50	87,25
"	3	—	—,—
"	—	—	—
Preuß. kons. Anl.	6	—	—
do.	7	—	—
do.	7	—	—
Banken			
Barmer Bankver.	10	100,0	100,0
Berl. Hand.-Ges.	12	119,5	119,5
Berl. Hyp.-Bank	12	210,0	210,0
Com. u. Priv.-Bk.	11	109,3	109,8
Darmst. u. N.	12	145,2	147,0
Deutsche Bank	10	107,0	107,5
Dt. Hyp.-Bank	11	128,0	128,5
Diskonto Komm.	10	—	—
Dresdner Bank	10	107,5	109,0
Mitteld. Creditb.	—	—,—	—,—
Preuß. Bod.-Bk.	10	136,5	137,0
Prß. Centr.-Bd.	12	—,—	—,—
Prß Hyp. A.-B.	10	—	—
Prß. Pfandbr.-Bk.	12	—,—	164,0
Reichsbank	12	227,7	229,9
Schiffahrt			
Hapag	7	62,75	63,25
Hambg.-Südam.	6	155,0	156,0
Hansa Dampfsch.	10	120,0	121,3
Kosmos	8	65,00	65,37
Nordd. Lloyd			
Eisenbahn			
Reichsbahn V.-A.	7	86,75	86,75
Schantungbahn †	0	80,50	81,75
Hannov. Strßb.	10	170,5	—,—
Brauereien			
Schulth. Patzenh.	15	162,5	165,0
Dortm. Akt.	17	170,5	170,5
Dortm. Ritter	20	192,0	199,5
Dortm. Union	13	184,0	185,0
Moser	6	—,—	—,—
Schlegel Scharp.	14	143,3	143,5
Wicküler Küpper	14	188,0	188,0
Sonstige			
Industrie-Papiere			
Accumul.-Fabr.	8	109,0	—,—
Adl. Portl. Zem.	10	85,25	85,75
Allg. Elektr.-Ges.	9	93,37	93,12
Annener Gußst.	0	—,—	—,—
Augsb.-Nürnb.	6	53,00	52,50
Balcke Maschin.	10	113,5	113,5
Barop. Walzwerk	0	33,00	33,00
Basalt A. G.	0	22,37	22,50
Bemb. J. P.	3	52,00	54,00
Berger L. Tiefb.	20	200,3	204,5
Bergmann Elektr.		114,0	115,8
Berl. Gub. Hutt.	11	133,0	133,0
Berl. Karlsr. Ind.	0	43,00	43,75
Berthold Messg.	4	25,00	23,50
Bösperde Walz.	5	33,00	34,00
Braunk. u. Brik.	10	113,8	113,5
Buderus Eisen	6	—,—	46,87
Byk Guldenw.	6	41,75	41,50
Charlb. Wasser	7½	78,00	78,25
Chem. Ind. Gelsk.	5	47,00	47,00
Cont. Caoutsch.	9	111,5	111,3
Daimler Motor	0	23,12	24,00
Dessauer Gasg.	9	101,5	104,2
Deutsch. Erdöl	6	59,00	60,25
Dtsch. Kabelwerk	0	49,25	49,25
Dtsch. Eisenhdl.	7	37,00	38,00
Dynamit A. Nobel	6	38,50	39,50
Elektr. Lieferg.	10	97,25	97,25
El. Licht u. Kraft	10	113,0	115,0
Eschw. Bergw. †	14	195,0	193,0
Essen Steink.	8	—,—	—,—
I. G. Farbenind.	12	125,3	127,5
Feldmühle Pap.	12	100,8	102,5
Felten & Guill.	7½	79,75	83,00
Frkft. Masch. P. & W.	4	13,00	12,50
Friedrichhütte	0	113,0	16,00
Gelsenk. Bergw.	8	32,25	33,00
Germania Zem.	14	70,00	67,00
Ges. f. elekt. Unt.	10	93,50	93,50
T. Goldschmidt	5	39,50	42,00
Gruschw. Text.	5	43,50	43,50
Gutmann, M.	0	15,50	15,50
Hackethal Draht	8	60,00	61,00
Hallesch. Masch.	7	84,00	85,00
Hannoversen F.	8	90,00	90,00
Hannov. Masch.	0	19,50	19,37
Harpener Bergb.	6	73,50	75,50
Hilger Verzinkerei		41,50	41,25
Hilbert Masch.	7	82,00	83,00
Hirsch. Kupfer	9	111,0	115,5
Hösch Eis. St.	7	61,37	59,75
Holzmann Phil.	8	69,00	68,72
Horchwerke	8	14,00	14,75
Hutschenr. C. M.	6½	49,00	49,00
Hutschenr. Lor.	9	63,00	65,00
Ilse Bergbau	10	159,0	161,0
Industriebau	11	11,00	11,00
Kahla Por.	5	27,00	28,75
Kali Aschersleb.	10	133,0	133,0
Karstadt Rud.	12	73,00	74,00
Kayser Wk.	7	55,00	55,00
Köln-Lindenth. M.	0	—,—	—,—
Köln-Neuess. B.	7½	74,00	74,00
Köln Gas u. El.	5	49,50	50,50
Körting, Gebr.	0	30,00	30,25
Kronprinz, G.	10	36,25	38,00
Küppersbusch	0	34,50	34,00
Lahmeyer & Co.	10	115,5	115,5
Laurahütte	2	34,75	34,75
Lindes Eism.	13	136,0	134,0
Lindström. Car.	23	365,0	370,0
Loewe & Co.	12	—,—	—,—
Ludensch. Met.	6	45,00	45,50
Magdb. Bergw.	0	34,50	35,00
Magirus C. D.	0	11,75	12,00
Mannesm.-Röhr.	7	32,75	33,12
Mansfeld. Bergb.	7	32,00	33,50
Mech. Web.-Lind.	10	53,50	53,00
Met.-Sk. u. Metall	8	73,00	73,00
Meyer H. & Co.	12	100,0	98,00
Mix & Genest.	8	110,0	110,0
Motoren Deutz	3	50,00	—,—
Mulsan. Bergb.	8	32,00	32,50
Nationl-Aut.	0	8,00	—,—
Natronzellstoff	10	—,—	—,—
Neckarwerke	9	113,0	113,0
Nordd. Kabel	10	113,0	113,0
" Wolle	8	47,75	43,75
Nordw. Kraftw.	7	144,5	144,0
Oberschl. Eis. Bd.	6	38,87	38,50
" Koks	7	38,25	37,37
Orenst. & K.	6	42,00	42,62
Peters Union	0	—,—	—,—
Passavia draunk.	5	32,75	32,75
Polyphonwerke	20	143,3	148,5
Presto Werke	0	—,—	—,—
Reichsb. Papierf.	—	—,—	—,—
Rhein. Braunk.	10	147,0	—,—
" Elektrizität	10	110,0	111,0
" Spiegelglas	12	111,0	113,0
" -W. Elektr.	10	127,0	123,0
" -W. Kalkw.	8	—,—	53,00
" -W. Sprgst.	4,3	—,—	49,75
Rhein. Stahlw.	0	37,12	38,00
Rhenania chem.	0	—,—	—,—
Riebeck Montan	7,2	73,12	74,12
Roller gruben	30	600,0	600,0
Rütgerswerke	6	41,00	42,50
Sachsenwerk	7½	75,75	75,75
" Fn. Portl. Z.	12	75,75	75,25
Salzdetf. Kali	15	210,0	218,5
Sarotti	10	82,25	81,00
Saxonia Portl.-Z.	10	—,—	—,—
Scheidemandel	14	300,0	300,0
Schlesisch. Zink	13	124,3	125,5
Schuckert & Co.	11	110,2	114,0
Schwelm. Eisen	8	—,—	—,—
Siemens-Glas	9	37,00	37,00
Siemens Halske	14	146,5	150,8
Stollberg, Zink.	0	45,25	46,00
Stollwerck	9	64,00	66,00
Thüringer V. Del.	6	57,50	57,00
Tietz, Leonhard	10	107,5	106,3
Ver. D. Nickelw.	12	109,0	109,5
" Glanzst. Elb.	18	80,00	80,00
" Stahlwerke	6	58,50	59,00
Voigt & Haeffn.	9	148,0	150,0
Varstein, Gebr.	8	107,0	106,0
Wasserw. Gels.	9	115,5	119,0
Westeregeln Alk.	10	138,0	142,5
West. Kalienf.	6	67,00	67,00
Wicking Portl.-Z.	10	51,00	50,12
Wittener Gußst.	0	35,00	35,10
Zellstoff Waldhof	18,5	89,75	92,50
Zeitz-Juliaea	10	185,0	202,0
Otavi	13	30,37	30,50

Weihnachts-Geschenke
von bleibendem Wert sind
Radio- und Electrola-Apparate
von
Radio-Frenzel
RUF 211 87 BAHNHOFSTRASSE
Das älteste und größte Fachgeschäft
Gelsenkirchen

Von Kampfbahn und Spielplatz

Der Sport vor Weihnachten

Sonderklasse

Sportfreunde Essen — Westfalia Herne
TuS. Bochum — Union Gelsenkirchen
Gelsenkirchen 07 — Schalke 04

In der Sonderklasse geht es an diesem Sonntag vor Weihnachten sehr ruhig zu. Man kann die Bilanz des Jahres ziehen. Seit dem Ausscheiden der Schalker Mannschaft ist das Niveau des Könnens der Fußballmannschaften etwas tiefer gelegt worden. Ganz überragende Mannschaften haben wir nicht aufzuweisen, doch Mannschaften, mit soliden Fähigkeiten. In der Gruppe A sind es die Mannschaften Westfalia Herne und Germania Bochum, die sich in eine führende Stellung hineingearbeitet haben. Von diesen beiden Mannschaften gebührt Westfalia der Vorzug. Die anderen Mannschaften, wie Linden, Alemannia und Sportfreunde Essen sind zu unbeständig, sie kommen ernstlich nicht mehr in Frage. Nun ist die Spielstärke dieser Gruppe nicht so stark wie in der Gruppe B. Hier ringen Union Gelsenkirchen, Schwarz-Weiß Essen und Gelsenkirchen 07 um die Spitze. Union hat sich nach schlechtem Start gut zusammengefunden, Gelsenkirchen 07 verlor Boden nach glänzendem Start und Schwarz-Weiß Essen ist bisher am beständigsten gewesen. Wie sich die Sache hier abwickeln wird, ist noch unbestimmt. Auf jeden Fall werden die drei Bewerber um den Meistertitel sich zu unerhörten Kraftleistungen steigern. Bislang steht Schwarz-Weiß Essen am günstigsten, aber das Los über diese Mannschaft werfen Union und Gelsenkirchen 07. Das neue Jahr aber wird erst die Entscheidung herbeiführen.

Sportfreunde Essen wird den Westfalen das Siegen sehr schwer machen. Auf eigenem Platz sind sie schwer zu schlagen. Sie kämpfen dort mit größerem Elan. TuS. Bochum besiegte Union im ersten Treffen überraschend. Ob der Sieg wiederholt werden kann, ist mehr als fraglich. Union ist weitaus kräftiger geworden. Gelsenkirchen 07 erwartet Schalke 04 zum Gesellschaftsspiel. Gegen die alte Mannschaft von Schalke 04 hatte 07 keine Siegeschance, nun fragt sich, wieweit die neue Mannschaft den 07ern gleichkommt.

1. Bezirksklasse

Preußen Gladbeck — Preußen Wanne
Schonnebeck 1910 — SV. Rotthausen
Röhlinghausen — TV. Eickel

Gesellschaftsspiele

Erle 08 — Rasensport Bochum
VfB. Bottrop — Schwarz-Gelb Gladbeck
Byfang — VfB. Gelsenkirchen

2. Bezirksklasse

Buer-Hassel — Hansa Scholven
Vorwärts Brauck — Buer-Resse 08
Westfalia Buer — Herwest-Dorsten
Buer-Erle 19 — Sportfreunde Gladbeck
Krey-Leithe — BV. 12 Gelsenkirchen
Rasensport 08 — Viktoria Rotthausen
Rot-Weiß Leithe — Wattenscheid 09
Wattenscheid 19 — Alem. Gelsenkirchen

Gesellschaftsspiele

Büderich — Buer 07
Sp. u. Sp. Hüls — Gelsenkirchen 06

Gauklasse

Buer-Beckhausen 05 — Gelsenkirchen 07 1b
Erle 08 1b — Viktoria Westerholt
Holsterhausen — Dorsten
Horst 1b — Hüllen 07 1b
Eintracht Günnigfeld — Eintr. Katernberg
Schalke 96 1b — Union Gelsenkirchen 1b

FC Schalke 04

Die erste Fußballmannschaft trägt am Sonntag ein Gesellschaftsspiel gegen den SC. Gelsenkirchen 07 auf dessen Platz an der Bismarckstraße aus. Nachdem die junge Schalker Mannschaft am vergangenen Sonntag im Meisterschaftsspiel den Spitzenführer der Gruppe A einwandfrei geschlagen hat, wird man diesem Spiel gegen die „Gelbe Gefahr" sehr viel Interesse entgegenbringen. Das Spiel findet um 2 Uhr statt. — Die Alte Herren-Mannschaft spielt gegen Bonifatius Kray. — Handballabteilung: Die 1. Handballmannschaft tritt zum Meisterschafts'piel auf der Kampfbahn Glückauf gegen die Bochumer Polizei an. Gelingt es ihnen, dieses Spiel zu gewinnen, so stehen sie mit den Bochumern punktegleich und haben noch Aussicht, Gruppenmeister zu werden. Das Spiel beginnt um 2 Uhr. — Die 2. Mannschaft spielt um 10,30 Uhr auf der Kampfbahn Glückauf. Der Gegner wird durch Aushang bekannt gemacht. Die 2. Handballjugendmannschaft spielt um 1 Uhr auf der Kampfbahn Glückauf gegen Buer-Beckhausen 05. — Am Samstag spielen folgende Schülermannschaften: Schalke 04 1. Schülermannschaft gegen Heßler 06 2. Anstoß 3 Uhr. Treffen um 2 Uhr. Begleiter Kurth. — Schalke 04 2. Schülermannschaft gegen Hüllen 07 1. Schülermannschaft. Anstoß 3 Uhr, Treffen 2 Uhr. Begleiter Vogel.

Bogabteilung des Fußballklubs Gelsenkirchen-Schalke 04

Heute abend um 8 Uhr findet die letzte diesjährige Monatsversammlung der Abteilung statt, und zwar im Trainingslokal Ausstellungshalle Gelsenkirchen. Anschließend Weihnachtsfeier.

Spielbetrieb bei Erle 08

Alle Mannschaften in Tätigkeit

Die 1. Mannschaft von Erle 08 trägt morgen ein Gesellschaftsspiel gegen Rasensport Bochum auf dem Platz in Erle aus. Rasensport Bochum steht mit in der Spitze seiner Tabelle und es ist mit einem interessanten Kampf zu rechnen. Anstoß 2,30 Uhr. — Die Liga-Reserve spielt gegen die 1. Mannschaft Viktoria Westerholt in Erle. Anstoß 11 Uhr. — Die Liga-Lehrmannschaft spielt gegen Rotthausen 1912 in Erle. Anstoß 1 Uhr. — Die 2. Mannschaft spielt gegen die 2. Mannschaft von Rotthausen 1912 in Rotthausen. Treffpunkt 12 Uhr. Anstoß 2 Uhr. — Erles 1a-Jugend spielt gegen 1b-Jugend am Forsthaus. Anstoß 9,30 Uhr. — Die 2b-Jgd. spielt gegen Westfalia Buer in Buer. Treffpunkt 8,30 Uhr. Anstoß 10 Uhr. — Die 1. Schülermannschaft spielt heute (Samstag) gegen Scholven in Scholven. Treffpunkt 1 Uhr an der Sutumer Straße. — Die 2. Schülermannschaft spielt in Buer gegen die Schülermannschaft von Buer. Treffpunkt 2 Uhr an der Sutumer Straße. Anstoß 3,15 Uhr.

Buer 07 auf Reisen

Den spielfreien Sonntag benutzt der BV. Buer 07 zu einem Abstecher zum Niederrhein. Gegner ist der Büdericher Spielverein. Anhänger und Freunde des BV. Buer können die Fahrt nach Büderich mitmachen gegen eine Gebühr von 2 RM. Ein guter Omnibus steht zur Verfügung.

Die 2. Jugend trifft um 11,30 Uhr im Diplomspiel auf der Löchterheide auf Holsterhausen, während die Ligalehrmannschaft um 2,30 Uhr ebenfalls auf der Löchterheide die Sportfreunde aus Gladbeck zum Meisterschaftsspiel empfängt.

Die 1. Schülermannschaft spielt am Samstag, den 20. 12. gegen die 2. Schülermannschaft von Buer-Erle 08 um 3,15 Uhr auf der Löchterheide.

Spielvereinigung Westfalia Buer

Westfalia empfängt zum ersten Meisterschaftsspiel der zweiten Serie Herwest-Dorsten. Anstoß 2,15 Uhr. Im Vorspiel stellt sich die Lehrmannschaft Horst-Emscher. Anstoß 12,30 Uhr. Die 2. Mannschaft trägt gegen Jugendpflege Gelsenkirchen ein Freundschaftsspiel aus. Anstoß 1 Uhr in Gelsenkirchen.

Die 1. Jgd. spielt um 11 Uhr auf eigenem Platze gegen Jugendpflege Gelsenkirchen. Antreten 10 Uhr. Die 2. Jgd. tritt um 10 Uhr Erle 08 gegenüber. Antreten 9 Uhr. Die 3. Jgd. fährt nach Gelsenkirchen, um dort gegen Jugendpflege ein Freundschaftsspiel auszutragen. Anstoß 10,30 Uhr. Antreten 9 Uhr.

Vormittags 9 Uhr im Vereinslokal Küper Jugendversammlung.

Verein für Leibesübungen Resse 08.

Am morgigen Sonntag fährt die erste Mannschaft zum fälligen Meisterschaftsspiel der 2. Serie nach Brauck. Die dritte Mannschaft spielt auf eigenem Platz gegen Westerholt 2. Mannschaft. Anstoß 2,15 Uhr.

Sp. C. Hassel

Am Sonntag spielt SC. Hassel 2 gegen die gleiche von Hansa-Scholven 2. Anstoß in Hassel 12,30 Uhr.

Am 2. Weihnachtsfeiertag spielt die zweite Mannschaft SC. Hassel gegen die gleiche des BV. Marl. Anstoß in Hassel 1 Uhr. — Am Samstag, den 20. 12. 30, spielen Schüler 1 Hassel gegen Erle 19 ab 2 Uhr.

Sonntag, den 21. 12.: Hassel 1. Jgd. gegen 2. Jugend um 11 Uhr.

SV. Hansa Buer-Scholven

Sonntag weilen die Hanseaten bei dem SC. Buer-Hassel zum Meisterschaftsspiel. — Das Vorspiel liefern sich die beiden Lehrmannschaften. Am Samstag, den 20. Dezember 1930, treffen sich auf der Scholvener Platzanlage die beiden Schüler-Mannschaften von Hansa und Erle 08. Anstoß 3 Uhr nachmittags.

Sp. u. Sp. Buer-Beckhausen 05

Zum fälligen Meisterschaftsspiel empfängt Buer-Beckhausen 05 1. die 1b-Mannschaft von Gelsenkirchen 07. Anstoß 2,15 Uhr. — Die 2. Mannschaft spielt gegen Erle 19 2. Anstoß in Buer-Erle 10,30 Uhr (Freundschaftsspiel). — Die 1. Handballmannschaft spielt im Freundschaftsspiel gegen Rot-Weiß Leithe 1. Anwurf 11 Uhr in Leithe, ab Vereinslokal 10 Uhr. — Im Freundschaftsspiel treffen sich die zweiten Handballmannschaften von Buer-Beckhausen und Preußen Wanne. Treffpunkt Vereinslokal 1,30 Uhr, Anwurf 3 Uhr. — Kavalier-Mannschaft gegen Schalke 96 2. Anwurf des Freundschaftsspiels 1 Uhr in Buer-Beckhausen. — Die 1. Jugend spielt im Meisterschaftsspiel gegen Schalke 04 2. Anwurf 1 Uhr in Schalke. — Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Spielersitzung und Trainingsstunde von Mittwoch (Hl. Abend) auf Dienstag abend verlegt wird.

Schwimmverein Buer 1924

Am Sonntag, dem 21. 12. 30, findet auf dem Sportplatz an der Zeche Westerholt das erste Handballspiel zwischen den Jungbergleuten der Zeche Westerholt und Bergmannsglück und des Schwimmvereins Buer 24 statt. Anwurf 2 Uhr. Die Spieler des Schwimmvereins treffen sich pünktlich 1 Uhr bei Baumeister, bzw. 1,40 Uhr Zeche Westerholt.

Firmensport

Werksportverein „Krebber" Oberhausen gegen SC. Tabu 29 (Th. Althoff, Buer)

Für Sonntagvormittag 10 Uhr hat der SC. Tabu den Sportverein Krebber Oberhausen verpflichtet. Den Gästen geht der allerbeste Ruf voraus und zählen als Favorit um die Meisterschaft des Werks- und Firmensportverbandes mit. Besonders ist das Schlußdreieck der Gäste zu erwähnen, denn Verteidigung und Torwart sind augenblicklich die besten derartigen Spieler innerhalb des Verbandes. Schon beim Spiel Ruhr gegen Rhein vor 14 Tagen konnte man diese Spieler bewundern. Man ist gespannt, wie die Tabustürmer mit diesem Bollwerk fertig werden. Tabu stellt zu diesem Spiel eine veränderte Läuferreihe auf, in der nur der bisherige Mittelstürmer noch mitwirkt, linker und rechter Läuferposten werden neu besetzt. Das Spiel gegen eine solch starke Mannschaft wie die der Gäste wird ja lehren, ob diese Aufstellung richtig ist. Das Treffen wird auf der Löchterheide ausgetragen.

Handball

Spiele der Gelsenkirchener Turner

Tv. Heßler — Tv. Heißen

Nachdem die vorhergehenden Spiele des Tv. Heßler gegen diesen Verein wegen des schlechten Wetters abgebrochen werden mußten, stehen sich diese beiden Mitanwärter auf die Gruppenmeisterschaft erneut im Kampfe gegenüber. Wenn diesmal die Heimischen nicht von Pech verfolgt werden, müßten sie gewinnen. Das Spiel beginnt um 13,15 Uhr. — Tv. Heßler 3 — Tflb. Heßler 2. Anwurf 12,30 Uhr.

Tv. Frillendorf — Tv. Ueberruhr

Auch hier handelt es sich um ein Wiederholungsspiel, das der schlechten Witterung zum Opfer fiel. Auf keinen Fall dürfen die Leute aus Ueberruhr zu leicht genommen werden, das beweist das Unentschieden von 2:2 am vergangenen Sonntag. Anwurf 11 Uhr.

Tbd. Oberhausen — Tv. Stoppenberg

Diese beiden Gegner haben in der augenblicklichen Spielzeit noch kein Spiel ausgetragen. Zweifellos haben die Stoppenberger die besseren Aussichten.

Tflb. Heßler 84 — Tv. Cronenberg

Die Heßleraner lassen diesen für Meisterschaftsspiele freien Sonntag nicht vorübergehen, um sich für die kommenden Entscheidungsspiele durch eifriges Training zu rüsten. Der Sieg wird ihnen aber keinesfalls zu nehmen sein. Das Spiel beginnt um 15 Uhr.

Tv. Schalke 77 — Tflb. Gelsenkirchen 74.

Die Jugendmannschaften der beiden Vereine tragen Sonntag um 14 Uhr auf dem Platz an der Grenzstraße ein Spiel aus, das als Schiedsrichterbelehrungsspiel durchgeführt wird.

Tv. Rheinelbe — Fortuna Gelsenkirchen

Die beiden Jugendmannschaften tragen um 10 Uhr auf dem Platz Rheinelbe ein Fußballspiel aus. Da die beiden sich ebenbürtig sind, ist mit einem schönen Kampf zu rechnen.

Weihnachtsfeier im Tv. Schalke 77

Samstagabend um 20 Uhr begeht der Verein im evangl. Vereinshaus die Weihnachtsfeier. Der Eintrittspreis beträgt 30 Pfennig. Da ein feststehendes, umfangreiches Programm ausgearbeitet ist, ist gute Unterhaltung zu erwarten.

Arbeitersport

Freie Spielvereinigung Buer-Scholven — Arbeitersportverein Gelsenkirchen-Schalke

Auf dem Sportplatz an der Feldhauser Straße herrscht am Sonntag reges Leben. Der Arbeitersportverein Schalke weilt in Scholven, um das fällige Rückspiel auszutragen. Anstoß 2. Mannschaft 13 Uhr. Anstoß 1. Mannschaft 14,30 Uhr. Vorher die Jugendmannschaft.

Ausscheidungsspiel um die Westdeutsche Meisterschaft

Der Arbeitersportverein Gladbeck-Zweckel konnte in diesem Jahre zum ersten Male die Meisterschaft des Ruhrgaues erringen. Zur Ermittelung des zukünftigen Westdeutschen Meisters findet am Sonntag ein wichtiges Ausscheidungsspiel zwischen Gladbeck-Zweckel (Ruhrgaumeister) u. Mörs-Lintfort (Niederrheinischer Meister) auf dem Sportplatz in der Feldmark, Kurfürstenstraße, statt. Anstoß 14 Uhr.

Handball: Freie Sportvereinigung Buer 25 — Wanne-West

Das Spiel findet am Sonntag, morgens 9 Uhr, auf dem Sportplatz am Bergmannsheil 2 statt.

25 Jahre Sportsmann

Lehrer Rönker Silberjubilar des W. S. V.

Der allen Sportlern in der Gesamtstadt Gelsenkirchen, ja sogar noch darüber hinaus, bekannte Sportführer, Lehrer Fried. Rönker, Buer-Resse, blickte in diesen Tagen auf eine 25jährige aktive Tätigkeit im Westdeutschen Spielverband zurück. Seine Tätigkeit begann 1905, als er in den F. C. Olympia 05, dem jetzigen V. f. L. Osnabrück eintrat. Vor dem Kriege wirkte er noch in der 1. Mannschaft von Viktoria Recklinghausen und Buer 07 mit. Kurz vor Kriegsausbruch wurde er 1. Vorsitzender im Spiel und Sport Resse, dem heutigen V. f. L. Resse 08. Hier begann er mit einer planmäßigen, zielbewußten Aufbauarbeit. Dann kam der Krieg und machte vorläufig alle Erfolge zunichte. Der neuerworbene Sportplatz an der Middelicher Straße neben der katholischen Schule 2 mußte wieder als Gartenland abgegeben werden.

Als Herr Rönker dann nach dem Kriege wieder kam, nahm er mit einigen gleichgesinnten Sportlern seine Arbeit wieder auf. Trotz Inflation, Ruhrbesatzung, ja trotz des Verlustes des neuen Sportplatzes 1927 und dem damit verbundenen Niedergang, führte er auf Grund eines zähen, eisernen Willens den Verein in 2 Jahren zum Aufstieg. Wenn der Ortsteil Resse heute die schöne Platzanlage „Resser Markt" besitzt, so verdankt er dies in erster Linie Herrn Rönker.

Als der Verein im Jahre 1928 unter seiner Leitung sein 20jähriges Bestehen feierte, verfügte der Verein über 12 Mannschaften. Daneben hatte er eine Leichtathletikabteilung und eine selbständige Tennisabteilung, die durch die Initiative des 1. Vorsitzenden neu gegründet war. Im Verein bekleidete er neben seinem Posten als 1. Vorsitzender noch das verantwortungsvolle Amt eines Jugendobmanns. Er hatte nämlich wohl erkannt, daß ein guter Nachwuchs aus der eigenen Jugendabteilung den Verein weiter fördern könne. Diese Arbeit zeigt heute ihre Früchte. Die 1. Mannschaft des V. f. L. Resse 08, die an der Spitze der zweiten Bezirksklasse der Gruppe Buer steht, ist bis auf einen Spieler aus der Jugendabteilung des Vereins hervorgegangen.

Neben seiner Vereinstätigkeit war er auch noch ehrenamtlich im W. S. V. tätig. Seit Jahren ist er Fußballsachbearbeiter in der 1. Gau- und 2. Bezirksklasse des Gaues Gelsenkirchen. In Anerkennung seiner Verdienste um die Jugendpflege überreichte der Verband ihm anläßlich des 30jährigen Bestehens des Verbandes im vorigen Jahre die Ehrennadel.

Vor allem aber galt seine Tätigkeit der Volksschuljugend. Er bearbeitete mit dem Jugendamt der früheren Stadt Buer zusammen und richtete in seiner Eigenschaft als Ausschußmitglied für die Volksschulen der Gesamtstadt Spielnachmittage und Schülerwanderungen ein. Er organisierte die Stadtbannerkämpfe der Schulen und war bis 1930 deren technischer Leiter.

Im Jahre 1928 gründete er dann mit einigen Sportskollegen den Lehrersportverein, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Ausbildung seiner Mitglieder und zugleich auch das moderne Turnen an den Volksschulen zu fördern. Wir wünschen dem Jubilar, daß er noch recht viele Jahre zum Wohle der deutschen Jugend wirken möge.

Pferdebesitzer!



Wenn Eure Tiere krankheits- oder altershalber ausgedient haben, dann führt sie selbst zur Schlachtung oder überwacht diese. Nur so habt Ihr Gewähr, das treue Tier nicht noch hartem, bitterem Los ausgesetzt zu haben.

Der Tierschutzverein.

Beste Qualitäten! Neuzeitliche Formen!

Möbel von Block Speisezimmer und Herrenzimmer **Preise bedeutend billiger!**

Speisezimmer bestehend aus: Büfett, 160 cm breit, Kredenz, Auszugtisch, 4 Stühlen mit Stoffbezug ..... Mk. **395.-**

Speisezimmer echt Eiche, bestehend aus: Büfett, 180 cm breit, Kredenz, Auszugtisch, 4 Stühlen mit Rindleder- oder Stoffbezug Mk. **485.-**

Speisezimmer echt Eiche, bestehend aus: Büfett, 200 cm breit, Kredenz Auszugtisch, 4 Stühlen mit Rindleder- oder Stoffbezug Mk. **575.-**

Speisezimmer echt Mahagoni, poliert, bestehend aus: Büfett, 200 cm breit, Vitrine halboval, Auszugtisch, 4 Stühle mit eleganten Bezügen, Mk. **685.-**

Speisezimmer echt Nußbaum, poliert, bestehend aus: Büfett, 210 cm breit, Vitrine, ovalem Auszugtisch, 4 Stühlen m. eleganten Bezug Mk. **790.-**

Speisezimmer echt Nußbaum, bestehend aus: Büfett, 220 cm breit, Vitrine, ovalem Auszugtisch, 4 Stühlen, 2 Sesseln mit eleg. Stoffbezug, Mk. **985.-**

Herrenzimmer echt Eiche, bestehend aus: Bücherschrank, 130 cm breit, Schreibtisch, rundem Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit Bezug, Mk. **385.-**

Herrenzimmer echt Eiche, bestehend aus: Bücherschrank, 160 cm breit, Schreibtisch, rundem Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit Rindled., Mk. **545.-**

Herrenzimmer echt Eiche, bestehend aus: Bücherschrank, 200 cm breit, Schreibtisch, rundem Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit Rindled., Mk. **675.-**

Herrenzimmer echt Nußbaum, bestehend aus: Bücherschrank, 200 cm breit, Diplomat, rund. Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit elegant. Bezug, Mk. **825.-**

Herrenzimmer echt Nußbaum, bestehend aus: Bücherschrank, 210 cm breit, Diplomat, rund. Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel, mit elegant. Bezug, Mk. **890.-**

Herrenzimmer echt Birke, bestehend aus: Bücherschrank, 220 cm breit, Diplomat, rund. Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit elegantem Bezug Mk. **975.-**

Beachten Sie unsere 14 großen Schaufenster!

Wir bitten um zwanglose Besichtigung!

G. BLOCK Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche Gelsenkirchen, Schalker Straße 75 (Ecke Liboriusstr.)

Haltestelle der Straßenbahn Linie 1

Gegr. 1868

Sonntag, den 21. Dezember, sind unsere Geschäftsräume von 2 bis 7 Uhr geöffnet!

HANDEL UND INDUSTRIE

Kleine Meldungen

Die Verbandsverhandlungen in der westdeutschen Zementindustrie.

Die Verbandsverhandlungen in der westdeutschen Zementindustrie mußten in später Nachtstunde unterbrochen werden, da nach Erledigung wichtiger Punkte zur endgültigen Bereinigung der noch verbleibenden Fragen nicht mehr genügend Zeit zur Verfügung stand. Die Gesellschafterversammlung beschloß, den Termin, von dem ab die freie Verkaufstätigkeit für die Zeit nach dem 31. Dezember 1930 aufgenommen werden kann, hinauszuschieben und am Samstag, dem 20. d. M., zu einer abschließenden Verhandlung und Beschlußfassung erneut zusammenzutreten.

•

Vom rheinisch-westfälischen Wertpapiermarkt.

In der vergangenen Woche verkehrte der rheinisch-westfälische Wertpapiermarkt wiederum in schwacher Haltung. Der Bericht des Enquete-Ausschusses für die Eisenindustrie wirkte verstimmend und gab Veranlassung zu Abgaben in Montanwerten. Da außerdem an den großen Börsen — anscheinend von Auslandsseite — auch in anderen Werten größere Abgaben vorgenommen wurden, trat eine starke Verflauung ein, die auch den heimischen Markt in Mitleidenschaft zog.

•

Gebrüder Schöndorf A.-G., Düsseldorf.

Die Generalversammlung, in der drei Aktionäre mit 3,94 Millionen RM Aktien vertreten waren, genehmigte debattelos den bereits mitgeteilten Abschluß für 1929/30 und setzte die Dividende auf 10 Prozent fest. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren Kommerzienrat William Busch-Bautzen, Generaldirektor Friedrich Flick (A.-G. Charlottenhütte, Düsseldorf), Generaldirektor Fritzen (Rheinische Bahngesellschaft, Düsseldorf) und Direktor Ernst Poensgen (Ver. Stahlwerke A.-G., Düsseldorf).

•

Stahlwerk Erkrath A.-G., Erkrath b. Düsseldorf. Zahlungseinstellung.

Die Gesellschaft (500 000 RM Aktienkapital) ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Ueber die finanzielle Lage liegen genaue Angaben noch nicht vor. Eine Düsseldorfer Treuhandgesellschaft ist mit der Ausarbeitung eines Status beschäftigt.

•

Industrie-Terrains Düsseldorf-Reisholz A.-G., Düsseldorf.

Die Gesellschaft beruft auf den 2. Januar eine außerordentliche Generalversammlung ein, in der über die Verteilung des Spezialreservefonds von 286 000 RM Beschluß gefaßt werden soll. Es steht noch nicht fest, ob dieser seinerzeit aus Aufwertungsüberschüssen gebildete Fonds restlos den Aktionären zu Gute kommen soll.

•

Zahlungseinstellung bei der Gladbacher Gewerbebank.

Die Gladbacher Gewerbebank e. G. m. b. H. hat am Freitag ihre Zahlungen eingestellt. Die Schwierigkeiten sind zurückzuführen auf die allgemeine Notlage im Gladbacher Bezirk. Wesentlich beeinflußt ist die Lage der Bank auch dadurch, daß die großen an den Volksverein-Verlag gegebenen Kredite bisher noch nicht flüssig gemacht werden konnten. Die Bank glaubt aber, daß für die Spargelder und die Einlagen keinerlei Gefahr bestehen. Sie erbittet deshalb auch vorläufig nur ein Moratorium.

•

Th. Goldschmidt A.-G., Essen.

In der heutigen Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand über den Stand der Geschäfte. Die wirtschaftliche Lage hat das bisherige Erträgnis der Unternehmungen der Th. Goldschmidt A.-G. und ihrer Tochtergesellschaften naturgemäß beeinträchtigt. Sowohl der Umsatz wie die erzielten Preise sind gesunken. Mit der Verteilung einer Dividende für das laufende Jahr ist infolgedessen nicht zu rechnen.

Zum Vorstandsmitglied bestellt wurde Dr. Karl Müller-Essen. Dr. Müller war als Chemiker lange Jahre in den Diensten der Th. Goldschmidt A.-G. tätig. Er wurde im Jahre 1924 zum Vorstandsmitglied der Chemischen Fabrik Buckau-Ammendorf (Saalkreis), an der die Th. Goldschmidt A.-G. beteiligt ist, ernannt. Er wird dieses Amt neben seiner neuen Stellung beibehalten.

Dr. Josef Weber-Essen scheidet nach 38jähriger Tätigkeit aus dem Vorstand der Gesellschaft aus. Er bleibt aber als Berater auch weiterhin mit der Th. Goldschmidt A.-G. eng verbunden.

•

Zeche Heinrich, Ueberruhr.

Der Grubenvorstand beschloß, an die zum 15. Dezember im Gewerkenbuch eingetragenen Gewerken eine Weihnachtsausbeute von 200 (400) RM zur Ausschüttung zu bringen.

•

Wagengestellung für den Ruhrbezirk.

Für den Versand von Kohlen, Koks und Briketts wurden am 17. Dezember 21 437 Wagen, gerechnet zu je 10 Tonnen, angefordert und gestellt; beladen zurückgeliefert wurden am gleichen Tage 21 202 Wagen, gefehlt haben keine.

Börsen

Berlin uneinheitlich.

dkf. **Berlin**, 20. Dez. Die ersten Kurse zeigten gegenüber dem vorgestrigen Schluß allgemein Rückgänge um 1—2 Prozent. Schon vormittag war die Stimmung schwächer, obwohl die vorgestrige Neuyorker Börse im großen und ganzen ein festeres Gepräge zeigte. Eigentlich ungünstige Nachrichten aus der Wirtschaft lagen kaum vor, vielmehr waren es neue Auslandsabgaben, die Verstimmung auslösten: Die Gerüchte wollen nicht zum verstummen kommen, daß auch für deutsche Firmen nicht ganz freiwillige Verkäufe zur Ausführung gelangen, und man befürchte, daß sich Schwierigkeiten kaum werden vermeiden lassen. Farben litten anfangs unter recht starkem Angebot und verloren 2 Prozent, wobei die Verlängerung der englischen Farbenzölle naturgemäß mitbestimmend war. Außerdem verloren Schultheiß, Ilse, Salzdetfurth, Berger und Ges. für el. Untern. bis zu 4 Prozent. Bei letzteren verstimmte die voraussichtliche Dividendenkürzung um 1—2 Prozent. Felten und Guillaume und Hohenlohe erschienen mit Minus-Minuszeichen. Bei ersteren verstimmten die schwierigen Verhandlungen um das Transozeankabel und dieses Papier wurde 3 Prozent niedriger festgesetzt, letztere mußten, nachdem seit einer Woche ein Kurs nicht zustande gekommen war, auch gestern bis 1.20 Uhr ausgesetzt werden. Goldschmidt tendierten auf die Bestätigung der Dividendenlosigkeit gleichfalls schwach. Der Kurs stellte sich auf 40 Prozent. Acu waren anfangs auf die beruhigenden Erklärungen, daß bei diesem Konzern kein Anlaß zu Sanierungsbefürchtungen bestehe, um ¾ Prozent gebessert. Ferner waren Schwarzkopff wohl auf die gestrige Generalversammlung und Daimler leicht befestigt. Von Nebenwerten zogen Brown Boverie, Gebr. Körting, Wicking Zement und Deutsch Atlanten leicht an. Im Verlaufe blieb die Stimmung zunächst unsicher, und die Kursgestaltung war uneinheitlich. Nach kleinen Schwankungen trat gegen 1 Uhr etwas Deckungsbedürfnis hervor, und das Kursniveau hob sich allmählich. Chadeaktien gaben auf die neue Abschwächung der spanischen Valuta 2,5 Prozent nach. Anleihe knapp behauptet, von Ausländern waren 5proz. Mexikaner 1,5 Prozent gedrückt. Pfandbriefe schwächer, Reichsschuldbuchforderungen flau und bis zu ¾ Prozent nachgebend. Devisen ruhig, Dollar und Schweiz fest, Madrid schwächer. Die Geldsätze blieben mit 3,5—5,5 Prozent für Tagesgeld, 6¾ bis 8 Prozent für Monatsgeld und 5,5 Prozent für Warenwechsel unverändert. — Privatdiskont unverändert 4¾ Prozent.

Festverzinsliche Werte.

8 Proz. Pr. Ld R 19 100; 8 Proz. Pr. Ld. Pfd. R 4 99; 8 Proz. Pr. Ld. Pfd. R 13 u. 15 99; 8 Proz. Pr. Ld. Pfd. R 17 99; 7 Proz. Pr. Ld. Pfd. R 21 96,50; 8 Proz. Ld Komm. R 20 97,50; 8 Proz. Pr. Ld. Komm. Obl. R 16 96,50; 7 Proz. Pr. Ld. Komm. Obl. R 6 95,75; 7 Proz. 7 Proz. Pr. Ld. Komm. Obl. R 8 91,50. Ablösungsch. 51,7; dto. ohne 5,4; Deutsche Reichsanleihe 86,50; dto. Wertbest. kl. 1,95; Pr. Kaliwertanleihe 7,69.

Westfälische Landesbankanleihen.

8 Proz. Feingold- Komm. Sch. v. 25 R 1 98,25; 7 Proz. Feingold-Komm. Sch. v. 26 R 1 93,75; 8 Proz. Feingold-Komm. Sch. v. 28/29 R. 2/3 98,25; 8 Proz. Feingold-Komm. Sch. v. 30 R 4 98,25; 8 Proz. Goldpfandbr. R 1 93; 7 Proz. Pfdbr. Amt R 1 95,50; 8 Proz. Pfdbr. Amt R 1 100.

Köln wieder schwächer.

dkf. **Köln**, 20. Dez. Zu Beginn der gestrigen Börse war die Tendenz wieder schwächer, und es traten Rückgänge bis 3¼ Prozent ein. Bestimmend hierfür war in der Hauptsache stärker herauskommendes Material, das bei geringer Aufnahmelust nur zu gedrückten Kursen Unterkunft fand. Die festere Neuyorker Börse blieb daher ohne Einfluß. Kundenaufträge lagen kaum vor. J. G. Farben wurden 2 ein Achtel Prozent niedriger aus dem Markte genommen. Am Montanmarkte betrugen die Rückgänge bis ¾ Prozent, darüber hinaus waren Rheinstahl um 2 Prozent und Rhein. Braunkohlen um 1¼ Prozent gedrückt. Von Elektrowerten büßten Siemens 3½ und Schuckert 2½ Prozent ein. Zellstoff-Waldhof tendierten 1½ Prozent schwächer. Bankaktien, mit Ausnahme von Danatbank, die bis 1¼ Prozent verloren, bis 1 Prozent nachgebend. Im Verlaufe blieb das Geschäft klein. Die Kurse waren knapp behauptet. Der Einheitsmarkt verlief schwächer Stollwerck verloren 3 Prozent. Versicherungen wenig verändert. Die Börse schloß ruhig. Basalt 22, Braunk. Zuk. 70, Dampf 190, Rhein. Braunk. 146, Stollwerck 63.

Auch Düsseldorf abgeschwächt.

dkf. **Düsseldorf**, 20. Dez. Die gestrige Düsseldorfer Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung, bei einigen Umsätzen in Wintershall-Aktien, welche später einen Teil ihres Verlustes aufholten. Auf dem Aktienmarkt waren Lothringen und Burbach-Aktien zu unveränderten Kursen im Handel, letztere im Verlaufe höher. Auf dem Kuxenmarkt erzielten ein Kux Graf Schwerin in der Versteigerung 1600 Reichsmark. Konstantin und Hope verloren gegen den Vortag 50 RM, während Diergadt und Carolus zu gestrigen Preisen im Handel waren.

Berliner Metallbörse.

Elektrolytkupfer, (wirebars) prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam für 100 kg RM 96,50. Raffinadekupfer, loco 88—90; Standardkupfer, loco 85—87; Standard-Blei per Dez. 27,50—28,50; Original-Hütten-Aluminium, 98 bis 99 Prozent, in Blöcken 170; desgl. in Walz- od. Drahtbarren 174; Banka-, Straits-, Australzinn in Verkäuferswahl 112; Reinnickel, 98—99 Prozent 350. Antimon-Regulus 56—57; Silber in Barren ca. 1000 fein per kg 43,25—45,25; Gold Freiverkehr per 10 Gramm 28—28,20; Platin Freiverkehr per 1 Gramm 3—5.

Märkte

Berliner Produktenbörse.

Weizen, 75—76 kg, märk., prompt, ab Stat., 246—248, ruhig; Sommerweizen, 80 kg, 261 bis 264, 72—73 kg 230—231; Roggen, 70—71 kg, märk., prompt, ab Station, 150—152, flau; Gerste, ab Station, 200—216, etwas matter; Industrie- und Futtergerste 188—194; Hafer, märk., prompt, ab Station, 140—146, ruhig; Weizenmehl, prompt, 28,75—36,75, behauptet; Roggenmehl, prompt, 23,50—26,65, matter; Weizenkleie 9,75—10,25, still; Roggenkleie 9 bis 9,50; Viktoriaerbsen 24—31, kleine Speiseerbsen 23—25, Futtererbsen 19—21, Peluschken 20—21, Ackerbohnen 17—18, Wicken 18—21; Rapskuchen, Basis 38 Prozent, 9,20—9,90; Leinkuchen, Basis 37 Prozent, 15,20—15,50; Trockenschnitzel 5,50 bis 5,90; Sonaextractionsschrot, Basis 45 Proz., 12,70—13. Allg. Tendenz: matt.

Weizen, mit Normalgewicht 755 gr., pro t vom Kahn oder vom Speicher Berlin, Dezember 261,75, Brief, März 272½—272 und Geld, Mai —; Roggen, mit Normalgewicht 712 gr. pro t vom Kahn oder vom Speicher Berlin, Dezember 167,50, März 180,50, Mai 187,50; Hafer, mit vom Speicher Berlin, Dezember —, März 165,50, Mai 175,50.

Viehmärkte

Berlin.

Auftrieb: 497 Ochsen, 425 Bullen, 1350 Kühe und Färsen, 2750 Kälber, 3833 Schafe, 14 771 Schweine. Preise: Ochsen: 57—59, 54—56, 50 bis 52, 46—49; Bullen: 53—55, 51—53, 50—51, 47—49; Kühe: 39—45, 30—37, 26—29, 22—25; Färsen: 52—55, 46—49, 40—45; Fresser: 40—49; Kälber: —, 75—83, 68—78, 45—63; Schafe: —, 62—65, 58—62, 43—46, 48—55, 35—42; Schweine: 60—61, 60—62, 60—63, 60—62, 57 bis 59, —, 53. Marktverlauf: Bei Rindern mittelmäßig ausgesuchte Tiere über Notiz, Kälbern flott, Schafen ziemlich glatt, schwere fette Ware vernachlässigt, bei Schweinen ziemlich glatt.

Hamburg.

Schweinemarkt. Auftrieb: 7915 Stück. Preise: 60—63, 60—62, 59—62, 46—54, 46—52. Handel: Anfang gut, später stark abflauend.

Amtliche Berliner Devisenkurse

	19. Dez. Geld	19. Dez. Brief	18. Dez. Geld	18. Dez. Brief	v. dem Kriege
Buenos Aires	1.389	1.374	1.387	1.391	
Canada 1 Can. D.	4.184	4.192	4.181	4.189	1.37
Japan	2.078	2.082	2.078	2.082	2.00
Kairo	20.87	20.91	20.87	20.91	
Stambul 1 £	—	—	—	—	18.45
England	20.352	20.392	20.342	20.382	20.40
New York 1 D.	4.191	4.199	4.188	4.196	4.23
Rio de Janeiro	0.399	0.401	0.397	0.399	1.36
Uruguay 1 Gldpr	3.027	3.033	3.047	3.053	
Holland 100 Gulden	168.74	169.08	168.66	169.00	168.00
Athen 100 Drach.	5.428	5.438	5.428	5.438	81.70
Belgien 100 Belga	58.54	58.66	58.51	58.63	81.00
Budapest	73.30	73.44	73.26	73.40	56.36
Danzig 100 Gulden	81.42	81.58	81.56	81.52	81.00
Finnland 100 M.	10.543	10.563	10.54	10.56	81.00
Italien 100 Lire	21.03	21.07	21.03	21.07	81.00
Jugoslawien	7.416	7.430	7.416	7.430	81.00
Kopenhagen 100 Kr.	112.03	112.23	111.99	112.21	112.30
Lissabon 100 Esc.	18.82	18.86	18.81	18.85	4.00
Oslo 100 Kr.	112.03	112.23	112.01	112.23	110.50
Paris 100 Fr.	16.455	16.495	16.452	16.492	81.00
Prag 100 Kr.	12.429	12.449	12.429	12.449	65.80
Riga	80.61	80.77	80.61	80.77	
Schweiz 100 Frk.	81.29	81.45	81.31	81.47	81.00
Sofia 100 Leva	3.036	3.042	3.036	3.042	81.70
Spanien 100 Pes.	45.20	45.30	44.76	44.84	81.04
Schweden 100 Kr.	112.43	112.63	112.41	112.63	112.80
Talien Estland	111.43	111.67	111.43	111.65	
Wien 100 Schill.	59.00	59.12	58.99	59.11	70.80

Berliner Börsenkurse vom 19. Dezember 1930.

	Div. %	19.12	18.12.
Anleihen			
D. R.-Anleihen	5	86,50	6,50
"	6	87,50	87,25
"	3	—	—,—
"	—	—	—
Preuß. kons. Anl.	6	—	—
do.	7	—	—
do	7	-	—
Banken			
Barmer Bankver.	10	100,0	100,0
Berl. Hand.-Ges.	12	119,0	119,5
Berl. Hyp.-Bank	12	210,0	210,0
Com. u. Priv.-Bk.	11	109,3	109,8
Darmst. u. N.	12	145,2	147,0
Deutsche Bank	10	107,0	107,5
Dt. Hyp.-Bank	11	128,0	128,5
Diskonto Komm.	10	—	—
Dresdner Bank	10	107,5	109,0
Mitteld. Creditb.	—	—,—	—,—
Preuß. Bod.-Bk.	10	136,5	137,0
Prß. Centr.-Bd.	12	—,—	—,—
Prß Hyp. A.-B.	10	—	—
Prß. Pfandbr.-Bk.	12	—,—	164,0
Reichsbank	12	227,7	229,9
Schiffahrt			
Hapag	7	62,75	63,25
Hamb.-Südam.	6	155,0	156,0
Hansa Dampfsch.	10	120,0	121,3
Kosmos	—	—	—
Nordd. Lloyd	8	65,00	65,37
Eisenbahn			
Reichsbahn V.-A.	7	86,75	86,75
Schantungbahn †	0	80,50	81,75
Hannov. Strßb.	10	170,5	—,—
Brauereien			
Schulth. Patzenh.	15	162,5	165,0
Dortm. Akt.	17	170,5	170,5
Dortm. Ritter	20	192,0	199,5
Dortm. Union	13	184,0	185,0
Moser	6	—,—	—,—
Schlegel Scharp.	14	143,3	143,5
Wicküler Küpper	14	188,0	188,0
Sonstige Industrie-Papiere			
Accumul.-Fabr.	8	109,0	—,—
Adl. Portl. Zem.	10	35,25	35,75
Alg. Elektr.-Ges.	9	93,37	93,12
Annener Gußst.	0	—,—	—,—
Augsb.-Nürnb.	6	53,00	52,50
Baicke Maschin.	10	113,5	113,5
Baop. Walzwerk	0	33,00	33,00
Basalt A. G.	0	22,37	22,50
Bemb. J. P.	3	52,00	54,00
Berger T. Tiefb.	20	200,3	204,5
Bergmann Elektr.		114,0	115,8
Berl. Gub. Hutt.	11	133,0	133,0
Bert. Karlsr. Ind	0	43,00	43,75
Berthold Messg.	4	25,00	23,50
Bösperde Walz.	5	33,00	34,00
Braunk. u. Brik.	10	113,8	113,5
Buderus Eisen	6	—,—	46,87
Byk Guldenw.	6	41,75	41,50
Charlb. Wasser	7½	76,00	78,25
Chem. Ind. Gelsk.	5	47,00	47,00
Cont. Caoutsch.	9	111,5	111,3
Daimler Motor	0	23,12	24,00
Dessauer Gasg.	9	101,5	104,2
Deutsch. Erdöl	6	59,00	60,25
Dtsch. Kabelwerk	0	49,25	49,25
Dtsch. Eisenhdl.	7	37,00	38,00
Dynamit A. Nobel	6	53,50	59,50
Elektr. Lieferg.	10	97,25	97,25
El. Licht u. Kraft	10	113,0	115,0
Eschw. Bergw. †	14	195,0	193,0
Essen Steink.	8	—,—	—,—
f. G. Farbenind.	12	125,3	127,5
Feldmühle Pap.	12	100,8	102,5
Felten & Guill.	7½	79,75	83,00
Frkft. Masch. P. & W.	4	13,00	12,50
Friedrichhütte	0	118,0	18,00
Gelsenz. Bergw.	8	82,25	83,00
Germania Zem.	14	70,00	67,00
Ges. f. elekt. Unt.	10	93,50	93,50
T. Goldschmidt	5	39,50	42,00
Gruschw. Text.	5	43,50	43,50
Gutmann, M.	0	15,50	15,50
Hackethal Draht	8	60,00	61,00
Hallesch. Masch.	7	84,00	85,00
Hanmersen F.	8	90,00	90,00
Hannov. Masch.	0	19,50	19,37
Harpener Bergb.	6	73,50	75,50
Hilger Verzinkerei		41,50	41,25
Hilbert Masch.	7	82,00	83,00
Hirsch. Kupfer	9	111,0	115,0
Hösch Eis. St.	7	61,37	59,75
Holzmann Phil.	8	69,00	68,72
Horchwerke	8	14,00	14,75
Hutschenr. C. M.	6¼	48,00	49,00
Hutschenr. Lor.	9	63,00	65,00
Ilse Bergbau	10	159,0	161,0
Industriebau	11	11,00	11,00
Cahla Por.	5	27,00	25,75
Cali Aschersleb.	10	133,0	133,0
Carstadt Rud.	12	73,00	74,00
Cölner Wk.	7	55,00	55,00
Köln-Lindenth. M.	0	—,—	—,—
Köln-Neuess. B.	7½	74,00	74,00
Köln Gas u. El.	5	49,50	50,50
Körting, Gebr.	0	30,00	30,25
Kronprinzd. G.	10	86,25	90,00
Küppersbusch	0	34,50	34,00
Lahmeyer & Co.	10	115,5	115,5
Laurahütte	2	34,75	34,75
Lindes Eism.	15	136,0	134,0
Lindström. Car.	23	365,0	370,0
Loewe & Co.	12	—,—	—,—
Lüdensch. Met.	6	45,00	45,50
Magdb. Bergw.	0	34,50	35,00
Magirus C. D.	0	11,75	12,00
Mannesm.-Röhr.	7	62,75	63,12
Mannesm. Web.-Lind.	10	53,50	53,00
Met.-Sk. u. Metall.	8	33,00	73,00
Meyer H. & Co.	12	100,0	33,00
Mix & Genest.	8	110,0	110,0
Motoren Deutz	3	33,00	—,—
Mühlenb. Bergb.	8	32,00	32,50
National-Aut.	0	8,00	—,—
Natronzellstoff	10	—,—	—,—
Neckarwerke	9	113,0	113,0
Nordd. Kabel	10	113,0	113,0
" Wolle	8	47,75	43,75
Nordw. Kraftw.	7	144,5	144,0
Oberschl. Eis. Bd.	6	33,87	33,50
" Koks	7	33,25	37,37
Orenst. & K.	6	42,00	42,62
Peters Union	0	—,—	—,—
Passavia drauuk.	5	52,75	52,75
Polyphonwerke	20	143,3	146,3
Presto-Werke	0	—,—	—,—
Reiss. Papierf.	—	—,—	—,—
Rhein. Braunk.	10	147,0	—,—
" Elektrizität	10	110,0	111,0
" Spiegelglas	12	111,0	113,0
" -W. elektr.	10	127,0	123,0
" -W. Calw.	8	—,—	55,00
" -W. Sprgst.	4,5	—,—	49,75
Rhein. Stahlw.	8	37,12	39,00
Rhenania chem.	0	—,—	—,—
Riebeck Montan	7,2	73,12	74,12
Rollergruben	30	600,0	600,0
Rütgerswerke	6	41,00	42,50
Sachsenwerk	7½	75,75	75,75
" Fn. Portl. Z.	12	75,75	75,25
Salzdetf. Kali	15	210,0	218,5
Sarotti	10	82,25	81,00
Sächsis. Portl.-Z.	10	—,—	—,—
Schering chem.	14	300,0	300,0
Schubert-Salz	15	124,3	125,5
Schuckert & Co.	11	110,2	114,0
Schwelm. Eisen	3	—,—	—,—
Siemens-Glas	9	37,00	37,00
Siemens Halske	14	146,5	150,8
Stollberg, Zinkh.	0	45,25	46,00
Stollwerck	9	64,00	66,00
Thüri's V. Oel.	6	57,50	57,00
Tietz, Leonhard	10	107,5	106,3
Ver. D. Nickelw.	12	109,0	109,5
" Glanzst. Elb.	18	80,00	80,00
" Stahlwerke	6	53,50	59,00
Voigt & Haeffn.	9	148,0	150,0
Varstein, Gebr.	8	107,0	106,0
Wasserw. Gels.	9	115,5	119,0
Westarragein Alk.	10	138,0	142,5
Westd. Kunstseid.	6	67,00	67,00
Wicking, Portl.-Z.	10	51,00	50,12
Wittener Gußst.	0	35,00	35,10
Zellstoff Waldhof	18,1	89,75	92,50
Zeh-Juliaea	10	185,0	202,0
Otavi	15	30,37	30,50

Weihnachts-Geschenke
von bleibendem Wert sind
Radio- und Electrola-Apparate
von
Radio-Frenzel
RUF 21187 BAHNHOFSTRASSE
Das älteste und größte Fachgeschäft
Gelsenkirchen

Von Kampfbahn und Spielplatz

Der Sport vor Weihnachten

Sonderklasse

Sportfreunde Essen — Westfalia Herne
TuS. Bochum — Union Gelsenkirchen
Gelsenkirchen 07 — Schalke 04

In der Sonderklasse geht es an diesem Sonntag vor Weihnachten sehr ruhig zu. Man kann die Bilanz des Jahres ziehen. Seit dem Ausscheiden der Schalker Mannschaft ist das Niveau des Könnens der Fußballmannschaften etwas tiefer gelegt worden. Ganz überragende Mannschaften haben wir nicht aufzuweisen, doch Mannschaften, mit soliden Fähigkeiten. In der Gruppe A sind es die Mannschaften Westfalia Herne und Germania Bochum, die sich in eine führende Stellung hineingearbeitet haben. Von diesen beiden Mannschaften gebührt Westfalia der Vorzug. Die anderen Mannschaften, wie Linden, Alemannia und Sportfreunde Essen sind zu unbeständig, sie kommen ernstlich nicht mehr in Frage. Nun ist die Spielstärke dieser Gruppe nicht so stark wie in der Gruppe B. Hier ringen Union Gelsenkirchen, Schwarz-Weiß Essen und Gelsenkirchen 07 um die Spitze. Union hat sich nach schlechtem Start gut zusammengefunden, Gelsenkirchen 07 verlor Boden nach glänzendem Start und Schwarz-Weiß Essen ist bisher am beständigsten gewesen. Wie sich die Sache hier abwickeln wird, ist noch unbestimmt. Auf jeden Fall werden die drei Bewerber um den Meistertitel sich zu unerhörten Kraftleistungen steigern. Bisleng steht Schwarz-Weiß Essen am günstigsten, aber das Los über diese Mannschaft werfen Union und Gelsenkirchen 07. Das neue Jahr aber wird erst die Entscheidung herbeiführen.

Sportfreunde Essen wird den Westfalen das Siegen sehr schwer machen. Auf eigenem Platz sind sie schwer zu schlagen. Sie kämpfen dort mit größerem Elan. TuS. Bochum besiegte Union im ersten Treffen überraschend. Ob der Sieg wiederholt werden kann, ist mehr als fraglich. Union ist weitaus kräftiger geworden. Gelsenkirchen 07 erwartet Schalke 04 zum Gesellschaftsspiel. Gegen die alte Mannschaft von Schalke 04 hatte 07 keine Siegeschance, nun fragt sich, wieweit die neue Mannschaft den 07ern gleichkommt.

1. Bezirksklasse

Preußen Gladbeck — Preußen Wanne
Schonnebeck 1910 — SV. Rotthausen
Röhlinghausen — TV. Eickel

Gesellschaftsspiele

Erle 08 — Rasensport Bochum
VfB. Bottrop — Schwarz-Gelb Gladbeck
Byjang — VfB. Gelsenkirchen

2. Bezirksklasse

Buer-Hassel — Hansa Scholven
Vorwärts Brauck — Buer-Resse 08
Westfalia Buer — Herwest-Dorsten
Buer-Erle 19 — Sportfreunde Gladbeck
Krey-Leithe — BV. 12 Gelsenkirchen
Rasensport 08 — Viktoria Rotthausen
Rot-Weiß Leithe — Wattenscheid 09
Wattenscheid 19 — Alem. Gelsenkirchen

Gesellschaftsspiele

Büderich — Buer 07
Sp. u. Sp. Hüls — Gelsenkirchen 06

Gauklasse

Buer-Beckhausen 05 — Gelsenkirchen 07 1b
Erle 08 1b — Viktoria Westerholt
Holsterhausen — Dorsten
Horst 1b — Hüllen 07 1b
Eintracht Günnigfeld — Eintr. Katernberg
Schalke 96 1b — Union Gelsenkirchen 1b

FC. Schalke 04

Die erste Fußballmannschaft trägt am Sonntag ein Gesellschaftsspiel gegen den SC. Gelsenkirchen 07 auf dessen Platz an der Bismarckstraße aus. Nachdem die junge Schalker Mannschaft am vergangenen Sonntag im Meisterschaftsspiel den Spitzenführer der Gruppe A einwandfrei geschlagen hat, wird man diesem Spiel gegen die „Gelbe Gefahr" sehr viel Interesse entgegenbringen. Das Spiel findet um 2 Uhr statt. — Die Alte Herren-Mannschaft spielt gegen Bonifatius Kray. — Handballabteilung: Die 1. Handballmannschaft tritt zum Meisterschafts'piel auf der Kampfbahn Glückauf gegen die Bochumer Polizei an. Gelingt es ihnen, dieses Spiel zu gewinnen, so stehen sie mit den Bochumern punktegleich und haben noch Aussicht, Gruppenmeister zu werden. Das Spiel beginnt um 2 Uhr. — Die 2. Mannschaft spielt um 10,30 Uhr auf der Kampfbahn Glückauf. Der Gegner wird durch Aushang bekannt gemacht. Die 2. Handballjugendmannschaft spielt um 1 Uhr auf der Kampfbahn Glückauf gegen Buer-Beckhausen 05. — Am Samstag spielen folgende Schülermannschaften: Schalke 04 1. Schülermannschaft gegen Heßler 06 2. Anstoß 3 Uhr. Treffen um 2 Uhr. Begleiter Kurth. — Schalke 04 2. Schülermannschaft gegen Hüllen 07 1. Schülermannschaft. Anstoß 3 Uhr, Treffen 2 Uhr. Begleiter Vogel.

Bogabteilung des Fußballklubs Gelsenkirchen-Schalke 04

Heute abend um 8 Uhr findet die letzte diesjährige Monatsversammlung der Abteilung statt, und zwar im Trainingslokal Ausstellungshalle Gelsenkirchen. Anschließend Weihnachtsfeier.

Spielbetrieb bei Erle 08

Alle Mannschaften in Tätigkeit

Die 1. Mannschaft von Erle 08 trägt morgen ein Gesellschaftsspiel gegen Rasensport Bochum auf dem Platz in Erle aus. Rasensport Bochum steht mit in der Spitze seiner Tabelle und es ist mit einem interessanten Kampf zu rechnen. Anstoß 2,30 Uhr. — Die Liga-Reserve spielt gegen die 1. Mannschaft Viktoria Westerhol in Erle. Anstoß 11 Uhr. — Die Liga-Lehrmannschaft spielt gegen Rotthausen 1912 in Erle. Anstoß 1 Uhr. — Die 2. Mannschaft spielt gegen die 2. Mannschaft von Rotthausen 1912 in Rotthausen. Treffpunkt 12 Uhr. Anstoß 2 Uhr. — Erles 1a-Jugend spielt gegen 1b-Jugend am Forsthaus. Anstoß 9,30 Uhr. — Die 2b-Jgd. spielt gegen Westfalia Buer in Buer. Treffpunkt 8,30 Uhr. Anstoß 10 Uhr. — Die 1. Schülermannschaft spielt heute (Samstag) gegen Scholven in Scholven. Treffpunkt 1 Uhr an der Sutumer Straße. — Die 2. Schülermannschaft spielt in Buer gegen die Schülermannschaft von Buer. Treffpunkt 2 Uhr an der Sutumer Straße. Anstoß 3,15 Uhr.

Buer 07 auf Reisen

Den spielfreien Sonntag benutzt der BV. Buer 07 zu einem Abstecher zum Niederrhein. Gegner ist der Büdericher Spielverein. Anhänger und Freunde des BV. Buer können die Fahrt nach Büderich mitmachen gegen eine Gebühr von 2 RM. Ein guter Omnibus steht zur Verfügung.

Die 2. Jugend trifft um 11,30 Uhr im Diplomspiel auf der Löchterheide auf Holsterhausen, während die Ligalehrmannschaft um 2,30 Uhr ebenfalls auf der Löchterheide die Sportfreunde aus Gladbeck zum Meisterschaftsspiel empfängt.

Die 1. Schülermannschaft spielt am Samstag, den 20. 12. gegen die 2. Schülermannschaft von Buer-Erle 08 um 3,15 Uhr auf der Löchterheide.

Spielvereinigung Westfalia Buer

Westfalia empfängt zum ersten Meisterschaftsspiel der zweiten Serie Herwest-Dorsten. Anstoß 2,15 Uhr. Im Vorspiel stellt sich die Lehrmannschaft Horst-Emscher. Anstoß 12,30 Uhr. Die 2. Mannschaft trägt gegen Jugendpflege Gelsenkirchen ein Freundschaftsspiel aus. Anstoß 1 Uhr in Gelsenkirchen.

Die 1. Jgd. spielt um 11 Uhr auf eigenem Platze gegen Jugendpflege Gelsenkirchen. Antreten 10 Uhr. Die 2. Jgd. tritt um 10 Uhr Erle 08 gegenüber. Antreten 9 Uhr. Die 3 Jgd. fährt nach Gelsenkirchen, um dort gegen Jugendpflege ein Freundschaftsspiel auszutragen. Anstoß 10,30 Uhr. Antreten 9 Uhr.

Vormittags 9 Uhr im Vereinslokal Küper Jugendversammlung.

Verein für Leibesübungen Resse 08.

Am morgigen Sonntag fährt die erste Mannschaft zum fälligen Meisterschaftsspiel der 2. Serie nach Brauck. Die dritte Mannschaft spielt auf eigenem Platz gegen Westerholt 2. Mannschaft. Anstoß 2,15 Uhr.

Sp. C. Hassel

Am Sonntag spielt SC. Hassel 2 gegen die gleiche von Hansa-Scholven 2. Anstoß in Hassel 12,30 Uhr.

Am 2. Weihnachtsfeiertag spielt die zweite Mannschaft SC. Hassel gegen die gleiche des BV. Marl. Anstoß in Hassel 1 Uhr. — Am Samstag, den 20. 12. 30, spielen Schüler 1 Hassel gegen Erle 19 ab 2 Uhr.

Sonntag, den 21. 12.: Hassel 1. Jgd. gegen 2. Jugend um 11 Uhr.

SV. Hansa Buer-Scholven

Sonntag weilen die Hanseaten bei dem SC. Buer-Hassel zum Meisterschaftsspiel. — Das Vorspiel liefern sich die beiden Lehrmannschaften. Am Samstag, den 20. Dezember 1930, treffen sich auf der Scholvener Platzanlage die beiden Schüler-Mannschaften von Hansa und Erle 08. Anstoß 3 Uhr nachmittags.

Sp. u. Sp. Buer-Beckhausen 05

Zum fälligen Meisterschaftsspiel empfängt Buer-Beckhausen 05 1. die 1b-Mannschaft von Gelsenkirchen 07. Anstoß 2,15 Uhr. — Die 2. Mannschaft spielt gegen Erle 19 2. Anstoß in Buer-Erle 10,30 Uhr (Freundschaftsspiel). — Die 1. Handballmannschaft spielt im Freundschaftsspiel gegen Rot-Weiß Leithe 1. Anwurf 11 Uhr in Leithe, ab Vereinslokal 10 Uhr. — Im Freundschaftsspiel treffen sich die zweiten Handballmannschaften von Buer-Beckhausen und Preußen Wanne. Treffpunkt Vereinslokal 1,30 Uhr, Anwurf 3 Uhr. — Kavalier-Mannschaft gegen Schalke 96 2. Anwurf des Freundschaftsspiels 1 Uhr in Buer-Beckhausen. — Die 1. Jugend spielt im Meisterschaftsspiel gegen Schalke 04 2. Anwurf 1 Uhr in Schalke. — Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Spielersitzung und Trainingsstunde von Mittwoch (Hl. Abend) auf Dienstag abend verlegt wird.

Schwimmverein Buer 1924

Am Sonntag, dem 21. 12. 30, findet auf dem Sportplatz an der Zeche Westerholt das erste Handballspiel zwischen den Jungbergleuten der Zeche Westerholt und Bergmannsglück und des Schwimmvereins Buer 24 statt. Anwurf 2 Uhr. Die Spieler des Schwimmvereins treffen sich pünktlich 1 Uhr bei Baumeister, bzw. 1,40 Uhr Zeche Westerholt.

Firmensport

Werksportverein „Krebber" Oberhausen gegen SC. Tabu 29 (Th. Althoff, Buer)

Für Sonntagvormittag 10 Uhr hat der SC. Tabu den Sportverein Krebber Oberhausen verpflichtet. Den Gästen geht der allerbeste Ruf voraus und zählen als Favorit um die Meisterschaft des Werks- und Firmensportverbandes mit. Besonders ist das Schlußdreieck der Gäste zu erwähnen, denn Verteidigung und Torwart sind augenblicklich die besten derartigen Spieler innerhalb des Verbandes. Schon beim Spiel Ruhr gegen Rhein vor 14 Tagen konnte man diese Spieler bewundern. Man ist gespannt, wie die Tabustürmer mit diesem Bollwerk fertig werden. Tabu stellt zu diesem Spiel eine veränderte Läuferreihe auf, in der nur der bisherige Mittelstürmer noch mitwirkt, linker und rechter Läuferposten werden neu besetzt. Das Spiel gegen eine solch starke Mannschaft wie die der Gäste wird ja lehren, ob diese Aufstellung richtig ist. Das Treffen wird auf der Löchterheide ausgetragen.

Handball

Spiele der Gelsenkirchener Turner

Tv. Heßler — Tv. Heißen

Nachdem die vorhergehenden Spiele des Tv. Heßler gegen diesen Verein wegen des schlechten Wetters abgebrochen werden mußten, stehen sich diese beiden Mitanwärter auf die Gruppenmeisterschaft erneut im Kampfe gegenüber. Wenn diesmal die Heimischen nicht von Pech verfolgt werden, müßten sie gewinnen. Das Spiel beginnt um 13,15 Uhr. — Tv. Heßler 3 — Tflb. Heßler 2. Anwurf 12,30 Uhr.

Tv. Frillendorf — Tv. Ueberruhr

Auch hier handelt es sich um ein Wiederholungsspiel, das der schlechten Witterung zum Opfer fiel. Auf keinen Fall dürfen die Leute aus Ueberruhr zu leicht genommen werden, das beweist das Unentschieden von 2:2 am vergangenen Sonntag. Anwurf 11 Uhr.

Tbd. Oberhausen — Tv. Stoppenberg

Diese beiden Gegner haben in der augenblicklichen Spielzeit noch kein Spiel ausgetragen. Zweifellos haben die Stoppenberger die besseren Aussichten.

Tflb. Heßler 84 — Tv. Cronenberg

Die Heßleraner lassen diesen für Meisterschaftsspiele freien Sonntag nicht vorübergehen, um sich für die kommenden Entscheidungsspiele durch eifriges Training zu rüsten. Der Sieg wird ihnen aber keinesfalls zu nehmen sein. Das Spiel beginnt um 15 Uhr.

Tv. Schalke 77 — Tflb. Gelsenkirchen 74.

Die Jugendmannschaften der beiden Vereine tragen Sonntag um 14 Uhr auf dem Platz an der Grenzstraße ein Spiel aus, das als Schiedsrichterbelehrungsspiel durchgeführt wird.

Tv. Rheinelbe — Fortuna Gelsenkirchen

Die beiden Jugendmannschaften tragen um 10 Uhr auf dem Platz Rheinelbe ein Fußballspiel aus. Da die beiden sich ebenbürtig sind, ist mit einem schönen Kampf zu rechnen.

Weihnachtsfeier im Tv. Schalke 77

Samstagabend um 20 Uhr begeht der Verein im evangl. Vereinshaus die Weihnachtsfeier. Der Eintrittspreis beträgt 30 Pfennig. Da ein feststehendes, umfangreiches Programm ausgearbeitet ist, ist gute Unterhaltung zu erwarten.

Arbeitersport

Freie Spielvereinigung Buer-Scholven — Arbeitersportverein Gelsenkirchen-Schalke

Auf dem Sportplatz an der Feldhauser Straße herrscht am Sonntag reges Leben. Der Arbeitersportverein Schalke weilt in Scholven, um das fällige Rückspiel auszutragen. Anstoß 2. Mannschaft 13 Uhr. Anstoß 1. Mannschaft 14,30 Uhr. Vorher die Jugendmannschaft.

Ausscheidungsspiel um die Westdeutsche Meisterschaft

Der Arbeitersportverein Gladbeck-Zweckel konnte in diesem Jahre zum ersten Male die Meisterschaft des Ruhrgaues erringen. Zur Ermittelung des zukünftigen Westdeutschen Meisters findet am Sonntag ein wichtiges Ausscheidungsspiel zwischen Gladbeck-Zweckel (Ruhrgaumeister) u. Mörs-Lintfort (Niederrheinischer Meister) auf dem Sportplatz in der Feldmark, Kurfürstenstraße, statt. Anstoß 14 Uhr.

Handball: Freie Sportvereinigung Buer 25 — Wanne-West

Das Spiel findet am Sonntag, morgens 9 Uhr, auf dem Sportplatz am Bergmannsheil 2 statt.

25 Jahre Sportsmann

Lehrer Rönker Silberjubilar des W. S. V.

Der allen Sportlern in der Gesamtstadt Gelsenkirchen, ja sogar noch darüber hinaus, bekannte Sportführer, Lehrer Fried. Rönker, Buer-Resse, blickte in diesen Tagen auf eine 25jährige aktive Tätigkeit im Westdeutschen Spielverband zurück. Seine Tätigkeit begann 1905, als er in den F. C. Olympia 05, dem jetzigen V. f. L. Osnabrück eintrat. Vor dem Kriege wirkte er noch in der 1. Mannschaft von Viktoria Recklinghausen und Buer 07 mit. Kurz vor Kriegsausbruch wurde er 1. Vorsitzender im Spiel und Sport Resse, dem heutigen V. f. L. Resse 08. Hier begann er mit einer planmäßigen, zielbewußten Aufbauarbeit. Dann kam der Krieg und machte vorläufig alle Erfolge zunichte. Der neuerworbene Sportplatz an der Middelicher Straße neben der katholischen Schule 2 mußte wieder als Gartenland abgegeben werden.

Als Herr Rönker dann nach dem Kriege wieder kam, nahm er mit einigen gleichgesinnten Sportlern seine Arbeit wieder auf. Trotz Inflation, Ruhrbesatzung, ja trotz des Verlustes des neuen Sportplatzes 1927 und dem damit verbundenen Niedergang, führte er auf Grund eines zähen, eisernen Willens den Verein in 2 Jahren zum Aufstieg. Wenn der Ortsteil Resse heute die schöne Platzanlage „Resser Markt" besitzt, so verdankt er dies in erster Linie Herrn Rönker.

Als der Verein im Jahre 1928 unter seiner Leitung sein 20jähriges Bestehen feierte, verfügte der Verein über 12 Mannschaften. Daneben hatte er eine Leichtathletikabteilung und eine selbständige Tennisabteilung, die durch die Initiative des 1. Vorsitzenden neu gegründet war. Im Verein bekleidete er neben seinem Posten als 1. Vorsitzender noch das verantwortungsvolle Amt eines Jugendobmanns. Er hatte nämlich wohl erkannt, daß ein guter Nachwuchs aus der eigenen Jugendabteilung den Verein weiter fördern könne. Diese Arbeit zeigt heute ihre Früchte. Die 1. Mannschaft des V. f. L. Resse 08, die an der Spitze der zweiten Bezirksklasse der Gruppe Buer steht, ist bis auf einen Spieler aus der Jugendabteilung des Vereins hervorgegangen.

Neben seiner Vereinstätigkeit war er auch noch ehrenamtlich im W. S. V. tätig. Seit Jahren ist er Fußballfachbearbeiter in der 1. Gau- und 2. Bezirksklasse des Gaues Gelsenkirchen. In Anerkennung seiner Verdienste um die Jugendpflege überreichte der Verband ihm anläßlich des 30jährigen Bestehens des Verbandes im vorigen Jahre die Ehrennadel.

Vor allem aber galt seine Tätigkeit der Volksschuljugend. Er bearbeitete mit dem Jugendamt der früheren Stadt Buer zusammen und richtete in seiner Eigenschaft als Ausschußmitglied für die Volksschulen der Gesamtstadt Spielnachmittage und Schülerwanderungen ein. Er organisierte die Stadtbannerkämpfe der Schulen und war bis 1930 deren technischer Leiter.

Im Jahre 1928 gründete er dann mit einigen Sportskollegen den Lehrersportverein, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Ausbildung seiner Mitglieder und zugleich auch das moderne Turnen an den Volksschulen zu fördern. Wir wünschen dem Jubilar, daß er noch recht viele Jahre zum Wohle der deutschen Jugend wirken möge.

Pferdebesitzer!



Wenn Eure Tiere krankheits- oder altershalber ausgedient haben, dann führt sie selbst zur Schlachtung oder überwacht diese. Nur so habt Ihr Gewähr, daß treue Tier nicht noch hartem, bitterem Los ausgesetzt zu haben.

Der Tierschutzverein.

Beste Qualitäten! Neuzeitliche Formen!

Möbel von Block Speisezimmer und Herrenzimmer **Preise bedeutend billiger!**

Speisezimmer bestehend aus: Büfett, 160 cm breit, Kredenz, Auszugtisch, 4 Stühlen mit Stoffbezug ..... Mk. **395.-**

Speisezimmer echt Eiche, bestehend aus: Büfett, 180 cm breit, Kredenz, Auszugtisch, 4 Stühlen mit Rindleder- oder Stoffbezug .. Mk. **485.-**

Speisezimmer echt Eiche, bestehend aus: Büfett, 200 cm breit, Kredenz Auszugtisch, 4 Stühlen mit Rindleder- oder Stoffbezug .. Mk. **575.-**

Speisezimmer echt Mahagoni, poliert, bestehend aus: Büfett, 200 cm breit, Vitrine halboval, Auszugtisch, 4 Stühle mit eleganten Bezügen, Mk. **685.-**

Speisezimmer echt Nußbaum, poliert, bestehend aus: Büfett, 210 cm breit, Vitrine, ovalem Auszugtisch, 4 Stühlen m. elegantem Bezug Mk. **790.-**

Speisezimmer echt Nußbaum, bestehend aus: Büfett, 220 cm breit, Vitrine, ovalem Auszugtisch, 4 Stühlen, 2 Sesseln mit eleg. Stoffbezug, Mk. **985.-**

Herrenzimmer echt Eiche, bestehend aus: Bücherschrank, 130 cm breit, Schreibtisch, rundem Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit Bezug, Mk. **385.-**

Herrenzimmer echt Eiche, bestehend aus: Bücherschrank, 160 cm breit, Schreibtisch, rundem Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit Rindled., Mk. **545.-**

Herrenzimmer echt Eiche, bestehend aus: Bücherschrank, 200 cm breit, Schreibtisch, rundem Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit Rindled., Mk. **675.-**

Herrenzimmer echt Nußbaum, bestehend aus: Bücherschrank, 200 cm breit, Diplomat, rund. Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit elegant. Bezug, Mk. **825.-**

Herrenzimmer echt Nußbaum, bestehend aus: Bücherschrank 210 cm breit, Diplomat, rund. Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel, mit elegant. Bezug, Mk. **890.-**

Herrenzimmer echt Birke, bestehend aus: Bücherschrank, 220 cm breit, Diplomat, rund. Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit elegantem Bezug Mk. **975.-**

Wir bitten um zwanglose Besichtigung! Beachten Sie unsere 14 großen Schaufenster!

G. BLOCK Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche Gelsenkirchen, Schalker Straße 75 (Ecke Liboriusstr.)

Haltestelle der Straßenbahn Linie 4

Gegr. 1868

Sonntag, den 21. Dezember, sind unsere Geschäftsräume von 2 bis 7 Uhr geöffnet!

Film und Bunte Bühne

„Ich glaub' nie mehr an eine Frau"

Ein Ton- und Sprechfilm im KB-Theater

(*) Von den Tauberfilmen zweifellos einer der besten. Auch hier natürlich ganz auf Taubers künstlerische Domäne, sein „Gold in der Kehle", angelegt, also ein Starfilm. Die Szenen aber, in denen Tauber singt, sind zum größten Teil sehr gut und natürlich motiviert, nur einige unterbrechen den Faden der Handlung und würden zweifellos sehr ernüchternd wirken, wenn es nicht Richard Taubers große Stimme wäre, die man zu hören bekommt. Die Motive des Spieles sind nicht gerade neu: Der Seemann, der nach einem Dutzend Jahre wieder daheim an Land geht, ohne es zu wissen, sein Schwesterchen als Mädchen der Straße wiederfindet, in das er sich verliebt. Aber sein Freund Stefan (Richard Tauber) bewahrt ihn vor einer Katastrophe. Stefan ist ein an Frauen verkrachter Künstler, der „nie mehr an eine Frau glaubt", aber sich doch seine edle Menschlichkeit bewahrt und unter den rauhen Seeleuten eine neue Heimat gefunden hat. Das Milieu des ganzen Geschehens ist damit gekennzeichnet. Filmisch ist es echt und lebendig gestaltet; prachtvolle Seemannstypen, mit rauhen Gesichtern und kindlichen Herzen. Ergreifend die Szene, in der Stefan, der abgerissen und zerlumpt als Fahrgast an Deck aufgenommen wird, zum „Seemannsklavier" das Lied von der Heimat singt. In jedem Gesicht malen sich andere Gefühle, in jedem Auge glänzt eine andere und doch die gleiche Sehnsucht nach dem Zuhause. Solche Szenen gibt es mehrere. Eine interessante Type Menschl und Seemann spielt Paul Hörbiger, der neben Werner Fütterer u. Maria Solveg hervorragend an der künstlerisch hochwertigen Gestaltung des Films beteiligt ist. Die Tonwiedergabe ist teilweise zu hart und metallen und erfolgt nicht immer in der zu wünschenden Klangstärke, besonders bei den Gesängen Taubers. Das gesprochene Wort ist denkbar deutlich.

Das Beiprogramm bringt einen stummen Film, der sich „Unsere Liebe war Sünde" betitelt und den Irrweg der Liebe eines vom Glück verfolgten Malers zum Gegenstand hat. Sehr gut ein Vitaphon-Kurztonfilm, ein russisches Kosaken-Ensemble, das meisterhafte Instrumentalmusik macht und glänzend dazu singt.

„Der Todeskandidat"

Apollo-Theater Buer

(*) Das Apollo-Theater präsentiert seinen Besuchern ein Programm der Sensationen, drei Filme mit drei renommierten Namen: Marcco, Tom Tyler, Stuart Webbs. Marcco, der mehr als Bärenstarke, hat die Hauptrolle des Films „Der Todeskandidat". Marcco ist selbst der Todeskandidat, weil er einen Diamantdiadem geraubt und den Juwelenhändler Israel York erschossen haben soll. Seine Ankläger sind die wirklichen Täter. Es gelingt Marcco nicht nur, sich aus dem Gefängnis zu befreien, sondern auch die wirklichen Täter zu entlarven und der Polizei auszuliefern. Marcco, der Todeskandidat, wird freigesprochen und ist der Held des Tages. Jon Stödel — so heißt Marcco in Zivil — weiß sich als sein eigener Regisseur gut zu plazieren, und so ist dieser Film ein handfester, zugkräftiger Sensationsfilm geworden, gespickt mit dramatischen Verfolgungen, Kämpfen und Ueberraschungen.

Der amerikanische Cowboydarsteller Tom Tyler ist der Held des zweiten Films „Das Erbe des Banditen". Tom findet seinen Vetter Larry Evens, den er für einen Farmer gehalten hat, der aber in Wirklichkeit ein Bandenführer ist, sterbend und wird von ihm zum Erben ernannt. Es gelingt Tom, das geraubte Gut trotz des Widerstandes der Bandenmitglieder dem Eigentümer zurückzuerstatten. Eine kleine Liebesgeschichte ist als würzige Zutat der Handlung zugegeben. Das Ganze ist ein spannender Wildwestfilm, der schon seine Freunde finden wird.

Der Detektiv Stuart Webbs endlich startet in dem dritten Film „Der Meister".

„Zeugen gesucht"

Modernes Theater Buer

Auch hier regiert die Sensation. Einer der besten Sensationsdarsteller, Eddy Polo, ist mit einem Film jüngerer Produktion „Zeugen gesucht" vertreten. Der Film hat eine glänzende Exposition. Im Nu wird ein Netz von Beweisen um einen Unschuldigen geworfen. Aber Eddy Polo, als Amateurdetektiv am Werke, entwirrt das Geheimnis um den gemordeten Juwelier. Hier sei nur verraten, daß die Aufklärung ein sehr überraschendes Ergebnis hat. Der Film ist eine respektable Regieleistung, er wickelt sich sehr flüssig ab und vermeidet geschickt die sonst üblichen Unwahrscheinlichkeiten.

Der zweite Film „Ausgestoßen" ist das Hohelied einer großen Mutter- und Sohnesliebe. Der junge Arzt bekennt sich tapfer zu seiner Mutter, die ins tiefste Elend zurücktrat, um dem Sohn nicht im Wege zu stehen. Die Darsteller sind zum Teil Prominente des deutschen Films: Stüwe, Kortner, Marx Delschaft. Der Film ist ein guter Unterhaltungsfilm, den anzusehen sich wohl lohnt. — Ausgezeichnet ist auch das Beiprogramm.

Gelsenkirchener Filmschau

Apollo-Theater

„Hampelmann"

(—) Ein nicht ungeschickt gemachter Tonfilm, der die alte E. T. A. Hoffmannsche Idee von der gehenden und sprechenden Puppe ihrer Dämonie entkleidet und ins Lustspielhafte transponiert. Es ist klar, daß sich für einen jungen Mann, wie ihn Max Hansen sehr nett und unverfroren darstellt, in der Verkleidung der von dem ältlichen Gatten (Otto Walburg) der niedlichen, aber ach so jungen Frau (Lien Deyers) im Warenhaus gekauften lebenden Puppe hunderte von komischen Szenen und eine nicht allzu tragische Verwicklung bieten. Dazu hat Robert Stolz einige wirklich hübsche und sangbare Schlager und nicht ohne Einfälle komponierte Tanzmusik geschrieben, die neben dem flotten Spiel der Hauptakteure in der Hauptsache zum Erfolg dieses Tonfilms beitragen. Sehr fein und komisch ist Max Hansen in seiner Verkleidung als Hampelmann, wenn er das Lied „Schön wärs, ja wirklich schön wärs" im Schlafzimmer der jungen Frau singen muß, weil sie auf den numerierten Knopf gedrückt hat. Otto Wallburg als armer Ehemann seiner jungen, liebehungrigen und temperamentvollen Frau, kann erst dann wieder ruhig aufatmen, als er sie nach tollen Verwechslungsszenen an seinen jungen Rivalen abtreten kann. So ist alles zufrieden und das Publikum hat sich gut amüsiert.

Der Gesellschaftsfilm „Liebe und Champagner" ist eine breit ausgeführte Angelegenheit Courths-Malerschen Formats mit unendlich vielen filmischen Und, Nachdem und Daraufs. Wir bekommen gleichzeitig eine Gebrauchsanweisung mit für den Fall, daß wir uns in Mutter und Tochter, was ja vorkommen soll, verlieben. Das Beste ist, wenn die Tochter ihre intrigante — nebenbei auch noch falsche Mutter — dadurch straft, wenn sie sich auf einen schneebedeckten Berg begibt und dort von dem Liebhaber retten läßt. Dann fällt die Intrige zusammen und neue Liebe erblüht aus dem Schnee. Es ist auch erfreulich, wenn man mitbekommt, wie der junge Mann sich von der mehr oder weniger Geliebten an der Hotelzimmertür verabschiedet. Agnes Esterhazy als Mutter, Brita Apelgreen und Iwan Petrovich bemühen sich um diesen Fall, wir sehen dazu herrliche Landschaften aus den schneebedeckten Alpen, Tee und Tanz im Hotel mit obligater Jazzband, Eisfeste und fast not least tadellose Toiletten. Ein Film, bei dem jeder auf seine Kosten kam. Ein gutes Beiprogramm mit einem interessanten Kulturfilm aus Kamschatka ergänzt sehr gut.

Kapitol-Theater

Der Mönch von St. Bartholomä

Der Mönch von St. Bartholomä, der in der Welt bayrischer Hochgebirge herrscht der winterlichen Schönheit des Königssees und des Berchtesgadener Landes, ist in diesem Werk durchgeistigt erfaßt worden Der Film zeigt den Freunden schöner Landschaftsbilder das malerische Berchtesgadener Land, den Watzmann, das Steinerne Meer und den Königssee. Man sieht weite herrliche Schneefelder inmitten der Alpenwelt, in denen man im Rahmen der Handlung verwegene Schneeschuhkünste sieht. Hier spielt die Handlung von Pater Antonius, der in Konflikt gerät mit Mosner Lenz, der dem Alkohol verfallen, auf die schiefe Ebene gerät. Frau und Kind in steter Angst, bis eine Lawine auf gefahrvollem Gebirgspfad ihn fordert. Charles Willi Kaiser formt die Gestalt des Pater Antonius zu einem starken Erlebnis. Grit Haid, Weiß Ferdi und Hans Beck Gaden tragen nicht unwesentlich zu dem Erfolg dieses Filmwerkes bei.

Im Beiprogramm sieht man den russischen Großfilm „Das rote Schwert", eine dramatische Handlung, die sich in einem russischen Gasthof abspielt und das russische Militärleben der Vorkriegszeit zum Hintergrund hat. In den Hauptrollen verhelfen Carmel Meyers und Marion Mixon diesem Filmwerk zu einem starken Erfolg.

Was die Theater bringen

Städtische Bühnen (Essen)

Opernhaus: Samstag, 20. Dez., 19,30 Uhr: Der Evangelimann. — Sonntag, 21. Dez., 19,30 Uhr: Die lustige Witwe. — Montag, 22. Dezember, 19,30 Uhr: Gianni Schicchi, Polowezer Tänze. — Dienstag, 23. Dez., 19,30 Uhr: La Traviata. — Donnerstag, 25. Dez. (1. Weihnachtstag), 19,30 Uhr: Der Freischütz. — Freitag, 26. Dez. (2. Weihnachtstag), 15 Uhr: Die Boheme. 19,30 Uhr: Die lustige Witwe. — Samstag, 27. Dez., 19,30 Uhr: Der Evangelimann. — Sonntag, 28. Dez., 15 Uhr: Der Troubadour, 19,30 Uhr: Erstaufführung, Adieu, Mimi!

Schauspielhaus: Samstag, 20. Dez., 8 Uhr: Trojaner. — Sonntag, 21. Dez., 15,30 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen, 19,30 Uhr: Hulla die Bulla. — Montag, 22. Dez., 8 Uhr: Die andere Seite. — Dienstag, 23. Dez., 8 Uhr: Trojaner. — Donnerstag, 25. Dezember (1. Weihnachtstag), 19,30 Uhr: Komparserie. —Freitag, 26. Dez., (2. Weihnachtstag), 19,30 Uhr: Neueinstudierung. Charleys Tante. — Samstag, 27. Dez., 8 Uhr: Charleys Tante. — Sonntag, 28. Dez., 19,30 Uhr: Trojaner.

Eine Stadt ohne Familien

Phantastische Erklärungen des Volkskommissars Lunatscharski

Der sowjetrussische Volkskommissar Lunatscharski hat in der vielgelesenen russischen Zeitschrift „Ogonjok" einen informatorischen Artikel veröffentlicht, in dem er zum erstenmal von den Absichten der Sowjetregierung spricht, am Ural inmitten der Bergwerke eine neue kommunistische Stadt zu bauen, in der das Leben sich nur nach kommunistischen Grundsätzen richten würde. Die Einwohnerschaft der Stadt, die Magnitogorsk heißen würde, soll nur aus Bergwerksarbeitern bestehen. Diese Arbeiter, 50 000 an der Zahl, bewohnen eigens für sie hergestellte Baracken, jeder Erwachsene erhält ein Zimmer, die alle uniformiert möbliert werden: Tisch, zwei Stühle, Waschtisch, Ruhebett, das gleichzeitig als Schlafgelegenheit dient.

Die Kinder der Arbeiter sollen bis zu ihrem 16. Lebensjahre in einem staatlichen Asyl erzogen werden. In bestimmten, gesetzlich festgesetzten Abständen können die Eltern ihre Kinder besuchen, diese dürfen sie aber nicht mit „Vater" oder „Mutter" anreden. Die Wor. „Vater" und „Mutter" dürfen in dieser Stadt überhaupt nicht ausgesprochen werden. Sie werden durch das Wort „Erwachsene ersetzt. Der Passierschein zum Besuch des Kindes würde demnach den Eltern wie folgt erteilt werden: „Dem Erwachsenen . . . wird die Genehmigung erteilt, ein Kind Nr. . . . im Erziehungshaus am . . . um . . . Uhr zu besuchen."

Ein Familienleben in „Magnitogorsk" ist gänzlich unbekannt Die Familie ist nach Ansicht Lunatscharskis nur eine Quelle einer individuellen Weltanschauung und bürgerlichen Traditionen. Die Verwirklichung des Kommunismus verlange gebieterisch ihre Vernichtung. Das Ziel der kommunistischen Ordnung sei, die Schaffung eines „kollektivistischen" Mannes und einer „kollektivistischen" Frau.

Eine weibliche Angehörige dieser kommunistischen Zukunftstadt habe ihren Kindern gegenüber keinerlei Verpflichtungen. Außerdem brauche sie auch keine Wirtschaftssorgen zu haben. Alle Speisen in dieser Stadt würden in einer kleinen zentralen Küche gekocht und auf die Baracken verteilt werden. Die Mahlzeiten würden dann in gemeinsamen Speiseräumen eingenommen werden.

Brauchen Sie eine Guillotine?

Aus Cambridge wurde jüngst gemeldet, daß die dortige Stadtverwaltung veraltete Utensilien aus einer Rumpelkammer versteigert habe. Darunter befand sich auch ein Galgen, der noch aus dem Mittelalter stammte und den ein Metzgermeister erstand, um seinen Kindern daraus eine Schaukel zu bauen. Etwas ähnliches hat sich jetzt in Paris ereignet, und zwar im Palais Dronot, wo eine große Auktionshalle sich befindet. Dort wurde der Nachlaß eines verstorbenen Barons versteigert, so ein Gebetbuch der Madame Pompadeur und eine Guillotine, die während der Revolutionszeit 1892—95 auf dem Marktplatz von Dijon aufgestellt war. Im Katalog wird der Wert mit 10 000 Francs, also mit 1600 Mark angegeben. Das Fallbeil, mit dem mehr als 4000 Köpfe abgeschlagen worden sind, wird gesondert versteigert und kostet 6000 Francs. Diese Preise werden bestimmt erreicht werden, denn der Besuch des Publikums ist seit einigen Tagen außerordentlich.

Kein Zugang mehr zum Paradies

Mitten im Walde bei dem französischen Kurort Royat liegt ein kleines Gasthaus, welches stark besucht wird und den hübschen Namen „Zum Paradies" führt. Nur der Weg dorthin ist schwer zu finden. Damit aber die Ausflügler doch in Scharen erscheinen könnten, hatte der Besitzer des Gasthauses mit dem Küster einer am Ausgang des Städtchens Royat gelegenen Kirche vereinbart, daß er gegen eine monatliche Zuwendung allen Leuten, welche den Weg zum Paradies wissen wollten, Auskunft erteile. Das hat der Küster auch getan, viele Jahre lang, aber jetzt ist er mit dem neuen Besitzer des Gasthauses wegen des monatlichen Zuschusses in Differenzen geraten und hat an die Tür zum Küsterhaus ein Schild gehangen:

„Hier wird keine Auskunft mehr über den Weg zum Paradies erteilt."



Gold und Platin in Abessinien

Von Alfred v. Roth-Rösthof

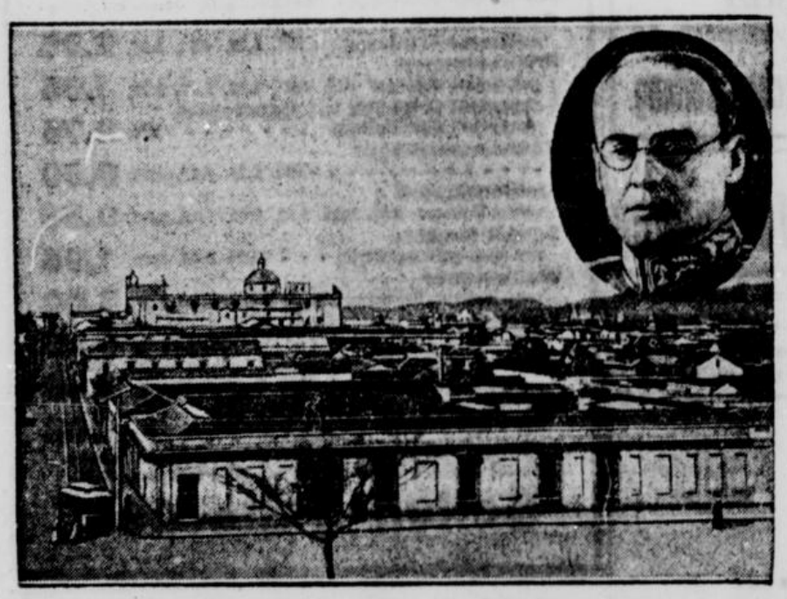
Neun Monate lang hat der Baltie Alfred v. Roth Abessinien kreuz und quer durchzogen, um Lebens- und Erwerbsmöglichkeiten für seine verstreuten Landsleute zu suchen. Er hat darüber ein fesselndes Buch geschrieben, das der Verlag Brockhaus, Leipzig, unter dem Titel „Ba Menelik", Erlebnisse mit abessinischen Pflanzern, Jägern, Fürsten und Goldsuchern" veröffentlicht. Die erste größere Reise führte den Verfasser nach Nordosten zu den wilden, ewig aufsässigen Danakil, wo der Acker mit dem Gewehr in der Hand bestellt wird, auf der zweiten stößt er nach Süden vor, um am Massiv des Djilalo das seltenste Hochwild Afrikas, den Njala, zu jagen. Die dritte Fahrt gilt den Gebirgen des Westens. Gold ist dort zu finden, und im Auftrag einer Gesellschaft soll er die Fundstellen prüfen und Schürfrechte zu erwerben suchen, was nicht ohne gefahrvolle Zusammenstöße mit anderen Goldgräbern abgeht.

Als ich am Abend heimkehrte, wußte mir fast jeder meiner Leute, Josef, mein Pferdeboy, Steinlehners Erster Boy, und Salvadei von benachbarten Eingeborenen zu berichten, die mich zu guten Goldstellen führen wollten. Jeder tat dabei geheimnisvoll bis aufs äußerste und bat mich im Namen der Anwohner, mit niemandem über die Sache zu sprechen. Als es dunkel geworden war, erschienen einige der Goldsucher von neuem und brachten Gold- und Platinproben. Die Proben waren z. T. sehr vielversprechend, doch ließ sich aus ihnen nur entnehmen, daß beide Metalle hier vorkämen, nicht aber, wie reich die führenden Schichten seien. Gold und Platin werden in dieser Gegend wohl schon seit unvordenklichen Zeiten von den Eingeborenen gewonnen, sei es aus dem Sande der Bäche und Flüsse, sei es aus Gruben, die bis zu einer gewissen Schicht in die Erde gegraben werden. Wie ich bald sah, beherrschte fast jeder Bewohner der näheren Umgebung die Technik des Waschens, und es gab kaum eine Hütte, wo nicht zum bescheidenen Hausrat eine große, flache Holzschüssel gehörte, die durch ihre poliert-glatte Oberfläche jahrzehntelangen Gebrauch bezeugte. Viel Freude am Verdienst hat die Bevölkerung sicher nie gehabt, denn um seine Ausbeute verwerten zu können, war der kleine Mann darauf angewiesen, sie einem Großen zu überantworten und dieser wohl einem noch Größeren. Daraus erklärt sich leicht, daß der Bauer nur zu gerne, wenn auch mit Zittern und Zagen, sein Geheimnis dem Europäer preisgab, während den großen Herren alles am „Es bleibe beim Alten" gelegen sein mußte. Allen Eingeborenen stand als Beispiel dafür, daß sich durch Uebernahme in europäische Hände ungeahnte Verdienstmöglichkeiten ergaben, die Konzession von Jubdo vor Augen, von der ich noch genauer zu berichten haben werde. Jubdo war auch der Grund gewesen, daß an dem von mir besuchten Ort die Bevölkerung das Waschen auf eigene Hand eingestellt hatte. Die Arbeit dort brachte wenigstens sicheren Verdienst, und alles, was sich sonst hier dieser Tätigkeit hingegeben hatte, verwendete die erworbenen Kenntnisse in der europäischen Konzession.

Ganz nahe meinem Lager zog sich eine Reihe von Höfen den Bergrücken entlang, der bescheidene Feldbau konnte die Bewohner kaum ernähren, und die jungen, kräftigen Männer waren, wie es hieß, alle zur Arbeit in Jubdo. Vor wenigen Tagen war der Besitzer der nächstliegenden Hütte zeitweilig heimgekehrt und hatte sich sogleich bei mir gemeldet, als er von dem Grunde meiner Anwesenheit hörte. Gobana-Kolu, so hieß er, war während der Tage, die ich in diesem Lager zubrachte, mein Führer und Berater und bewährte sich gut. Als das später dem Srlon bekannt wurde, ließ er Gobana in Ketten legen, doch ich hörte davon und konnte ihn befreien, da es mir gelang, einen hohen Beamten durch Vorzeigen meiner Regierungspapiere einzuschüchtern. Der Kommissar hatte als Vorwand für Gobanas Verhaftung angegeben, er habe die Leistungen, zu denen jeder Ortsangesessene verpflichtet ist, nicht rechtzeitig erfüllt, sich dann aber Joseph und andern meiner Leute gegenüber verschwatzt und mit einer Macht geprahlt. Die grundlose Beschuldigung konnte nachgewiesen werden und es war mir eine große Beruhigung, daß der ehrliche und tüchtige Mann meinet wegen nicht zu leiden hatte.

Ich schickte Salvadei mit einigen der Eingeborenen an den Fluß, wo sie waschen sollten und ging selbst mit Gobana zu den tiefer gelegenen Wiesen am Bach. Dort hatte mein Begleiter früher nach Gold und Platin gegraben und zeigte mir die ihm bekannten Stellen.

Aus dem Erdteil der Putsche



Der Schauplatz der jüngsten Revolution in Südamerika war Guatemala, die Hauptstadt der gleichnamigen Republik, wo nach blutigen Straßenkämpfen die Regierung gestürzt wurde. Der Grund zu diesem neuesten südamerikanischen Umsturz lag in der allgemeinen Unzufriedenheit mit der Regierungsführung des Staatspräsidenten Chacon (im Ausschnitt).

General von Steuben

Der neue Kajütenklassendampfer des Norddeutschen Lloyd Bremen

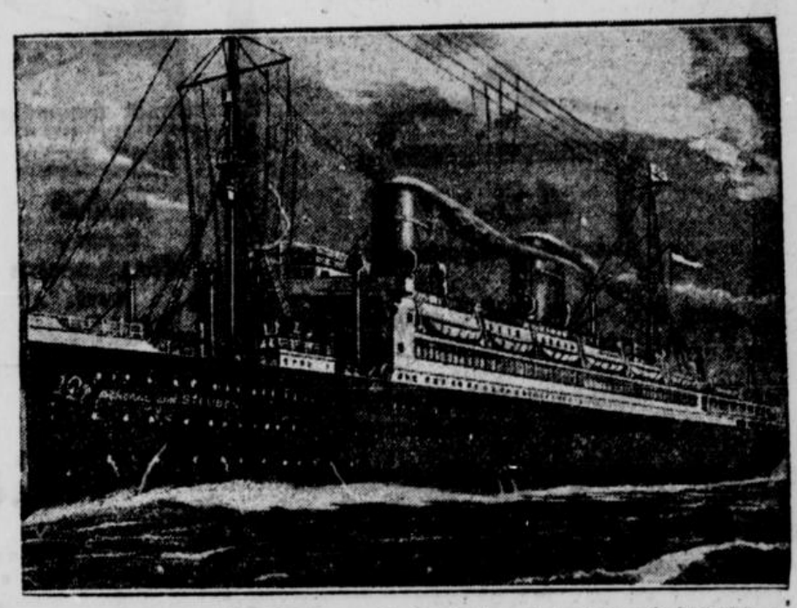
Auf der Werft-AG. „Weser" der Deutschen Schiff- und Maschinenbau-AG., Bremen, geht der Doppelschrauben-Passagier- und Frachtdampfer „General v. Steuben" des Norddeutschen Lloyd seiner Fertigstellung entgegen. Am 20. Januar 1931 soll das neue Schiff seine erste Ausreise von Bremerhaven nach Newyork antreten. Von hier aus wird es zunächst zwei Gesellschaftsfahrten nach Westindien unternehmen. Später wird es in die Kajütenklassen-Dampferflotte des Norddeutschen Lloyd eingereiht, um gemeinsam mit den Dampfern „Berlin", „Stuttgart", „Dresden", „Karlsruhe" usw. dem regelmäßigen Verkehr zwischen Bremen und nordamerikanischen Häfen zu dienen. Gelegentlich soll der Dampfer „General v. Steuben" auch für Gesellschafts- und Vergnügungsreisen Verwendung finden, für deren Erfordernisse er ganz besonders geeignet ist.

Der Dampfer „General v. Steuben" ist zu rund 14 500 Br.-Reg.-Tons vermessen. Das Schiff ist 167 Meter lang, 19,80 Meter breit und 8,53 Meter tief. Die Höhe des Schiffes von der Oberkante des Kiels bis zum Hauptdeck gemessen, beträgt 14,55 Meter. Für die dem gemeinsamen Aufenthalt dienenden Gesellschafts- und Speiseräume, sowie für die Unterbringung von 214 Fahrgästen in der Kajütenklasse, 258 Fahrgästen in der dritten Kajüte für Touristen und 221 Reisenden in der 3 Klasse stehen sechs Decks zur Verfügung.

Die Gesellschaftsräume der Kajütenklasse und der dritten Kajüte für Touristen des D. „General v. Steuben" befinden sich — abgesehen von den Speiseräumen — in dem großen Salonhaus auf dem Promenadendeck in einer geschlossenen, zusammenhängenden Flucht. Bei Gesellschafts- und Vergnügungsfahrten stehen diese Räumlichkeiten sämtlichen Reisenden zur gemeinsamen Benutzung zur Verfügung, während bei der Verwendung des Schiffes als Kajütenklassen-Dampfer in regulärer Fahrt die Räume zwischen der Kajütenklasse und der dritten Kajüte für Touristen ihren jeweiligen Belegungsstärken entsprechend geteilt werden.

Im allgemeinen ist die Ausstattung der Innenräume einfach, ohne jeden Luxus, aber unter Verwendung von qualitativ hochwertigen Hölzern und Stoffen usw., durchaus gediegen gehalten. Der Norddeutsche Lloyd ist hierbei seiner alten Tradition gefolgt, seinen Fahrgästen qualitativ das denkbar Beste zu bieten.

Es ist selbstverständlich, daß der unter Aufsicht und nach den Vorschriften des Germanischen Lloyd für die höchste Klasse mit Eisverstärkung erbaute Dampfer den internationalen Bestimmungen zum Schutze des menschlichen Lebens auf See voll gerecht wird. Alles in allem wird die Flotte des Norddeutschen Lloyd durch den Dampfer „General v. Steuben" um ein Schiff bereichert, das mit seinen Einrichtungen in jeder Hinsicht auf der Höhe der Zeit steht.



Das neueste Schiff des Norddeutschen Lloyds ist der „General von Steuben" — ein Doppelschrauben-Passagier- und Frachtdampfer von 14 500 Tonnen, der im Januar in den Nordatlantikverkehr eingestellt wird.

Kath. Gottesdienstordnung

Sonntag, den 21. Dezember 1930

St. Urbanus, Buer-Mitte. 6 Uhr hl. Messe. 6,45 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt für die höheren Schulen. 9 Uhr Kindermesse. 9,45 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 3 Uhr Andacht für die Schulkinder.

St. Ludgeri, Buer-Mitte. 7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Komm. für den Jungfrauenverein. 8 Uhr hl. Messe mit gemeinsch. hl. Komm. für die Kinder der Ludgerischule. 9,15 Uhr liturgisches Volkshochamt mit Predigt. 10,30 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. 14,30 Uhr Adventsandacht.

St. Michael, Buer-Hassel. 6,30 Uhr erste hl. Messe. 7,30 Uhr zweite hl. Messe mit Pred. und gem. hl. Komm. der Knaben vom 5. bis 8. Jahrgang und der Mädchen des 7. und 8. Jahrganges von System 2. 8,30 Uhr dritte hl. Messe mit Pred. 9,30 Uhr Hochamt mit Pred. 2,30 Uhr Christenlehre und Adventsandacht mit sakramentalem Segen. 3,30 Uhr Andacht für die Mitglieder der polnischen Rosenkranzbruderschaft.

St. Josef, Buer-Scholven. 7 Uhr hl. Messe. 8,15 Uhr hl Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Kinder der zweiten Klassen. 9,30 Uhr hl. Messe für die Kinder der mittleren und unteren Klassen. 10,30 Uhr hl. Messe für die Kinder der Oberklassen. 15 Uhr Christenlehre.

Antonius-Kapelle. 7,30 Uhr hl Messe; 15 Uhr Andacht.

St. Barbara, Buer-Erle. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Kommunionfeier der Jungfrauen. 8 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt. 9 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 15,15 Uhr Adventsandacht. 15 Uhr Christenlehre und Andacht. 16 Uhr Andacht mit poln. Predigt. 17 Uhr Andacht im Waisenhaus für die Jungfrauen.

Liebfrauen, Buer-Beckhausen. 6,30 Uhr Frühmesse mit Volksgesang. 7,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt und gemeinsch. hl. Kommunion der Schule Holthausen. 9 Uhr Hochamt mit Pred. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Martinus, Westerholt. 6,30 Uhr erste hl. Messe. 8 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehrandacht.

Herz Jesu, Buer-Resse. 6,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der Jungfrauen. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt und Volksgesang. Gemeinsch. hl. Komm. haben die Kinder des 1. Syst. 10 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang. 2,30 Uhr Adventsandacht.

St. Hippolytus, Horst-Emscher. 6 Uhr und 7 Uhr hl. Messen. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt und gemeinsch. hl. Komm. der Jungfrauen. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Christenlehre mit Adventsandacht. 4 Uhr Andacht mit Predigt für den 3. Orden in der Kirche.

St. Laurentius, Horst-Emscher-Süd. 7 Uhr hl. Messe mit hl. Komm. der Jungfrauen. 8 Uhr hl. Messe mit hl. Komm. der oberen Klassen der Laurentiusschule. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre und Adventsandacht. 4 Uhr Andacht für den 3. Orden in der Kirche in Horst.

Propsteikirche Gelsenkirchen. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Komm. der Jungfrauen sowie der Mädchen der Liboriusschule. 8 Uhr hl. Messe für die höheren Lehranstalten mit Predigt. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2,30 Uhr Adventsandacht mit Segen. 6 Uhr Andacht zur hl. Familie mit Segen.

St. Georg Gelsenkirchen 6,15 Uhr Austeilen der hl. Komm. 6,30 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Komm. der Jungfrauenkongregation. 8 Uhr Kinderkommunionmesse mit Predigt. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre mit Andacht und Segen. 6 Uhr Sühneandacht zur Bekehrung der Sünder mit sakramentalem Segen.

Liebfrauen Gelsenkirchen-Neustadt. 6 Uhr Austeilung der hl. Komm. 6,15 Uhr hl. Messe und Austeilung der hl. Komm. 7,15 Uhr Austeilung der hl. Komm. 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Komm. der Jungfrauen, besonders der Jungfrauenkongregation. 8,45 Uhr hl. Messe mit Austeilung der hl. Komm. für die Schülerinnen des Alexianums. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Andacht und Segen. 6 Uhr Adventsandacht und Segen.

Hl. Familie Bulmke. 6 Uhr hl Messe. 7 Uhr Frühmesse mit Predigt. 8 Uhr Kindermesse mit Predigt. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 10,30 Uhr hl. Messe mit poln. Gesang. 11,30 Uhr hl. Messe mit deutscher Predigt. 2,30 Uhr Andacht für die Kinder. 6 Uhr Andacht mit Segen.

St. Franziskus Bismarck. 6,30 Uhr hl Messe. 7,45 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre mit Andacht und Segen.

St. Anna Bismarck-Neu. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Komm. der Mitglieder der Jungfrauenkongregation. 8,30 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Komm der schulentlassenen Mädchen. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Adventsandacht.

Mariä Himmelfahrt Rotthausen. 6 Uhr hl. Messe mit poln. Gesang. 6,45 Uhr hl. Messe mit kurzer Predigt. 7,45 Uhr Kindermesse mit kurzer Predigt. 8,45 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit deutschem Gesang und kurzer Predigt. 11,15 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre mit gest. Andacht der Todesangstbruderschaft und Segen. 5 Uhr Andacht mit Segen.

St. Antonius Herten. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der Kinder, System 1c. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt für das Realgymnasium. 9 Uhr hl. Messe für die Volksschulen. 9,45 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt und Volksgesang. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht. 4 Uhr Versammlung der Männersodalität im Jünglingsheim.

St. Joseph Langenbochum. 6,30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl Messe mit gem. hl. Komm. der Schulkinder des 4. Jahrganges. 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2,30 Uhr Adventsandacht. 4,30 Uhr im Schwesternhaus Weihnachtsfeier der Kinderbewahrschule.

St. Joseph Disteln. 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt, gem. hl. Komm. der Mädchen der Oberklasse. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre und Adventsandacht.

Buer-Scholven. Sonntag (4. Advent) 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Lehbrink; 11 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr Taufen, 1 Uhr Posaunenchor; 2 Uhr Gebetsverein; 3 Uhr Weihnachtsfeier für die Kinder des Arbeitervereins; 3 Uhr Jungmädchenverein; 3 Uhr Jugendverein Warburg.

Buer-Resse. Sonntag (4. Advent) 9,30 Uhr Gottesdienst, unter Mitwirkung des Frauenchores 2, Pastor Gill; 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 11,30 Uhr Taufen und Trauungen; 2 Uhr Kirchl. Gemeinschaftsbund; 2 Uhr Gebetsverein; 4 Uhr Ostpr. evangel. Gebetsverein 7,30 Uhr Adventsfeier des Jungmädchenvereins.

Buer-Hassel. Sonntag (4. Advent) 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Quest; 11,30 Uhr Jugendgottesdienst; 12,15 Uhr Taufen; 1 Uhr masurische Andacht; 3 Uhr Jungfrauenverein; 5 Uhr Weihnachtsfeier im Jungmännerverein; 2 Uhr Ostpr. Gebetsverein; 2,30 Uhr Kirchl. Gemeinschaftsverein; 3 Uhr Gebetsverein.

Westerholt Berlich. Sonntag (4. Advent) 9,30 Uhr Gottesdienst, Pastor Barlen; 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr Taufen; 2 Uhr masur. Andacht; 3 Uhr Blaukreuzverein; 3 Uhr Ev.-luther. Gebetsverein; 5 Uhr außerordentl. Generalversammlung des Westerholter Arbeiter- und Bürgervereins; 7,30 Uhr Kampfbundstunde in der Baracke in der Ringstraße; 7,30 Uhr Jugendbund für E. C.

Horst-Emscher. Sonntag (4. Advent) 8 Uhr Frühgottesdienst, Pastor Hartmann; 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Wolfslast; Kindergottesdienst; 11,45 Uhr Taufen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr, Pastor Jordan. 9,30 Uhr, Pastor Heynen. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Wischhusen. 3 Uhr Taufen und Trauungen, Pastor Wischhusen. — Neustadt. 9,30 Uhr, Pastor Mückeley. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, derselbe. — Evgl. Krankenhaus. 9,30 Uhr, Pastor Wischhusen, anschließend Taufen in der Kapelle.

Bismarck. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst. 10 Uhr Hauptgottesdienst Pastor Schumacher. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, Pastor Schumacher. — Waldkirche am Pleck 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Wiele.

Bulmke. 7 Uhr Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst Pastor Plate 9,30 Uhr, Pastor Emde. 10,40 Uhr Taufen.

Hessler. 9,30 Uhr Pastor Mittorp. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Deppe. 12 Uhr Kirchentaufen.

Küllen. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. Pastor Dr. H. Plate. 1,30 Uhr Taufen. 6 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.

Schalke. Friedenskirche. 8,30 Uhr, Pastor Heberer. 10 Uhr, Pastor Meyer (Männerchor). 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche. 8,30 Uhr, Pastor Meyer. 10 Uhr Pastor Heberer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Ueckendorf. 8,30 Uhr, Pastor Zemke. 10 Uhr, Pastor Sewing. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, Pastor Blindow. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr masurische Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen, Pastor Krämer.

Rotthausen. 7,30 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, Gruppe 1, Pastor Meyer. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Dörnmann, Schonebeck. 11 Uhr Kirchentaufen, Pastor Rüter. 4 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, Gruppe 2, Pastor Meyer.

Herten. 8,30 Uhr Frühgottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, Pastor Pohlmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst unter Mitwirkung des Frauenchors Herten I Süd, Pastor Vetter. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 1,30 Uhr masurische Andacht mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, Pastor Mückeley.

Scherlebeck. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Fischer, Erkenschwick. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Methodistengemeinde, Ev. Freikirche Gelsenkirchen, Augustastraße 59.

9,30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 8 Uhr Predigt. Anschließend gem. Chor.

Danksagung

Bin über 2 Jahre nierenkrank gewesen, es half mir nichts. Ich wandte mich dann an Frau E. Wilking, Herne, Schulstr. 20, Homöopathische Krankenbehandlung. Bin wieder frisch und munter, kann wieder gut gehen und essen wie früher. Hierfür spreche ich der Frau Wilking meinen herzlichsten Dank aus.

Alb. Ruby, Castrop-Rauxel II., Gartenweg 6.

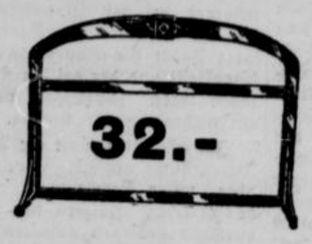
Sprechstunden am 9. Januar 1931 von 9—12 und von 14—17 Uhr in Buer, Erlestraße 65.

Bei HUSTEN, HEISERKEIT
Fays „Sodener"
Natürliches Quellenprodukt.

Weihnachts-Angebot!

Topfbänke

eine Zierde für jeden Herd







Alle Topfbänke sind aufklappbar. Vernickelt. Für jed. Herd lieferbar.

Unser Zahlungssystem erleichtert Ihnen die Anschaffung!

ALT-BUER-OFF

DORTMUNDER UNION-BIER



Hell Dunkel

Spezialität:

Union-Quell

Gleichwertig dem Tschechenbier

Weltausstellung Lüttich 1930: Grand Prix

für Buer durch: L. Blom Gelsenkirchen-Buer, Rückstraße 41, Fernruf 31560

für Gladbeck durch: Wilh. Schwarte, Gladbeck, Bismarckstraße 2, Fernruf 2216

Schützenverein Buer 1826 e.V.

Nachruf!

Unser Mitglied

Heinrich Brinkmann

ist gestorben. Als Feldwebel der 7. Kompagnie war er stets ein eifriger Förderer unseres Vereins. Wir werden sein Andenken auch über das Grab hinaus bewahren.

Die Beerdigung findet heute 20. Dez., morgens um 8.15 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, sich an der Beerdigung zu beteiligen.

Der Vorstand.

Billig und gut kaufen Sie

Sprechmaschinenen

Schallplatten, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Akkordzithern, Mundharmonikas bei

Manthal, Buer, Essener Str. 33

an der evangelischen Kirche

In drei Tagen Nichtraucher

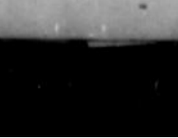
Auskunft kostenlos

Gantus-Devot. Halle a/S. 482 P

Ihr Kind

ist besonders in der rauhen Jahreszeit tückischen Erkältungskrankheiten ausgesetzt, wenn Sie ihm nicht tägl. einige der beliebten u. bekömmlichen „Kaiser's Brust-Caramellen" mit auf den Weg geben. Über 15000 beglaub. Zeugnisse sprechen für den Erfolg der echten

Kaiser's Brust-Caramellen mit der 3 Tannen



Zu haben in Apotheken Drogerien u. wo Plakate sichtbar

Parlophon-, Beka-, Columbia-

Schallplatten

Musik- u. Piano-Haus **Pieneck**

Buer, Marienstraße 15.

Kaufangebote

1 Bechstein-Piano

1 Kappler-Piano

1 Schmitt-Piano

preiswert abzugeben.

Alle Pianos sind ganz wenig gespielt

Pianohaus Nevries

Gelsenkirchen

Hans-Sachs-Haus.

Guterhaltenes

Klavier

umständehalber spottbill. zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle Buer de la Chevalleriestr 27



Photo-Apparate

Photo-Bedarf

Blitzlicht

Optiker

Giessmann

Buer,

Essener Straße 2, am Stern.



Als Weihnachtsgeschenk

1a Kanarienhähne

von meinem hochprämierten Stamm diesjähr. Zucht von 6 Mk an.

Jakob Biees, Buer-Hugo II, Hüchtebrockstr 3

Märklin-Metall-Baukasten

Optiker

Giessmann

Buer,

Essener Straße 2, am Stern.

Zu verkaufen:

1 elektr. Stehlampe mit Tisch (Eiche)

1 Wanduhr mit schön. Schlagwerk

1 verstellbar. Armlehnsessel (Eiche) mit Plüschpolster,

1 Kokosteppich, ca. 2×5 m

Näheres in der Geschäftsstelle Buer de la Chevalleriestr 27.



von **Grüterich, Buer, Essener Straße 23-25**

Alleinverkauf für Buer

Zahnarzt Dr. Frenzel

Praxis jetzt

Buer, de la Chevalleriestr. 25

neben der Buerschen Zeitung

Abgeschlossene

3-Zimmer-Wohnungen

mit komplett eingerichtetem Badezimmer per sofort zu vermieten. Auskunft erteilt

Gemeinnütziger Bauverein A.G., Essen

Zweigstelle Gelsenkirchen-Buer

Siedlung Löchter. Hechelstraße 14

Gern gesehene Gaben sind besonders jetzt

praktische Weihnachts-Geschenke!

Aus unserer reichhaltigen Auswahl, ganz besonders billig:

Bohnerbesen
erstklassige Ausführung . . RM. 5.75, 4.50, 3.95, **2.95**

Roßhaarbesen
gar. reines Roßhaar RM. 4.50, 3.95, 3.00, 2.75, **1.95**

1 Garnitur (1 Besen u. 1 Handfeger)
garantiert reines Roßhaar . . . . . RM. **2.75**

Roßhaarhandfeger
. . . . . RM. 1.25, 0.95, 0.75, **0.50**

Kleiderbürsten
reines Roßhaar RM. 3.00, 2.50, 2.00, 1.25, 1.00, **0.50**

Schätz ein-Mop
mit Stiel, gebrauchsfertig . . . . RM. 3.95, 2.95, **1.95**

Wollwascher
reine Baumwolle, unzerreißbare Fransen RM. 3.50, **3.00**

Fensterleder
. . . . . RM. 4.95 bis **0.95**

Fußmatten
wundervolle Farbenmuster RM 4.00, 3.00, 2.00, **1.50**

Rasierpinsel
mit 1 Jahr Garantie . . . . . RM. 5.00 bis **1.00**

Seifen, Parfümerien der bekannten Markenfirmen Wolff & Sohn, Mouson, Elida, in jeder Preislage.

Seifen-Schätzlein

Geschenke

die das Heim gemütlich machen und Freude für lange Jahre geben, sind

schöne Kleinmöbel:

bequeme Sessel und Hocker, Rauch- und Teetische, Teewagen, Vitrinen, Bücherkrippen, Schreibschränkchen, zierliche Kommoden, Notenschränke, Serviertische, Blumenständer, Truhen,

ferner

Lichtträger nach eigenen Entwürfen, mustergültig gerahmte Bilder, Spiegel, ausgesuchte Keramiken, edles Porzellan, Kunstgläser, feingetriebenes Metallgerät,

dann

elegante Kissen, aparte Tisch- und Flügeldecken, Tüllstickereien, geschmackvolle Fensterbehänge, seidene Daunendecken, Schlafdecken, feine Teegedecke

und

farbenprächtige Orient-Teppiche, herrliche neue deutsche Teppiche, Verbindungsstücke, Läufer, Vorlagen, Felle, Ruhebettdecken.

Alles dies finden Sie in reicher Auswahl und zu mäßigen Preisen bei

A. Eick Söhne

Essen

DBS.

Zinsenlose Darlehen

für Eigenheime und Abtragung alter Hypotheken vergibt die

Deutsche Bau- u. Siedlungsgemeinschaft e. G. m. b. H. Darmstadt.

Auskunft erteilen die Ortsgruppen:

in Buer: Architekt Grabo Brinkgartenstraße 40 Ruf 30676. Versammlg jeden 2 Sonntag im Monat 11 Uhr. Gaststätte Rottmann, Essener Str. 13. Gäste willkommmen.

in Gelsenkirchen: Oberstadtsekr Major Bohwinkelstraße 14 Versammlg jeden 1 Samstag i Monat Gaststätte Heidmann Ahlstraße 14.

Zur Feinbäckerei!

1a Mohn (gemahlen und ganz)

Zitronat, Mandeln, Gewürze etc.

Für den Festtisch!

Weine in Flaschen und vom Faß, Doppelkorn, Weinbrand, Liköre, 1a Jamaika-Rum-Verschnitt 40 Prozent . . 1/1 Flasche Mk. 3.50

Als Festgeschenke

empfehle Parfümerien, Seifen, Toilette-Artikel.

Drogerie Conrad Miller

Herten i. Westf. Fernruf Nr. 149

GROLLS

Damen- und Herren-Friseur-Salon

Buer, Hochstraße 26.

bestens bekannt für gute u. fachm. Bedienung

Große Auswahl, niedrige Preise in

Särgen und Leichenwäsche

feinste Zimmerdekoration kostenlos. Uebernahme ganzer Bestattungen.

Beerd.-Institut „Ruhe sanft"

Buer-Erle, nur Sutumer Str. 3-3a

Inhaber Heinrich Busemann (fr. C. Boom)

Aeltestes Unternehmen am Platze. Lieferant aller Sterbekassen.

Arterienverkalkung!

Herzleidende!

Eine aufsehenerregende Mitteilung über wunderbare niegeahnte Heilerfolge versendet kostenlos

Generaldirektor a. D. Vitz

Berlin Nikolassee 935a

Billig und gut kaufen Sie

Weihnachtszigarren

In Geschenkpackungen sowie Pfeifen u. Mutzen bei

Manthal, Buer, Essener Str. 33

Wegen Krankheit des Besitzers sind folgende Gegenstände der Landwirtschaft zu verkaufen:

1 Heuerntemaschine, einspännig,

1 neues Faß Jauche, 8001 fassend, mit neuer Pumpe u. neu. Schlauch,

1 Wendepflug,

1 Erntewagen,

2 Schlafkarren, für Fuhrwerk und Landbetrieb zu benutzen,

1 Schmiedgasscher Werdep lug, Egge,

1 Kultivator,

1 Heuverdeck,

1 kompletes Pferdegeschirr für einsp. Kutschgeschirr,

1 komplett. Karrengeschirr für einsp. Kutschgeschirr,

1 Dezimalwage

Heinr Gerke, B.-Beckhaus, Sutumerfeldstr 44.

Damen- und Herren-Brillantring, Armbanduhr, 15tar und Koiser, alles 1a Steine, sehr preiswert von Privathand verkäuflich.

Angeb unt. BZ 1118 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.



Ein schönes Festgeschenk für jedermann ist ein gutsingender Kanarienvogel. So ein Vögelchen macht viel Freude, kostet wenig Futter. Gr. Auswahl in all. Preisl. v. Mk. 6.-, 8.- usw. bei Anderssen, Buer, Königgrätzer Straße 12.

Moderner

Blumenständer

farbig, billig zu verkaufen

Buer, Turmstraße 14

Kaufgesuche

Gebrauchtes

Bandoneon

zu kaufen gesucht.

Kerstan Buer-Erle, Neustraße 18.

Suche ein gebrauchtes

Fahrrad

zu kaufen

Buer-Erle, Sutumer Straße 44, Laden.

Gesicherte Existenz

Aeltere, bedeutende Firma sucht für Buer-Erle

Vertreter

zur Belieferung der nachgewiesenen Privatkundschaft mit Margarine, Kaffee etc.

Garantiert fester Wochenlohn Mk. 40.— und Provision. Ehrlichen, sauberen und strebsamen Eheleuten bieten wir Gelegenheit zu einer sicheren Dauerexistenz. Bewerber müssen einen sauberen, hellen und luftigen Keller sowie Sicherheit in irgend einer Form stellen können. Alles erforderliche Material wird zur Verfügung gestellt. Angebote mit Altersangabe von Bewerbern erbeten unter H. G. 2486 an Ala Haasenstein u. Vogler, Berlin W. 35.

Sicherer Nebenverdienst!

Vom Haushalt unabhängige, kräftige Ehefrauen oder Familien mit erwachs. Töchtern abgebaute Beamte, Rentenempfänger etc. für Vertretung von Lebensmitteln an unsere nachgewiesene Privatkundschaft gesucht. Lebensmittel und Transportmittel werden zur Verfügung gestellt. Bewerber müssen einen luftigen Keller mit Fenster sowie kleine Sicherheit in irgend einer Form stellen können. — Angebote von Bewerbern wohnhaft in

Hüls

erbeten unter H. G. 2449 an die Geschäftsstelle Marl, Loestraße 12

Frohe Botschaft

Allen Kranken, welche an

Gicht, Ischias, Rheumatismus

leiden, teile ich umsonst nur aus Dankbarkeit u. Nächstenliebe gerne mit, wodurch ich von diesem langjährigen qualvollen Leiden geheilt wurde

W. Ahrens

Hannover 271 Bolzerstrasse 49 II

Schilder-Fabrik Grünegras

Wanne-Eickel

Königstraße 9—10

Transparente-Bau, liefert Spiegel, belegt Alte neu, übernimmt sämtliche Glasschleiferarbeiten, Kristalle werden beigeschliff. Autoscheiben, auch splitterfrei, werden sofort eingesetzt

---

Was wird mit

das Jahr 1931 bringen? Diese Frage beantw. Ihnen gewissenhaft. Send. Sie Geburtsdatum. Gratisdeutung kostenlos

Berlin 841 S. Gräfestraße 36, Rückp. erb.

Sonntag 21. Dezember 1930, sind die Geschäfte von 2-7 Uhr geöffnet!

Vereinigte Kaufmannschaft Buer

Zum Weihnachtsfeste

gute u. billige Lebensmittel!

Wir bieten an:

1a holl. Käse, vollfett	Pfund	0.84
1a Edamer Käse, vollfett	Pfund	0.88
Prima Plockwurst, schnittfest	Pfd. 1.75,	1.55, 1.38
Prima Salami	Pfund	1.75
Prima Zervelatwurst	Pfund	1.75
1a Leberwurst	Pfund	1.30, 0.45
Blutwurst	Pfund	0.90, 0.45
Braunschw. Mettwurst in Enden	Stück	0.50

Südweine hervorragend

Tarragona, lose	Liter	1.15
Samos, lose	Liter	1.35
Malaga, lose	Liter	1.35
Muskat, lose	Liter	1.25

Besonders empfehlen wir unseren
1a Weihnachtsfestkaffee
in schönen Blechdosen à ½ Pfd. Inhalt Dose **1.70**

Für den WEIHNACHTS-KUCHEN empfehlen wir ihnen alle ZUTATEN in bester Qualität

OTTO MESS

Das heutige Rundfunk-Programm

Samstag, den 20. Dezember 1930

6,45—7,00 Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen
7,00—8,00 Morgenkonzert
10,00 Erste Tagesmeldungen
10,30 Erste Meldungen. Amtliche Wasserstandsmeldungen und Zeitangabe
10,15—10,45 Uebertragung vom Ostmarkenrundfunk Königsberg: Deutscher Schulfunk. Agnes Miegel: Aus „Kindheitserinnerungen": Das Bad am Samstagabend
10,45—11,20 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Dipl.-Ing. Fettweiß: Die Berufserziehung des Industriefacharbeiterlehrlings in der Industrieschule
11,20—12,00 Deutschkundlicher Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Wiegand: Die deutschen Mundarten. Kölnisch: Peter Kintgen „Nit klöffe loßen" von W. Raetersheidt. Sauerländisch: Wilhelm Küster a) „Alles wat recht is", b) „Artig un bescheiden" von Grimme. Mecklenburgisch: „De Besorgung" von Fritz Reuter. Bayrisch: Fritz Müller a) „In der Schul", b) „A Wunder" von Stieler. Schwäbisch: Line Greiner „'s Stuogerter Rathaus" von Karl Lohmille. Elsässisch: Eugen Kaiser „De schlöjt Herr Maire" von Sebastian
12,00 Schallplattenkonzert (Odeonplatten)
12,50 Erster Wetterbericht
12,55 Rauener Zeitzeichen
13,05—14,30 Mittagskonzert. Leitung: Wolf
13,30 Unterbrechung des Mittagskonzertes durch Programmbemerkungen
15,30 Wirtschaftsmeldungen
15,50—16,15 Kinderstunde. Hedda Lindner-Leuschner: Was spielen wir zur Weihnachtszeit mit unserm kleinen Puppentheater? (Ein Krippenspiel)
16,15—16,35 Frauenstunde. Elly Beyer: Frau und Rundfunk
16,35—16,55 Grundlagen der Funktechnik. Telegrafeninspektor Wurbs: Die Entwicklung der Sender. Der Lichtbogensender
16,55—17,15 Prof. Hase: Englisch
17,15—18,15 Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Buschlötter. Solist: Ewald Kaldeweier (Bariton)
17,45 Unterbrechung des Vesperkonzertes durch Programmbemerkungen
18,15—18,35 Dr. Wilhelm Spael: Die Mark Brandenburg
18,40—19,00 Der rheinische Lebensraum. Rheinische Köpfe. Universitätsprofessor Dr. Carl Enders: Heinrich Heine
19,00 Wetterbericht. Zeitangabe. Wirtschaftsmeldungen und Sportvorbericht
19,15—19,25 Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk
19,25—19,45 Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Geschichte und Theorie der Arbeiterbewegung. Wilhelm Friedensburg: Siegen Born und die Organisationsbestrebungen der Berliner Arbeiterschaft. S. Baron: Die politische Theorie Ferdinand Lassalles. Friedrich Pollock: Sombarts „Widerlegung" des Marxismus. Hans Ebeling: Der Kampf der Frankfurter Zeitung gegen Ferdinand Lassalle. Karl Weerth: Georg Weerth, der Dichter des Proletariats. Alfred Braunthal: Die Wirtschaft der Gegenwart und ihre Gesetze. J. Lenz: Die 2. Internationale und ihr Erbe 1889—1929
19,45 (von 20,00—21,00 auch über den Deutschlandsender Königswusterhausen): Lustiger Abend mit: Hans Reimann, Maria Engel, Elly Hoffmann, Eugen Rex, Curt Perlitz, Matthias Stekland, Hanns Kämmel, Fritz Neumann u. a. Kapelle: Enfoldt
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 24,00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Enfoldt
24,00—1,00 Meister des Jazz

Emil Rohmann
Buer-Beckhausen — früher Lackmann
Samstag, den 20. Dezember 1930, großer
Konzert- und Tanzabend
Erstmaliges Gastspiel der orig.-holländ. Sensationskapelle und Musikkünstler
5 Hittepetits
Neue separate Tanzfläche u. Weihnachtsdekoration. — Verlängerte Polizeistunde.
Sonntag, den 21. Dezember Tanzmusik
Einmaliges Gastspiel der neuen Kapelle „Marienwald"

Auto-Ruf 31291
Personen und Lastfahrten zu jeder Zeit. Billigste Berechnung
Oskar Stein, Buer
Königgrätzer Str. 53

Festkontrolle für Damen und Herren. Kränze, Sträußchen u. Rosetten. Eigene Fabrikation für Turn-, Sport- und alle Vereinsfeste sowie sämtliche Vereinsartikel kaufen Sie am billigsten im neuen Athaus
Peter Weber Gelsenkirchen Schalker Str. 44 Ruf 21631

Gasthof Mois · Buer-Huco
Jeden Sonntag
Konzert und Tanz
Große spiegelglatte Tanzfläche
Stimmungs-Kapelle
Ausschank von nur Dortmunder Kronen-Bier und Rösörchen-Kornbranntwein

Seit drei Generationen werden
Klavier-Stimmungen u. -Reparaturen
preiswert und sauber ausgeführt von
Beulen & Sohn
Buer, Goethestr. 7, Telefon 30488.

Pianohaus
Rating
Gelsenkirchen, Hindenburgstr. 5

bietet Ihnen als führendes Fachgeschäft sicherste Gewähr für beste Bedienung und unüberbietbare Vorteile

Geld
kurz- und langfristig schnell und vollkommen verschwiegen
A. Jaage, Gelsenkirchen, Hensenstraße 1, Ecke Augustastraße, Telefon 22897

Radio-Netzanschl.-App. mit Lautspr. billigst zu verk. Westerholt, Erlenstr. 8, Nähe Brennerei.

Zu Weihnachten

empfehle passende Geschenke
Aktentaschen, Schuletuis, Tornister (Vollrindleder) 8.— Mk. Postkarten-Album, Amateur-Alben, Brieftaschen mit Monogramm, Poesiealben, Bilder, gerahmt in allen Größen, Wandbilder (50×120 cm groß) von 14.— Mk. an, Brieftaschen, Schreibzeuge, Erzählungsbücher und Romane, Lederwaren, Füllfederhalter, Christbaumschmuck. **neue, evangl. Gesangbücher,** Skots Messbücher in allen Preislagen, Bibeln und Testamente
Ad. Lechtenberg
Buchhandlung · Buchbinderei und Einrahme-Geschäft
Buer-Erle, Bismarckstr. 173

Für Weihnachten
empfehle in großer Auswahl:
Spiele, Bilderbücher, Weihnachtsteller, Weihnachtskarten, Baumkerzen, Schreibpapiere (auch in Kassetten) Zigarren u. Zigaretten. Bilder in allen Ausführungen. Ein schönes Weihnachts-Geschenk ist besonders der Vestische Kalender
H. Vosshenrich
Buer, Neumarkt Nr. 24
Bildereinrahmungen und Schreibwaren

Das Rundfunk-Programm der Woche

Rundfunk-Programm Köln (227) und Langenberg (473). Zwischensender: Aachen (227) und Münster (227).

Gleichbleibendes Werktags-Programm. 6.45: Leibesübungen. 7: Morgenkonzert. 8, 11, 13: Frühnachrichten. Zeit. 10.30: Wasserstände. 10.50: Schallplatten-Konzert mit Funkwerbung. 12.10: Mechanische Musik. 12.50: Wetter. 12.55: Nauener Zeit. 13.05: Konzert. 15.30: Wasserstände. Zeit. Wirtschaftsberichte. 15.50: Kinderfunk (Mo.: 16.10). 17.15: Vesperkonzert. 18.50: Vom Tage außer Sa., 19: Wirtschaftsmeldungen. Wetter und Sportbericht. 19.15: Vom Tage außer Sa., 19.45: Abendmusik (außer Sa.). 20.45: Erste Abendmeldungen. 22: Meldungen. Berichte. Sport.

Sonntag, 21. Dezember.
7.00: Hamburg: Morgenkonzert. — Glocken vom Großen Michel.
8.00: Schallplatten-Konzert.
8.30: Choräle für Andacht. — Programmvorschau.
9.00: Morgenfeier. Johann Georg Hamann. Ansprache: Dr. Rud. Menne.
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: Fritz Worm: Wort und Ehre deutscher Sprache.
11.20: Meister ihres Fachs: Schallplatten. Jan Kiepura (Tenor).
11.50: Ernst Wiechert: Der ewige Stern.
12.10: Hans Reimann spricht Kinderlieder.
12.35: Paul Hermanns: Der Rinnenfischer.
13.00: Konzert des Funkorchesters.
14.30: Verwaltungsdirektor Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.
14.50: Schachfunk.
15.10: Jungmädchenkunde. Eine Vorlesung aus Timmermanns „Das Zeuslind in Flandern".
15.45: Friedel Hülch: Die stille Veränderung. Weihnachtsabenteuer eines Hasen.
16.10: Dr. Martin Rockenbach: Die Zeit im Buch.
16.30: Stuttgart: Beginn des Konzerts des Rundfunkorchesters.
17.00: Advents-Stunde. Mitw.: Maria Schleich-Bauer (Sopran), Fritz Seefried (Bariton), Kirchenchor St. Josef Mannheim.
18.00: Dr. Friedr. Wallisch: Marionette, der Hasen am Mittelmeer.
18.20: Dr. Heinrich Beisenberg: Datt Radio. Erzählung in westfälischer Mundart.
18.45: Eine Stunde Kurzweil.
19.20: Rudolf Sengen: Zur künstlerischen Situation der deutschen Operette.
19.40: Sportvorbericht.
19.45: Das Tor ohne Glocke. Singspiel von Eduard Künneke.
Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Montag, 22. Dezember.
11.20: Schulfunk. In Christkindleins Lederstube.
14.30: Schlachtviehmarktberichte.
16.10: Kinderstunde. Weihnachtsspiele.
16.40: Jugendfunk. Besuch der Kölner Ausstellung „Kinder wollen spielen".
18.10: Prof. Dr. Eich: Der Kraftwagenverkehr in Recht und Rechtsprechung.
18.40: Jugendbücherstunde: Humor und Schelmenstreiche.
19.25: Dr. Jenny Werner: Erwerbslose Jugend.
20.45: Volksmusikant. Straßensänger, singender Kuhe, singende Waschfrauen. Bayerische Kapelle.
Anschl.: Konzert.

Dienstag, 23. Dezember.
15.50: Kinderstunde: Weihnachtslieder.
16.20: Edith Wortmann: Junge Mutter.
16.40: Prof. Dr. Gerhardt — Stadtschulrat Schu: Die Montessori-Schule.
16.15: Prof. Dr. Bedmann: Milch und Molkereiprodukte in der Weltwirtschaft.
18.40: Französische Unterhaltung.
19.25: Dr. Wilhelm Jungs: Rächer des Kaufmanns.
21.05: Das Gotteskind. Weihnachtsspiel von E. A. Herrmann.

Mittwoch, 24. Dezember.
8.00: Mutter und Kind: Gespräch.
10.45: Dr. Martin Blod: Weihnachtsbräuche in Rumänien.
15.15: Weihnachtsdichtungen. Lieder, Chöre. Orchesterstücke. Orchester und Chor des Westd. Rundfunks. Lieder zur Laute: Frido Hummel.
17.00: Christkinds Erdenreise. Märchen-Oper von Gustav Knery.
18.15: Aus der Großen Messehalle in Köln: Orgelkonzert. Prof. Hans Bachem: Weihnachtslieder.
18.35: Melodie der Deutschen Glocke am Rhein.
18.50: Gesamt Gloria. Für Männer-, Knaben- und Posaunenchor vom Turm der Petri-Kirche. Soest.
19.15: Bescherungspause.
21.00: Einsame Musik. Willi Stroß (Geige), Karl Dellelt (Klavier), Stroß-Quartett.

Donnerstag, 25. Dezember.
8.00: Uebertr. der Christmette aus der Alten Kirche Wuppertal-Barmen. Pastor Blindow: Wuppertaler Kirchenchor.
7.00: Hamburger Hafenkonzert. — Glocken vom Großen Michel.
8.00: Schallplatten-Konzert.
8.00: Uebertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln.
9.05: Katholische Morgenfeier. Komponierter Vater Dominikus Ortsieper O.F.M. Köln Mitw.: Knabenchor und Streichquartett des Westd. Rundfunks.
11.00: Jakob Knery: Weihnachtserzählung.
11.25: Karl Ubermann: Die indische Jugendbewegung.
11.45: Meister ihres Fachs: Schallplatten. Mischa Elman: Violine.
12.20: Dr. Clara Mend: Norwegische Weihnachtsbräuche.
12.40: Richard Berger: Als Holzeinläufer durch Urwald und Sumpf.
14.30: Kinderstunde: Märchen.
15.05: Dr. Wilhelm Brepohl: Erinnerungen an Mazedonien.
15.30: Dr. Politikus: Abenteuer.
18.00: Peter Rintgen: Unser Postbote. Erzählung in Kölner Mundart.
18.20: Heiteres am Nachmittag (Schallplatten).
19.00: Weihnachtschöre.
19.40: Sportvorbericht.
19.45: Weihnachtskonzert. Orchester und Kammerchor des Westd. Rundfunks. — Intermezzo: Das Tränenkrüglein, für Soli, gemischten Chor und Orch. von Georg Schumann. — Intermezzo: Die Stunde der Verlobten des Manuskript Christian Welle Hansen (Sopran), Francesco Tenora (Tenor), Stricny (Baß), Chor und Orchester des Westd. Rundfunks.
Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Freitag, 26 Dezember.
9.00: Uebertragung des Gelautes der Trinitatiskirche.
9.05: Evangel. Morgenfeier. Mitw.: Pastor R. Schmidt, Kammermusiker Bode Münster (Flöte). Mädchenchor der Kretzerschule vom Stein-Schule, Münster.
11.25: Schallplattenkonzert. Willem Mengelberg und das Concertgebouw-Orchester, Amsterdam.
12.00: Willi Schäferdiek: Unser Sinclair.
12.30: Dr. Julius Lothar Schücking: Leonie Schücking und Annette von Droste-Hülshoff.
14.30: Reinhard Dietrich: Was wir von Uhren wissen sollten.
14.50: Dr. Wilhelm Brepohl: Bei den Mohammedanern in Bosnien.
15.15: Jugendstunde: Zwei Weihnachtslegenden von Fritz Timmermans.
16.00: Peter Bades: Alte rheinische Schwänke und Schnurren.
16.30: Aus dem Zoologischen Garten, Münster: Militärmusik des 4. Bat. des Inf. Reg. Nr. 18.
18.10: Georg Abel: Durch deutsche Gaue Jugoslawiens.
18.35: Dr. Joh. Roll: Die Leinenstadt Bielefeld.
19.00: Aus der Apostelkirche, Münster: Volkstümliche Weihnachtsmusik.
20.00: Der Opernball. Operette von Rich. Heuberger.
22.40: Weihnachtsball.

Samstag, 27. Dezember.
10.45: Die Berufsausbildung in den Handels-, Gewerbe- und Hauswirtschaftsschulen.
15.50: Kinderstunde: Rainer als Maler.
16.20: Frauenstunde: Mütter schreiben über ihr Kind.
16.40: Telegraphen-Insp. Wurbs: Der Maschinensender.
16.55: Englisch.
18.15: Oberstudiendirektor Dr. Boh: Auf welche höhere Schule schicke ich meinen Jungen?
18.40: Dr. Hermann Ferdinand Lassalle.
19.15: Mitteilungen der Berufsfunkhilfe beim Westd. Rundfunk.
19.25: Dr. Kleine: Kalenderreform, und Wirtschaft.
19.45: Lustiger Abend.
Anschl.: Nachtmusik und Tanz.
24.00: Meister des Jazz (Schallplatten).

Schützenhof Buer Estemann
Jeden Sonn- und Feiertag
ab 4 Uhr Konzert
ab 6 Uhr Tanz

Besser schenken Billiger kaufen



Backwaren

Sultaninen	Pfund 60, 50 Pf
Rosinen mit Stein	Pfund 45 Pf
Korinthen	Pfund 45 Pf
Mandeln süß	Pfund 1.4[illegible]
Mandeln bitter	Pfund 1.50
Puderzucker	Pfund 38 Pf

Apfelsinen — 10 Stück 75, 30 Stück **95**

Nüsse etc

Haselnüsse	Pfund 65, 50 Pf
Walnüsse	Pfund 75, 50 Pf
Erdnüsse	Pfund 38 Pf
Paranüsse	Pfund 90 Pf
Krachmandeln	Pfund 1.10, 68 Pf
Kranzfeigen	Pfund 28 Pf

Frische Ananas — Pfund **1.10**

Wurstwaren

Streichmettwurst	Pfund 1.25
Bierwurst	Pfund 1.10
Zervelatwurst	Pfund 1.35
Rockwurst hart	Pfund 1.60
Schinkenspeck	Pfund 1.60
Aufschnitt	Pfund 1.80, 1.40

Gekochter Schinken — ½ Pfund **42**

Käse

Allg. Schweizerkäse	Pfund 1.25
Edamer Käse 20%	Pfund 68 Pf
Tilsiter Käse halbfett	Pfund 70 Pf
Edelblockkäse 20%	Pfund 78 Pf
Münster-Käse vollfett	Pfund 1.20
Camembert vollfett 60 g Schachtel	75 Pf

Cacao, Ingwer, Maraschino, Aptel — ½ Flasche **2.95**

Weine vom Faß

Tarragona	Liter 90 Pf
Griech. Muskat	Liter 1.10
Malaga	Liter 1.25
Montagne span. Rotwein	Liter 90 Pf
1929er Süddeutscher	Liter 75 Pf
Schnellbeerwein	Liter 80 Pf

Himbeersaft — Liter **1.50**

Kolonialwaren

Korn-Kaffee	2 Pfund 45 Pf
Mischobst	Pfund 50, 38 Pf
Apfelringe	Pfund 1.-, 70 Pf
Pflaumen getrocknet	Pfund 55, 38 Pf
Puddingpulver	Pfund 38 Pf
Schoko.-Puddingpulver	Pfund 60 Pf

Kaffee — frisch geröstet 3. 2.60, 2.20 **1.90**

Gemüse-Konserven

Jg. Schnittbohnen	½ Dose 60, 50 Pf
Gemüse-Erbsen	½ Dose 80 Pf
Jg. Erbsen mittelf. m. Kar.	½ Dose 65 Pf
Sellerie in Scheiben	½ Dose 80 Pf
Brechspargel dünn	½ Dose 1.80
Spargelspargel dünn	½ Dose 1.90

Ananas — 12 Scheiben, 850 gr. Dose **1.-**

Obstkonserven

Apfelmus	½ Dose 63 Pf
Pflaumen mit Stein	½ Dose 68 Pf
Stachelbeeren	½ Dose 1.00
Kirschen rot mit Stein	½ Dose 1.10
Aprikosen ½ Frucht	½ Dose 1.15
Erdbeeren	½ Dose 1.85

Molkerei-Butter — Pfund 1.88, 1.68 **1.45**

Delikatessen

Gänseleber-Past.	Terrine 2.- 1.35
Nordseekrabben	Dose 70 38 Pf
Oelsard. Dos. 75, 50, 20, 3 Dosen	1.00
Seelachs in Scheiben	½ Pfund 42 Pf
Majonaise	Pfund 1.20
Rauchaal	Pfund 3.40, 2.20 2.40

Obstsekt — Flasche 1.85 1.-
Traubensekt „Hausmarke" — Flasche **3.95**

Wild und Geflügel

Junge Mastgänse	Pfund 1.35 1.25
Junge Mastenten	Pfund 1.35
Mastsuppen Hühner	Pfd. 1.30 1.15
Junge Fasanen	Stück 3.80 3.00
Hasen im Fell	Pfund 78 Pf
Rehblätter	Pfund .20

Kakao — Pfund **50**

Konfitüren

Gew. Spekulatius	Pfund 80 Pf
Pfeffernüsse	Pfund 60 50 Pf
Aachener Printen	Pfund 85 Pf
Spitzkuchen	Pfund 1.00
Baumkeks	Pfund 1.00
Honigkuchen	Paket 80 Pf
Schok.-Weihnachtsm.	6 Stck. 25 Pf
Vollmilch-Schok.	100-Gr.-Tat 25 Pf
Pralinen im Karton	1.- 75 50 Pf
Pralinen-Mischung	Pfund 1.00
Meßmandeln	Pfund 1.00
Bremerriegel	3 Stück 25 Stück 8 Pf

Präsentkörbe . . . . . von 5.- Mk. an

Liköre, Arrac, Weiß- u. Rotweine, Traubensekt in reicher Auswahl

Heute ist unser Geschäft bis 20 (8) Uhr und morgen, Sonntag von 2 bis 7 Uhr geöffnet!

ALT BUER OFF



Weckuhr

bei Einkauf von 25.— Mark **gratis**

Herren- und Damen-Armbanduhren
1 Jahr Garantie, gute Schweizer Werke
von **12 Mark** an

Goldene Siegelringe
mit künstlerisch ausgeführtem Monogramm . . . . schon zu **8.-**

Zigaretten-Etuis
mit vornehmer Monogramm-Gravierung . . . . . von **4.50** an

Ohrringe
elegante neue Muster, schönste und größte Auswahl . von **2.-** an

Trauringe



333 gestempelt, von **3.50** Mark an
585 gestempelt, von **7.50** Mark an

Nur beste Trauring-Qualitäten **stadtbekannt billigst**

Modernste Waren im Schaufenster beachten

Durchgehend geöffnet. Alle Reparaturen prompt und preiswert.

K. Gastreich Buer Essener Straße **10**

Telefon 31371

Auf dem Weihnachtstisch

ein schönes Bild

Empfehle meine reichhaltige Auswahl in ein- und mehrfarbiger Ausführung

Einrahmungen von Bildern
schnell und billig in eigener Werkstatt

H. Voßhenrich

Buer, Neumarkt 24

Bildereinrahmungen, Buchbinderei, Schreibwaren

Ein Kunde schreibt folgendes:
Herrn Leibeck,
Buer, Essener Straße 105.
Ihr Mischkaffee (das Pfd. zu RM 0.90) ist so vorzüglich und geschmackvoll, daß ich denselben gerne allen Verwandten, Freunden und Bekannten aufs Beste empfohlen habe. Durch Probe dieses Kaffeees ist bestimmt Ihr Kundenkreis erweitert worden. Meine Parole lautet: Nur Leibecks Mischkaffee zu RM 0.90 das Pfund.
Hochachtungsvoll
F. W., Buer.

Ruf 374 17

Weihnachtsstollen

1a Qualität, aus feinster Molkereibutter hergestellt, Torten, Kuchen, Spekulatius, Pfeffernüsse usw. in bekannter Güte.

Bestellungen werden prompt und sorgfältig ausgeführt. : Lieferung frei Haus.

Feinbäckerei Geenen,
Horst-Emscher, Essener Straße 16.

Kristall, das immer willkommene Geschenk

Nie schöner, nie billiger!

Kuchenteller
echt Kristall
24 cm . . . nur **2.95**

1000-fache Auswahl schöner Geschenke

HANISCH

Buer, Hochstraße 41

Richtig denken praktisch schenken

im Preise bis fast 30.- herab enorm und mehr

Ledertuchsofas	Putzschränke
Plüschsofas	Flurgarderoben
Chaiselongues	Rauchtische
Polstersessel	Teewagen
Korbsessel	Ausziehtische aller Art
Schreibsessel	Bilder
Schreibtische	Leders.-Sitze
Bücherschränke	Schlafzimmer
Vitrinen	Speisezimmer
Eimerschränke	Herrenzimmer
Spß.schränke	Küchen

Möbelhaus Gottesleben
ESSEN, Friedrich-Ebert-Str. 79.
(Ecke Turmstraße)

Ich erledige fortlaufend alle Aufträge prompt und erstklassig bis zum

Weihnachtsfest

Prima Vergrößerungen in eigener Werkstatt. Beachten Sie bitte meine Schaufenster. Wenn Sie sich bis einschließlich den **22. Dezember** photographieren lassen, liefere ich Ihnen die Photos bis zum Fest. Auf Wunsch Aufnahmen im eigenen Heim. Geöffnet durchgehend den ganzen Tag bis 7 Uhr abends

Oskar Ahron

Werkstatt für moderne Lichtbildkunst
Buer-Erle, Bismarckstraße 185 • Ruf Gelsenkirchen-Buer 3527